

Anzeigen:
Die hiesige Zeitung oder deren Raum 10 Hg. für aus-
wärts 15 Hg. für mehrmaligen Anzeigen Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Hg. für mehrmals 50 Hg. Zeitungs-
gebühren von Samstag Mitt. 1.20.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Hg. Einmalige 10 Hg. auch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochenschrift: „Der Landwirth.“ —
Der Genuß und die Interessen „Jellene Dichter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Aufnahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 125.

Sonntag, den 28. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Gustav Freytag's Denkmal-Einweihung

in Wiesbaden, 28. Mai 1905.

Schon ein Jahrzehnt, seit nun im Grabe ruht
Der große Denker und berühmte Dichter! —
Kein Denkmal hieß es erst — dann stieg die Flut
Der Gustav Freytags Ehrenmal-Erreichter;
Sie fragten nicht, ob er es hat gewollt,
Ob er nicht Denkmalhasser gar gewesen —
Sie wollten, daß ihm Dank die Witwelt zollt,
Weil was er schuf, schön ist, und außerlesen!

Vor Allem ist er deutsch in seinen „Bildern“,
Sie sind ein Spiegel „der Vergangenheit“;
Roman und Drama, wie Geschichte schildern
Die neue und die altgewordene Zeit.
Aus Altem können Epigonen lernen
Die Wahrheit gegen Dichtung sich verhält,
Und ihren Schöpfer trug es zu den Sternen
Aus dieser in die ideale Welt.

Das Volk sucht er bei seiner Arbeit auf
Und zeigte ihm das Wachsen der Geschlechter,
Wie seine Ahnen, in der Zeiten Lauf,
Geworden sind des Bürgerthums Verfechter.
Vor hundert Jahren grade schließt sein Buch
„Aus einer kleinen Stadt“, im Ring der „Ahnen“ —
Da, doch! ich, lobte wohl sich der Versuch
Daran in diesem Festgedicht zu mahnen.

Für das die Denkmalweihe hier auf Erden,
Dafür der Marmor, der ihn wiedergibt,
Darin soll er für die Ewigkeit werden,
Die ihn verehren, und die ihn geliebt.
Wen seiner Freundschaft werth er hat gefunden,
Der trat „unangemeldet“ bei ihm ein,
Und dem ver dank ich meine Feststunden
Als bleibender Erinnerungsfeststunde.

Karl Steiler.

Gustav Freytag.

Heute Vormittag wird das, Standbild Gustav Freytags
enthüllt, es wird seinen Platz im Kurpark unserer Stadt fin-
den, die dem Dichter eine zweite Heimath war und in der er
nach langer Lebenswanderung den Bürgerstab aus der mühen
Sand legte. Aller Gedanken beschäftigten sich heute wohl mit
diesem echten deutschen Manne, dessen herrliche Prosaerwerke
Eingang in den breitesten Volksschichten gefunden haben und

Gustav Freytag über Denkmäler.

Frau Anna Freytag, die Gattin Gustav Freytags, dessen
Denkmal Sonntag in Wiesbaden enthüllt werden wird, stellt
der Pff. Hg. folgenden ungedruckten, an die Prinzessin
Wittgenstein gerichteten Brief Freytags beifolgt. Veröffentlichung zur Verfügung:

Siebleben, 8. November 1887.

Durchlauchtigste Frau!

Meine holde Gönnerin! Mit einem gewissen Behagen
fühle ich mich in der Lage, eine recht starke Dosis Guld,
Gnade, Verzeihung von Ihnen erbitten zu müssen. Nämlich
Ihre Verzeihung brauche ich sehr, wegen des über die
Gebühr lange zurückgehaltenen photographierten Diamant-
schens*), und Behagen fühle ich darüber, daß ich Ein Durch-
laucht eine so flagrant Gelegenheit gebe, Milde, Nachsicht
und Erbarmen — sehr edle und schätzenswerthe Eigen-
schaften der Frauen — an mir zu üben. Seien Sie also, nach-
dem Sie ein halbes Jahr Ursache gehabt haben, in düsterer
Stimmung gegen mich zu verweilen, jetzt, was Sie sind:
freundlich und gütig und lassen Sie mich fortan in dem Son-
nenschein Ihrer Guld wachsen und gedeihen.

Gern hätte ich die Septemberfeste Weimars **) benutzt,
Ein Durchlaucht meine Guldigung zu Füßen zu legen, aber
es waren mir zu viel große deutsche Dichter um die Stand-
bilder ihrer allfälligen Kollegen versammelt, noch lieber hätte
ich mir Nietzsche's dankenswerthe Arbeit später ruhig ange-
sehen, aber die Verpflichtung jedes Menschen, für sein eige-
nes Standbild zu arbeiten, hielt mich hier zurück. Eine
schmerzliche Verpflichtung, da es uns unmöglich ist, der
Nachwelt auch die Masse vorzuschreiben, aus welcher sie

*) Diamantchen, Photographie des Denkmals von Jo-
hann Friedrich dem Grobmüthigen in Jena.

**) Enthüllung des Goethe- und Schillerdenkmals von
Ernst Rietschel.

noch heute als Vorbilder eines glänzenden Stiles gerne ge-
lesen werden.



Gustav Freytag wurde am 18. Juli 1816 zu Kreuzburg
in Schlefien geboren. Das kleine Haus, in dem er das Licht
der Welt erblickte, ist ein einfaches Gebäude, das gegenüber
der evangelischen Kirche auf der Straßenseite des Kreuzbur-
ger Kirchplatzes steht. Dichtes Grün alter Kastanien be-
schattet im Sommer die blanken Fenster des Häuschens, an dessen
Bedeutung heute nur die über der Thür angebrachte Mar-
mortafel mit den Worten: „Hier wurde Gustav Freytag ge-
boren“ erinnert und an dem Viele achlos vorbeigehen.
Freytag studierte nach Absolvierung des Gymnasiums zu Oels
in Breslau und Berlin im Jahre 1835 deutsche Philologie.
Nach seiner Promotion an der letztgenannten Universität ließ
er sich 1839 in Breslau als Privatdozent für deutsche Lite-
ratur nieder. Hier entfaltet er neben seiner wissenschaft-
lichen auch eine reiche poetische Thätigkeit. Den Anfang
machte die Veröffentlichung einer Reihe seiner, großentheils
epischer Dichtungen im Volkston. Hierauf errang er sich mit
einem Lustspiel „Die Brautfahrt oder Ranz von der Rosen“
bei der vom Kgl. Theater in Berlin ausgeschriebenem Kon-
kurrenz einen Preis. Ein weiteres kleines Werk von ihm ist
das Trauerspiel „Der Gelehrte“, doch begründete er seinen

uns einmal formt. Marmor, Biscuit, Guttapercha oder gar
Wachs, dies letztere für Kinaldos und für Muster höherer
Weiblichkeit, wie ich einmal in der genialen Annonce eines
schlesischen Wachsfigurenkabinetts zu lesen den Vorzug
hatte:

Seht hier die Schornsteinfegerfrau
Mit Namen Löffler aus Ohlau.
Entbunden ward sie auf einmal
Mit Kindern sechs an der Zahl.

Wobei ich sowohl die Schornsteinfegerin als auch ihre sechs
Sänglinge wohl bostirt vorfand. Diese Begebenheit hat —
verzeihen Sie, daß ich von meinen Gefühlen spreche — mei-
ne ehrgeizigen Wallungen sehr heruntergebracht, und wenn
ich Skulpturen sehe, überfällt mich leicht eine starke
Angst vor einer plastischen Nachformung auch meiner un-
bedeutenden Person in irgend einer schauerhaften Masse.
Wenn das Jenaer dicke Geschöpf zu Erg kommt, so ist kein
Mensch sicher.

Erhalten Ein Durchlaucht Guld

Ihrem
treulichst ergebenen
Freytag.

Humoristika aus Freytags Leben.

Herr Schriftsteller Carl Steiler hier, der mit Gustav
Freytag befreundet war, stellt uns in liebenswürdigster Weise
folgende Erinnerungen an den heimgegangenen Dichter zur Ver-
fügung. Herr Steiler schreibt uns: Auf eine Scherzgratulation
in Gedichtform zu Freytags 77. Geburtstag und andere Verse
antwortete er in den Briefen vom 24. Juni und 22. Juli 1893
aus Siebleben, die im Auszuge hier folgen:

„Lieber Freund! Die kaiserliche Verleihung (wirklicher
Geheimer Rath — Excellenz) hat eine gute Folge gehabt, sie hat
mir ein Gedicht von Ihnen eingebracht. Nehmen Sie dafür den
herzlichsten Dank Ihres alten Freundes. Bewahren Sie und
Ihr liebes Gemahl mir auch fernherhin Ihre treue Gefinnung,
denn ich bin immer Ihr getreuer Freytag.“

Auf als Dramatiker erst durch die Schauspiele „Die
Valentine“ und „Graf Waldemar“. Beide Dramen machten
schnell die Kunde über alle deutschen Bühnen. Mit der Tra-
gödie „Die Fabier“ griff er von der Darstellung moderner
Lebens zum Pathos der Antike zurück. In seinen Dramen
liebte er schwierige psychologische Probleme, die er aber natür-
lich löste. Seine Charaktere sind klar und durchsichtig, aus
einem Guß, ebenso ist die Technik in der Komposition höchst
verständlich. Von Dresden, wo er das letztgenannte Werk
schuf, siedelte er nach Leipzig als Leiter des „Grenzboten“
über. 1854 entstand aus seiner Feder das beste deutsche
Lustspiel des vorigen Jahrhunderts, das mit seinem und herz-
lichem Humor ein Bild des geistigen und politischen Lebens
jener Zeit entrollte. Wer kennt nicht Freytags „Journali-
sten“? Ein Gemälde bürgerlicher Nüchternheit in Bezug auf
den Kaufmannsstand ist sein hierauf geschriebener Roman
„Soll und Haben“, der ein den Gelehrtenstand zum Mittel-
punkt nehmendes Seitenstück in dem Roman „Die verlorene
Handchrift“ erhielt. Zu seinen vorzüglichsten Werken gehö-
ren ferner die „Wilder aus der deutschen Vergangenheit“, wo-
für wohl der Umstand ein bezeichnendes Zeugniß ablegt, daß sie
zum Theil 23 Auflagen erlebt haben. Die Grundregeln des
dramatischen Schaffens hat Freytag in der Schrift „Die
Technik des Dramas“ gründlich und treffend dargelegt. Von
1867 bis 1870 war er dann Vertreter Erfurts in Norddeut-
schen Reichstage. Nach dem deutsch-französischen Kriege,
den er bis zur Schlacht bei Sedan im Hauptquartier der
deutschen Armee mitmachte, erschienen seine „Ahnen“, die das
Schicksal einer deutschen Familie von der germanischen Urzeit
bis zur Gegenwart in einer Reihe historischer Erzählungen
schildern.

Im Jahre 1879 siedelte der Dichter von Leipzig nach
Wiesbaden über, das er als Winteraufenthalt wählte.
Bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages bestimmte ein Er-
laß des Kaisers, daß ein aus Staatsmitteln angefertigtes
Bildnis Freytags in der Berliner Nationalgalerie aufgestellt
würde. Vom Herzog von Coburg wurde er 1893
zum Wirkl. Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.
Am 30. April 1895 starb der greise Dichter in Wiesbaden.
Mit ihm ging ein Mann dahin, der als durchaus moderner
Dichter scharfe Gegensätze aus dem Leben aufgriff, die er in
seinen Werken zu mancher Anlage gegen die Gesellschaft er-
hob, ohne jedoch der engen Tendenz zu verfallen. Denn da-
vor bewahrte ihn sein weiter historischer Blick. Sein gesun-
der, thätig strebender Geist hat Gustav Freytag zum popu-
lären Romanschriststeller der neueren deutschen Literatur
gemacht.

„Mein lieber, theurer Freund! Also Verze! Unmuthige Ver-
kräftigung, wohlthuernder Gemeinlichkeit in idealer Auffassung
des Menschenlebens usw. Ich danke Ihnen von Herzen und
wünsche Ihnen und Ihrem lieben Gemahl viele Jahre behag-
lichen Daseins in dieser mühseligen Welt, mir aber treue
Bewahrung Ihrer Freundschaft. G. F.“

Als Belege für Freytags freundschaftlich-gemüthliche Ju-
neigung mögen diese Zeilen aus der großen Zahl seiner Briefe
an mich dienen.

Wie ironisch und fein humoristisch er war, das hat er in
den „Journalisten“, in der „Verlorenen Handchrift“ und an
anderen Stellen seiner Werke gezeigt. Hier davon noch einige
kleine, weniger bekannte Proben:

Ein Briefwechsel.

„Herrn Karl Freytag, Romanschreiber, Gotha.
Gotha a. Harz, Forsthaus, 7. Dez. 1885.“

Geehrter Herr!

Sie werden erlauben, daß ich die Freiheit nehme, mich
an Sie zu richten. Es ist mir sehr daran gelegen, zu wissen, ob
Sie, geehrter Herr, etwas dagegen hätten, mir die Erlaubniß
zu geben, eines Ihrer so beliebten Romane ins Englische zu
übersetzen. Ich bin eine Engländerin, die 15 Jahre in Deutsch-
land gelebt habe, und daher die Sprache vollständig verstehe. Es
ist mir nicht bekannt, welche Ihrer Werke schon in unserer Sprache
hervorgehoben sind. Sie würden vielleicht so gütig sein, und mich
wissen lassen, welches ich übernehmen darf (wenn es Ihnen
überhaupt angenehm ist).

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

M. Macdonell.

Gustav Freytag ließ darauf durch seinen Schreiber antworten:
„Gnädiges Fräulein!

Mit großer Freude, ja mit Begeisterung entnehme ich Ihren
Zeilen, daß Sie eine Novelle von mir ins Englische übersetzen
wollen. Wie haben Sie nur in Erfahrung gebracht, daß ich eine
schreibe? Zwar bin ich noch nicht damit fertig, doch hoffe ich, daß
es nächstens geschehen wird, dann werde ich mir die Ehre geben,
dieselbe Ihnen sogleich zuzusenden.

Von Herrn Gustav Freytag, der auch Romane geschrieben
hat, welche ins Englische übersetzt sind, ist mir Ihr Brief zuge-
gangen.

Berliner Brief.

Von H. Silbush.

Nachdruck verboten.

Blumenlorso. — Torso. — Fleischsteuerung. — Mangel an kleinem Papiergeld. — Preussische Lotterie und Preußen. — Die Wiesbadener. — Schulfest. — Fieberhafte Tätigkeit. — Ehrenjungfrauen und Jungfrauen. — Offene Schaulust. — Die Geschiedenen.

UR. Und es ward wieder einmal ein Blumenlorso; ich finde, die wiederholten Versuche, den Blumenlorso bei uns einzubürgern, haben etwas Heidenhaftes an sich. Trotz aller Fehlschläge wird jedes Jahr die Sache von neuem angeregt und durchgeführt. Sie gelingt bloß nicht und diesmal ist sie wieder nicht gelungen, trotzdem einige sehr schöne Wagen am Wege waren. Das, was man „Gesellschaft“ nennt, beteiligt sich nicht geschlossen, sondern es sind nur immer ein paar bekannte Erscheinungen, die man sonst eben anderswo auch sieht. So ist und bleibt der Blumenlorso in Berlin vorläufig noch Torso! Der mit reichlichem Skeptizismus Versessene wird gerade jetzt überhaupt nicht viel von dem Blumenlorso halten, bei dem ein Kapital an Blumen verbraucht wird. Ueber die Fleischpreise klagen sie und für Blumen geben sie das Geld hin. Die Hausfrauen stimmen wieder einmal in diesen Klage-rufen ein, obwohl es sich nur um Pfennige handelt. Nichtsdestoweniger ist der Jammer groß. Die Schließung der Grenzen durch die Handelsverträge ist Schuld an der herrschenden Fleischsteuerung, die übrigens nicht bloß in Berlin, sondern fast überall in den deutschen Reich zu konstatieren ist. Immerhin ist es besser, das Fleisch ist teuer als daß es überhaupt nicht da ist, wie z. B. das kleine Papiergeld. Man hat in Berlin jetzt allgemein Sehnsucht nach kleinem Papiergeld. Warum — ist mir noch etwas unersichtlich. Ich bin — ich muß es gestehen — noch nicht eingedrungen in die Papiergeld-Materie. Ich höre nur allgemein, daß man plötzlich etwas gegen die 20-Mark-Scheine hat und lieber 10-Mark-Scheine haben möchte. Ich frage zum zweiten Male: Warum? Ist der 20-Mark-Schein entbehrlich, so ist es der 10-Mark-Schein doch erst recht, denn abgesehen davon, daß wir 10-Mark-Stücke haben, lassen sich 10 Mark Papiergeld durch zwei Fünfmarscheine bequem darstellen. Aber die Reichsmünzen-Lente müssen es ja schließlich besser wissen. Einer Reihe von Leuten wird diese Scheinfrage sicherlich ganz gleich sein; ich meine die Gewinner des Großen Loses der preussischen Klassenlotterie. Ob diese ihr hübsches Stämmchen in großen oder kleinen Scheinen ausgezahlt erhalten, ist auch für mich gleichgültig, ich möchte aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß seit langer Zeit das Große Los der preussischen Lotterie auch wirklich nach Preußen gekommen ist. Dispreußen ist die glückliche Gegend, und Inhabern das glückliche Stämmchen, und die Berliner sehen neidlos zu. Sie werden auch durch die Ereignisse schnell abgelenkt werden. Wichtig tarziert ist die Lösung der Beleuchtungsfrage auf dem Potsdamer Platz absolut ein Ereignis. Die Misere gerade dieses Platzes ist nicht allein in Berlin bekannt, sondern tatsächlich weit im Lande. Die beiden riesengroßen Kandelaber, die nun endlich das ersehnte Licht bringen sollen, werden bald berührt werden. Photographiert sind sie ja schon.

In der nächsten Zeit wird das Interesse dieser öffentlichen Fragen ein wenig schwinden; die Frühjahrspare und die Einholung steht bevor, und es wird somit eine schwere Woche zu überwinden sein. Zunächst jubelt die Jugend, die Schuljugend, denn der Kaiser hat schon bestimmt, daß am 31. Mai und 3. Juni die Schule ausfällt. Für den dritten Juni ist Berlin schon in eifriger Tätigkeit, in der Einzugsstraße wird schon die bekannte „fieberhafte Tätigkeit“ entfaltet. Die Spalieraufstellung macht am meisten Sorge, und nicht mindere die Refraktierung der Jungfrauen. Das Wort „Jungfrau“ ist in diesen Tagen überhaupt viel, sehr viel genannt worden. Einer der vielen Kreisynoden hat wieder einmal getagt und es ist hierbei zu heftigen Debatten gekommen. Eine davon galt den Jungfrauen, denen, die es sind und denen, die es sein wollen. Es soll künftig bei kirchlichen Trauungen die Anrede „Jungfrau“ fortfallen und durch Fräulein ersetzt werden, weil die Herren Geistlichen Gewissenszweifel haben, ob sie wirklich die Anrede „Jungfrau“ immer zu Recht gebrauchen. Die Frage ist sehr diffizil, ebenso diffizil wie die auf der Synode geübte Kritik über die Bibel, deren

Mit größter Verehrung bin ich Ihr ganz ergebener
Karl Freitag.

Gotha, den 11. Dezember 1885.

Von Albuminschriftenbüchern war er natürlich überlaufen, Verfertigen aber war seine Passion nicht und so variierte er öfter schon Benutztes; später entnahm er seine Sentenzen aus meinem „Kompas auf dem Meer des Lebens“, wo ich solche, sagte er, für den Hausgebrauch so schön aufgeschichtet habe. Ein solches Poem hatte er auch einer Engländerin ins Album geschrieben, später anderweitig, etwas verändert, abgegeben, wo es öffentlich benutzt wurde, zur Enttäuschung der Ersteren, die sich als Alleinbesitzerin betrachtete.

In Freitag's Geburtsort Kreuzburg in Schlesien ließ der Magistrat eine steinerne Gedenktafel am Geburtshause anbringen mit der Aufschrift:

„Hier wurde am 13. Juni A. D. 1816

Dr. Gustav Freitag
geboren.

Es amüsierte ihn, wie er mir erzählte, daß der Bürgermeister ihm die Rechnung darüber zugesandt habe!

Zum Schluß dieser Nummer ist noch ein Wort über den Wiesbadener Denkmalplatz für G. F., den der Magistrat, statt eines vom Komitee gewünschten, hergegeben hat. Der Platz ist gut und an der vielbenutzten Promenade nach Sonnenberg, im Kurpark gelegen. Im Kurviertel müssen die Denkmäler schon deshalb sein, weil das die Fremden besuchen und besuchen, denen es nicht einfallen würde, Sedan- oder Luxemburgplatz und Ringstraßen aufzusuchen, um ein Denkmal zu beaugensichtigen. Den Anwohnern dieser neuen schönen Stadtviertel aber braucht dafür, daß sie so prächtig und sicher nach ihrem Geschmack wohnen, die Stadt doch nicht auch noch Monumente zuzugeben.

Ob dieser Beziehung sind wir nun doch anderer Ansicht. Die Ansetzung aller Denkmäler auf einem Platz ist mit Nichten im Interesse der Kurinteressenten gelegen. Wenn man alle Bezirke gleichmäßig mit Sehenswürdigkeiten bedächte, würde das für unsere Stadt einen nicht zu unterschätzenden Gewinn bedeuten. D. Reb.)

Inhalt bei der Besprechung der Schlußliteratur von einem Herrn Synodalen heftig angegriffen wurde. Ich kann mich hier auf die feinen Ausführungen der Gegenseite nicht einlassen. Viel, viel erfreulicher ist es, daß die Synode endlich einen Entschluß und demzufolge auch einen Beschluß gefaßt hat, dahin zu wirken, daß während der Kirchenstunden die Schaulust offen bleiben. Nachdem die Kirche ganz im Sinne der kaufmännischen Bevölkerung gesprochen hat, ist wohl zu erhoffen, daß die bezügliche Polizeiverordnung endlich aufgehoben werden wird. Die Synode hat übrigens noch ein gar wichtiges Thema behandelt: Die kirchliche Einsegnung Geschiedener, d. h. also, die Kirche steht auf dem Standpunkt, daß eine kirchliche Trauung von Leuten, die geschieden sind, mit großer Vorsicht vorzunehmen sei. Die Geistlichen möchten vorher die Scheidungsakten einsehen, um eventuell die kirchliche Einsegnung zu verweigern. Also geht hin und tuet Buße, ihr Geschiedenen!

lokales.

* Wiesbaden, den 28. Mai 1905.

Vorläge für Sonntagswanderungen.

I

In die nähere Umgebung.

Wie jedes Jahr, so geben wir auch diesmal für die bevorstehende Touristenzzeit, namentlich für die Feiertage unserer Lesern einige Vorschläge bezüglich hübscher Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung Wiesbadens. In der Hoffnung, daß die hier kurz angegebenen Touren besonders den Begünstigten willkommen sein werden, wünschen wir allen Ausflüglern einen fröhlichen Ausflug und gutes Wetter!

1. Zum Kochendorn, Speyerstropf und zur Leichterweihöhle.

Mit der elektrischen Bahn (rote Linie) bis Beaufite; von hier rechts auf dem Fahrweg bis zum Kochendorn. Dann rechts nach dem Wegweiser (steiler Aufstieg) bis zum Speyerstropf, oder geradeaus (Fahrweg) zur Leichterweihöhle. (45 Min.)

2. Herrenchain, Rabengrund, Habelsquelle.

Bis Leichterweihöhle siehe Ausflug 1.; von hier den rechts abweigenden Weg nach der Habelsquelle (10 Min.) Wenige Schritte von hier rechts ab den Fahrweg nach dem Rabengrund (Wegweiser!) Im östlichen Bogenrand des Rabengrundes der erste links abweigende Weg nach der Habelsquelle (10 Min.) Wenige Schritte weiter links den Fahrweg (Wegweiser) nach der Kaiser Friedrich-Eiche und Mangelbuche resp. dem Neroberg.

3. Ruine Sonnenberg.

Mit der elektrischen Bahn nach Sonnenberg. Dann vom Dorf entweder an der Wirtshaus „Zur Krone“ direkt hinauf, oder durch den Thurnbogen und dann rechts am Geländer hinan. Zu Fuß von Wiesbaden ¼ Stunden.

4. Goldsteinthal, Goldsteintopf, Sichter Höhe.

Durch die Kuranlagen und Sonnenberg bis zur Stadelmühle dann links abbiegend die Fahrstraße in das Goldsteinthal (schattiger Waldweg!) Etwa 10 Min. von der Sonnenberger Fahrstraße den rechts abweigenden Weg nach abermals 10 Min. (Wegweiser!) den Fußpfad zum Goldsteintopf. Zurück zur Straße, nach 5 Min. links Holzschuppen und hinter diesem links nach den Wegmarken (schwarze Baumstriche) auf schattigem Fußweg, zuletzt Fahrweg nach den Sichter Höhen. Nahe an dem erwähnten Holzschuppen die Militärkantine, „Hubertushütte“ mit Gastwirtschaft verbunden. Von hier der bekannte Baummarkierung nach bis zum Sichter Weg, auf diesem über das Bohnholz und die Trauerreihe zur Stadt zurück. (Gesamtweglänge 2 Stunden.)

5. Kloster Clarenthal.

Vom Michelsberg, Ecke Schwalbacher- und Imferstraße auf leitet bis zur ersten Gabelung. Dann rechts die Karstraße bis zum Holzhäuserhäuschen, Eiserne Hand bis Schwalbach. Etets links auf der Chaussee entlang nach 15 Minuten rechts ab nach der rechts von der Straße liegenden Klostermühle, von da nach Kloster Clarenthal (¼ St.)

6. Zur Platte.

Mit der elektrischen Bahn (rote Linie) nach Beaufite dann bis zur Leichterweihöhle (siehe Ausflug 1.) von hier auf dem Fahrweg, der in einen Fußweg endet. Vom Wegweiser ab den Fußpfad über Wiesen und durch Wald bis zu dem unterhalb der Platte führenden Fahrweg. Von hier links bis zur Limburger Chaussee, dann rechts zur Platte. (1½ St.)

7. Nach dem Kellerskopf.

Mit der Bahn nach Niederrhausen (täglich 7 Züge, 2. Klasse 1,10 A., 3. Kl. 70 A.) Dort am Bahnhof Wegweiser am Dorfrand, rechts ab zur Pulvermühle und über den Aufseherweg nach der Waldbede (Wegmarken gelbe Striche!) Dann 10 Min. durch den Wald und rechts auf dem Königsberger Fußweg 40 Schritte, dann links auf dem Pfad in den Wald der beim „Köpfchen“ am Rennpfad eintritt. Dieser Weg führt durch prächtigen Hochwald bis zum Fuß des Kellerskopfes; von hier bis zum Gipfel 10 Min. (Weglänge von Niederrhausen 1 St.)

In zwangloser Folge bringen wir bei Gelegenheit auch Ausflüge in die weitere Umgebung Wiesbadens.

* Wochenplan der königlichen Schauspiele. Sonntag.

28. Mai (Bei aufgehobenem Abonnement). Gustav Freitag-Gedächtnis-Feier. „Die Journalisten.“ Anfang halb 3 Uhr. — (Bei aufgehobenem Abonnement „Mignon.“ Anfang 7 Uhr. — Montag, 29. Mai Ab. D. „Jigoras Hochzeit“ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 30. Mai Ab. A. „Cavalleria rusticana.“ „Der Bojazzo.“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 31. Mai Die Jungfrau von Orléans. Anfang 6½ Uhr. Ab. A. — Donnerstag, 1. Juni Ab. C. „Der Zigeunerbaron.“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, 2. Juni Ab. D. „Der Freischütz.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, 3. Juni, Ab. A. „Maria Stuart.“ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 4. Juni (Bei aufgehobenem Abonnement) „Oberon.“ Anfang 7 Uhr.

* Restaurant Klostermühle. Besonders interessieren dürfte es alle, welche Freunde von Ausflügen sind, daß das als bekanntes Restaurant „Zur Klostermühle“ renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet worden ist. Ein sehr großer, schattiger Garten mit zwei gegen Unwetter schützenden Hallen, sowie ein bedeutend erweiterter Saal, dürfte selbst für größere Vereine ein willkommener Aufenthaltsort bei Ausflügen sein. Ein allerliebster mit rothen Möbeln ausgestattetes Familiencafé mit Gartenterrasse im ersten Stock, ist wohl geeignet, den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten. Sommerfrischlern können wir dieses Restaurant bestens empfehlen.

* Unfall. Als gestern Vormittag ein in der Heleneustraße wohnender Kaufmann sich auf dem Heimweg von Bierstadt nach hier befand, wurde er von einem Schlaganfall betroffen. Man brachte ihn mittels eines Fuhrwerks nach seiner Wohnung. Als er dort abermals vom Schläge gerührt wurde, schaffte man ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

* Aus dem Fenster gekürzt. In der Mühlengasse stürzte ein vierjähriges Kind vom ersten Stock auf das Pflaster. Das Kind hat anscheinend innere Verletzungen davon getragen.

* Der Sachsen- und Thüringerverein, gegründet 1892 hatte auch diesmal an den König von Sachsen einen Glückwunsch zum Geburtstag gesandt. Daraus ging folgendes Telegramm ein: „Se. Majestät der König lassen für die Glückwünsche allerhöchsten herzlichen Dank aussprechen, gez. von Wilh. Oberst und Flügeladjutant.“ Aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Königs von Sachsen findet heute Abend in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, großer Ball statt, verbunden mit Konzert und Gesangsvorträgen. Zum Schluß wird ein lebendes Bild gestellt. Die Musik wird von der Militärkapelle gestellt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ernennung.

Berlin, 27. Mai. Als Nachfolger des bisherigen Unterstaatssekretärs Freiherr von Seckendorff, welcher zum Reichspräsidenten ernannt wurde, ist der Regierungspräsident von Hungenberg aus Wiesbaden in Aussicht genommen. Als Nachfolger des Regierungspräsidenten wird der jetzige Landrath Herr von Reiter aus Homburg genannt.

Die Triester Bombenaffäre.

Berlin, 27. Mai. Aus Triest wird gemeldet: Im Schwurgericht wird 3. St. die Triester Bombenaffäre abgeurteilt. Es erregte große Sensation, daß die an die Geschworenen gerichteten Drohbriebe beim Verlesen durch den Vorsitzenden des Inhalts waren, daß sämtliche Geschworenen es mit dem Tode zu büßen hätten, wenn sie die Angeklagten verurteilten. Unterzeichnet waren die Briefe: Irredentia italiana. Die Verhandlungen finden nimmere unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Grubenunglück.

Kachen, 27. Mai. Im benachbarten Altdorf entstand auf der Grube Anna eine Gasexplosion. Sieben Arbeiter wurden schwer verletzt, einer war sofort tot, ein zweiter starb auf dem Transport in das Spital.

Urteil im Krämerischen Beleidigungsprozeß.

Trier, 27. Mai. Das Urteil gegen den Bergmann Krämer wegen Beleidigung in einem Falle lautete auf 200 A. Geldstrafe.

Badischer Landeskriegertag.

Karlsruhe, 27. Mai. Heute Vormittag begann hier der badische Landeskriegertag, verbunden mit der Feier des 25jährigen Protektorats-Jubiläums des Großherzogs über den badischen Militärvereinsverband. 16000 alte Soldaten weilen jetzt in den Mauern Karlsruhe's. Die Stadt ist festlich geschmückt. Heute Vormittag fand der Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes statt. Dem Großherzog wird eine Spende überreicht werden, die unter dem Namen „Veteranenbank“ zu Gunsten bedürftiger Kriegsveteranen bestimmt ist und den Betrag von 250.000 A. erreicht hat. — Heute Mittag fand die Mitglieder des Landeskomitees für die „Veteranenbanksammlung“ sowie der Präsident des badischen Militärvereins und der erste Vorsitzende des Gauverbandes zum Diner ins großherzogliche Schloß geladen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer & Co. Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 108961

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Wollwaren, Unterkleider, Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Barzahlung für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Karte mit Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgezeichneten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte 1 Mark in bar.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Pauli Joha.
Sommerfrische Waldes, Karstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhäuser.
Restaurant Kronenburg.
Wartturm Bierstadt Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Viebrich.
Restaurant Neue Adolfshöhe.
Restaurant Taunus, Viebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Zur Hubertushütte, Goldsteintopf.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlhorn bei Mainz.
Rasthaus Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolfs, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Höhe, Bierstadt.
Gasthaus zum Taunus, Rimbach.
Restaurant Waldlust, Rimbach.
Restaurant Kirch Weing, Viebrach.
Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersau, zwischen Viebrich und Rastel, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luxurort Bahnhofs, Sonnenberg.
Kurhaus Niederrhein, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederrhausen.
„Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
Residenz Scheideck, Kettenbach (Rassau).
Villa Lahnfels, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.
Kronberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.
Luxurort Taunusberg zwischen der Eisernen Hand und Bahn (Taunus).
Luxurort Hotel Taunus Bahn-Wehen.

Ämtlicher Theil.

Die Preise der Lebensmittel
und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse
zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Hilfsamtes vom 20
bis einschließlich 26. Mai 1905 folgende:

I. Diebmarkt	R. Pr. S. Pr.	R. Pr. S. Pr.	
(Schlachtwicht.)	M. Pf. M. Pf.	M. Pf. M. Pf.	
Ochsen I. D. 50 kg	74 — 78 —	Bachforell, leb. 1 kg	10 — 10 —
II. „	70 — 72 —	Badsfische	1 „ — 50 — 60
Kühe I. „	66 — 72 —	Hummel	1 „ 6 — 7 —
II. „	56 — 64 —	Krebse	1 „ 4 — 6 —
Schweine	1 „ 124 180	Eckelfische	1 „ — 60 120
Maß-Kälber	1 „ 150 164	Stratichschisch	1 „ — 50 — 60
Lamb „	1 „ 120 148	Rabejau	1 „ — 80 120
Fammel	1 „ 140 144	„ (Stodfish)	—
II. Fruchtmarkt.		gemässert) 1	— 60 — 70
Safer 100 kg.	16 40 17 —	Salm	1 „ 360 10 —
Erdbe	„ 4 80 5 40	Seefisch	1 „ 1 — 120
Ern	„ 6 40 7 —	Zander	1 „ 1 60 2 80
III. Bifinalienmarkt.		Nachforschern	1 „ 3 — 5 —
Eibutter	1 kg 2 40 2 50	Seeweichlinge	—
Kochbutter	1 „ 2 20 2 30	(Merlans)	1 „ — 50 — 60
Feinleier	1 St. — 7 — 8	Flaufeldchen	1 „ 1 60 1 60
frische Eier	1 „ — 6 — 7	Heibutt	1 „ 1 80 2 40
Kalk-Eier	1 „ — 5 — 6	Steinbutt	1 „ 2 — 3 —
Panade	100 „ 4 — 7 —	Schollen	1 „ 1 — 1 —
Tabrifläie	„ 4 — 5 —	Schnitzung	1 „ 3 40 4 —
Eftartoffeln	100 kg 7 50 8 —	Koizunge	—
„	1 „ — 10 — 12	(Limandes)	1 „ 1 20 1 60
Neue Kartoff.	1 „ — 15 — 16	Grüner Hering	1 „ — — —
Zwiebeln	50 „ 7 — 7 50	Hering gefalz.	1 St. — — —
Zwiebeln	1 „ — 18 — 20	V. Geflügel und Wild.	—
Knoblauch	1 „ — 40 — 40	(Nadenpreise.)	—
Pollobirabi	1 „ — — —	Gans	1 St. 8 — 9 —
Rote Rüben	1 „ — 30 — 35	Trutzhahn	1 „ — — —
Weife „	1 „ — 80 — 85	Trutzhuhn	1 „ — — —
Gelbe „	1 „ — 45 — 50	Ente	1 „ 3 80 4 50
Kl. gelb. Kük.	1 St. — 12 — 14	Hahn	1 „ 1 50 1 80
Nettsch	1 St. — 8 — 10	Huhn	1 „ 2 20 2 50
Treibrettch.	1 Qud. — 8 — 10	Nachhuhn	1 „ 5 50 7 —
Radischchen	1 „ — 4 — 5	Perlhuhn	1 „ — — —
Spargel	1 kg 1 40 1 45	Kapaunen	1 „ — — —
Suppenparz.	1 „ — 90 — 95	Tauben	1 „ — 65 — 70
Schwarzwur.	1 „ — — —	Feldhuhn	1 „ — — —
Werrrettich	1 St. — 25 — 30	„ jung	1 „ — — —
Petersilie	1 kg 1 50 1 60	Faselhühner	1 „ 1 60 1 80
Lauch	1 St. — 10 — 12	Dirkühner	1 „ 3 — 3 50
Sellerie	1 „ — 45 — 50	Schneebühner	1 „ 1 80 1 70
Kohlraubi	1 kg — — —	Falanen	1 „ 3 50 4 50
Feldgurken	1 St. — 40 — 50	Wildenten	1 „ 2 80 3 —
Treigurken	1 „ — 60 — 65	Schnerven	1 „ — — —
Cimnachgurl.	100 „ — — —	Kraumetsvög.	1 „ — — —
Kürbis	1 kg — — —	Falen	1 „ — — —
Tomaten	1 „ 1 40 1 40	Reis-Rüden	1 „ 8 — 12 —
Grüne dicke	—	„ Reule	1 „ 5 50 8 —
„ Bohnen	1 „ — — —	Borberbt.	1 „ 1 50 2 —
„ Stg.-Bohn.	1 „ — — —	Girch-Rüden	1 kg 3 — 3 —
„ Buschboh.	1 „ 1 50 1 60	„ Reule	1 „ 2 — 2 —
„ Prinzgeh.	1 „ 2 50 2 50	Borberbt.	1 „ 1 20 1 20
Erbsen mit	—	Wildschwein	1 „ — — —
„ Schale	1 „ — 90 — 95	Wildrogant	1 „ — 70 — 70
„ ohne	1 „ — — —	VI. Fleisch.	(Nadenpreise.)
Buderschoten	1 „ 1 10 1 20	Chjenfleisch u. d.	—
Weißkraut	50 „ — — —	„ Reule	1 kg 1 44 1 50
Weißkraut	1 „ — — —	„ Bauchfleisch	1 „ 1 36 1 40
„	1 St. — 40 — 45	Aub- u. Hindf.	1 „ 1 36 1 40
Nothkraut	1 kg — — —	Schweinsfleisch	1 „ 1 60 1 80
„	1 St. — — —	Kalbfeisch	1 „ 1 60 1 90
Wirking	1 kg — — —	Hammelfeisch	1 „ 1 20 1 70
Blumenkohlziefl.	1 St. — — —	Schafffeisch	1 „ 1 20 1 40
„ (ausländ.)	1 „ — 70 — 75	Dörffleisch	1 „ 1 60 1 80
Potentohl	1 kg — — —	Selberfeisch	1 „ 1 70 1 80
Grün-Kohl	1 „ — — —	Schinten	1 „ 2 — 2 40
Winnich-Kohl	1 „ — 30 — 35	Speck (geräuch.)	1 „ 1 80 1 80
Kohl-Salat	1 St. — 8 — 10	Schweinschmalz	1 „ 1 50 1 60
Endivien	1 „ — — —	Nierenzeit	1 „ — 80 — 1
Spinat	1 kg — 20 — 25	Schwanzmag.(fr.)	1 „ 1 60 2 —
Sauerampfer	1 „ — 80 — 90	(geräuch.)	1 „ 1 80 2 —
Lattich-Salat	1 „ — — —	Bratmurek	1 „ 1 60 1 80
Feldsalat	1 „ — — —	Fleischwurst	1 „ 1 40 1 60
Kresse	1 „ 1 20 1 20	Verderen Blutw. fr.	1 „ — 26 — 90
Krischode	1 St. — 50 — 50	„ geräuch.	1 „ 1 80 2 —
Champel	1 kg. — 80 1 —	VII. Getreide, Mehl	—
Kochapfel	1 „ — 40 — 50	a) Großhandelspreise.	—
Ghirren	1 „ — — —	Weizen 100 kg	17 75 18 7
Kochbirn	1 „ — — —	Woggen	„ 14 — 15 —
Zwetfen	1 „ — — —	Gerste	„ 13 50 16 5
Kirschen	1 „ 1 — 140	Erbsen z. Koch.	„ 24 — 30 —
„ Rhein. Herz.	1 „ — — —	Sprießbohnen	„ 26 — 32 —
„ Sauer	1 „ — — —	Linfen	„ 28 — 40 —
„ Kammern	1 „ — — —	Weizenmehl	—
„ Mirabellen	1 „ — — —	„ No. 0	„ 29 50 32 —
„ Reineclauden	1 „ — — —	„ No. I	„ 27 — 27 5
„ Pfirsiche	1 „ — — —	„ No. II	„ 25 — 26 5
„ Kirsiofen	1 „ — — —	Woggenmehl	—
„ Kalksinen	1 St. — 10 — 15	„ No. 0	„ 23 — 23 —
„ Zitronen	1 „ — 6 — 8	„ No. I	„ 21 — 21 —
„ Nelken	1 kg — — —	b) Nadenpreise:	—
„ Kananas	1 „ 120 120	Erbsen z. Koch.	1 kg — 26 — 4
„ Kolosnüsse	1 St. — — —	Sprießbohnen	1 „ — 26 — 4
„ Kananen	1 „ — — —	Linfen	1 „ — 24 — 4
„ Feigen	1 kg — — —	Weizenmehl zur	—
„ Bittern	1 „ — — —	„ Sprießkerent.	1 „ — 26 — 4
„ Kaganien	1 „ — — —	„ Woggenmehl	1 „ — 26 — 4
„ Kallnüsse	1 „ — — —	„ Gerstengraupe	1 „ — 24 — 6
„ Kallnüsse	1 „ — — —	„ Gerstengröße	1 „ — 40 — 6
„ Winttranben	—	„ Buchweizengröße	1 „ — 40 — 6
„ (rheinsänd.)	1 „ — — —	„ Hafengröße	1 „ — 36 — 6
„ (südländ.)	1 „ — — —	„ Hafersoden	1 „ — 36 — 6
„ Eiachelbeeren	1 „ — 50 — 55	„ Java-Reis, mittl.	„ — 40 — 6
„ Johannisbbeer.	1 „ — — —	„ „ Raffee „ rob	„ 240 3 —
„ Himbeeren	1 „ — — —	„ „ gelb. gebr.	„ 160 3 —
„ Heidelbeeren	1 „ — — —	„ Weizfelja	1 „ — 18 — 2
„ Weißelbeeren	1 „ — — —	Schwargbrod	—
„ Gartenerdbeer.	1 „ 4 — 5 —	„ Langbrod 0,5	„ — 13 — 1
„ Walderdbeeren	1 „ — — —	„ 1 Paib	„ — 43 — 1
IV. Fischmarkt.		„ Rundbrod 0,5 kg	„ — 43 — 1
Kal lebend 1 kg	3 20 3 60	„ 1 Paib	„ — 45 — 4
Fisch	1 „ 2 40 3 —	„ Weißbrod 1 Wasserweert	„ — 3 —
Karpfen	1 „ 2 — 2 40	„ 1 Nidbrod	„ — 3 —
Schleien	1 „ 3 20 3 60		
Wardche	1 „ — — —		

Bekanntmachung.

Der gemäß § 4 des Orts-Statuts vom 11. April 1891
aufgestellte und nachfolgend abgedruckte **Kostentarif** für
die durch das Stadtbauamt auszuführenden **Hausanschlüsse**
Kanäle im Rechnungsjahr 1905 wird hiermit zur öffent-
lichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1905.

Der Magistrat.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden
Haußanjchluß-Kanäle.

Position		Beschreibung der Leistung	Preis.	
3.	8.		Mr.	Pfg.
1		1. Herstellung von Rohrkanälen.		
		Leiern, Verlegen und Verdichten von Stein- zeugrohren, einschließlich Verleierung der Form- hüde, des Dichtungsmaterials, sowie einschließ- lich der Herstellung der Baugrube, bestehend aus: Ausheben der Bedeckung der Straßen, Kuhwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Aus- heben des Grundes, ordnungsmäßiges Wieder- einfüllen des Grundes, Wiederherstellen des Pflasters — ausgenommen gemauertes Kesself- pflaster und dergleichen —; Abfuhr des übrig- bleibenden Grundes u. bei einer Tiefe der Bau- grube bis zu 1 Meter und bei einer Sichtweite der Rohren von:		
a		150 mm	pro lfd. m.	7 00
b		100 mm	" " "	6 20
c		75 mm	" " "	6 00
2		Dieselbeilen bei Verwendung von gußeisernen Anfrierrohren u. wie pos. 1:		
a		150 mm Sichtweite	pro lfd. m.	14 20
b		100 mm	" " "	10 80
3		Zuschlag zu pos. 1. und 2. für jedes lfd. m Kanal bei je rd. 50 Centimeter Nichteiefe bis zu einer Tiefe der Baugrube von insgesamt 2 Meter, einschließlich Abspriegeln:		
a		I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge		0 80
b		II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge desgl. wenn die Baugrube mehr als 2 Meter tief war:		1 —
c		I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Be- deckung fehlt	pro lfd. m.	0 90 1 30 1 00
4		Zuschlag von in der Baugrube befindlichem Mauerwerk, oder Gestein einl. Abfuhr wenn es mit dem Fisel gelöst wird, pro ehm wenn es mit dem Häuvel und Keil oder Reisel gelöst wird, oder wenn gesprengt werden muß, pro ehm		5 00 7 00
5		Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wegleite u., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden einschließlich der Unterlage,	pro lfd. m	8 00
6		Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfalleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung		1 20
7		Leiern und Anpassen eines gußeisernen Stand- rohrs, einerseits an das Regenrohr, ander- seits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fassade, ein- schließlich Verdichten der Verbindungen, Zu- gabe des Verdichtungsmaterials, der Rohrhaften und Rohrbinden, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrochener Stellen der Mauer		
a		A. bei Hochführung des Standrohrs ca. 1,20 m über Terrain:		
b		und einer Sichtweite von 100 mm		7 00
c		75 oder 80 mm		6 00
d		B. bei "Hochführung" des Standrohrs ca. 1,75 m über Terrain:		
e		und einer Sichtweite von 100 mm		9 00
f		75 oder 80 mm		8 00
8		Zuschlag zu pos. 7, wenn hierbei ein Stagen- bogen zur Verwendung kommt und zwar:		
a		bei einer Sichtweite von 100 mm		3 40
b		75 oder 80 mm		3 00
9		Zuschlag zu pos. 7 und 8 wenn das Stand- rohr teilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz		
a		desgl. wenn es ganz eingelassen wird		2 50 3 00
10		2. Entwässerungsgegenstände, einschließ- lich Anbringen.		
11		Leiern und fertig Verlegen eines Regenrohr- geruchverschlusses		21 50
12		Leiern und fertig Verlegen eines Hochwasser- verschlusses mit Schild, einschließlich der nötigen Mauerarbeit, bei einer Sichtweite von		
a		150 mm		50 00
b		100 mm		37 50
c		Leiern und fertig Verlegen einer gußeis. Ab- deckung mit Rahmen 50 cm im Quadrat für einen Hochwassererschlußhaht		14 00
d		Leiern und Anbringen eines Gmaßeis. Verschluß- vorschrift für einen Hochwasser-Verschluß		4 50
13		Leiern und Einlegen eines gußeisernen Spund- kastens		22 —
14		Leiern und Verlegen eines Spundkasten-Über- gangskastens mit Ruffe für Steinzeugrobre von 150 mm 1 m		7 —

Position	Bezeichnung der Leistung	Preis
2.	3.	4.
	3. Maurerarbeiten.	
15	Diefern und Verlegen eines Einlochkäudes oder Bearbeiten eines hierzu passenden Steingegens: rohziegels und Einlegen desselben in einen gemauerten oder Rohrkanal	7 00
16	1 Kubikmeter Mauerwerk kostet: Aus Bruchsteinen in Zementmörtel 1:6 " gewöhnlichen Backsteinen in Zementmörtel 1:4 " Blendsteinen in Zementmörtel 1:4 und mit Zementmörtel 1:2 gefügt " Bruchsteinen mit Kalkmörtel 1:3 " gew. Backsteinen in Kalkmörtel 1:3	18 -- 23 50 30 00 15 30 20 --
17	1 Quadratmeter Putz (Zement) Sand = 1:2	1 45
18	1 Kubikmeter Beton bezugsstellen kostet: fester Beton, für Belastungen und dergl., Mischung 1:3:6 weniger fester Beton für sichere Füllungen etc., Mischung 1:5:10	23 -- 17 --
19	für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen pro qd. m Mauerstärke	12 00
20	Für Tagelohnarbeiten werden berechnet: 1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag 2. " " " Tagelöhner " " 3. " " " Installeur " "	5 00 3 60 5 50
	4. Lieferung von Gegenständen und Materialien.	
	deren Verlegung und Anbringung bezw. Verarbeitung jenseits der Stadt im Tagelohn erfolgen muß:	
21	Einen Hochwasser-Verschluß (ohne Schild) von 150 mm Lichtweite	38 15
a	100 "	26 40
b	Benutzungsschild für Hochwasser-Verschlässe	2 30
c	eine Abdeckung für einen Hochwasser-Verschlußschacht	12 50
22	Ein Meter Steingegengroß bei einer Lichtweite von: 150 mm 100 " 75 "	1 80 1 10 0 90
23	Ein Verbindungs-Steingegengroß (Z) bei einer Lichtweite von: 150 mm 100 "	2 00 1 50
24	Ein Bogen-Steingegengroß (—) bei einer Lichtweite von: 150 mm 100 " 75 "	1 60 1 10 0 90
25	1 Übergangssteingegengroß 150/100	1 10
a	1 dsgl. 100/75	1 50
26	1 qd. m Eisenrohr von 150 mm Lichtweite	6 50
a	1 Verbindungs- " 150 " "	14 50
b	1 Bogen- " 150 " "	7 --
27	1 qd. m Eisenrohr 100 " "	3 90
a	1 Verbindungsrohr 100 " "	8 --
b	1 Bogenrohr 100 " "	4 50
28	Standrohr für Regenfallröhren für eine Hochführung von: ca. 1,00 m über Terrain: 1. bei einer Lichtweite von 100 mm 2. " " 75 bzw. 80 mm ca. 1,75 m über Terrain: 1. bei einer Lichtweite von 100 mm 2. " " 75 bzw. 80 mm	2 90 3 15 3 25 3 80
29	Ein Standrohrgewölbe bei einer Lichtweite von: 100 mm 75 oder 80 mm	1 00 0 70
30	Eine Rohrschale für eine Lichtweite von: 100 mm 75 oder 80 mm	1 30 1 --
31	1 Kilogramm Portland-Zement	0 04
32	1 Kubikmeter Flugsand	4 90
a	1 " Grubensand	4 --
33	1 " Fülltes	5 10
a	1 " Grubentles	6 60
34	1 Liter gelöschter Kalk	0 05
35	1 Kilogramm fertiger Thon (Petten)	0 05
36	1 Kilogramm Leinwand	0 30
37	Gewöhnliche Backsteine, pro Stück Blendsteine " Kubikmeter Bruchsteine " Kubikmeter	0 03 5 00 5 00
38	1. Ein Kubikmeter Zementmörtel 1:4 2. Ein Eimer 1:4 (von 15 Liter Inhalt)	25 30 0 40
b	1 Ein Kubikmeter verlängerten Zementmörtel 1:6 2. Ein Eimer verlängerten Zementmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	19 60 0 30
c	1. Ein Kubikmeter Kalkmörtel 1:3 2. Ein Eimer Kalkmörtel 1:3 (u. 15 Lit. Inhalt)	13 50 0 20
39	Lieferung gießerfester Kalks-Boudron-Masse an die Baustelle, pro Liter	0 20
	5. Sonstiges.	
40	Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern das selbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrern für Darleihen der städtischen Baupompe zur Wasserleitung, einschließlich Transport vom und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung erforderlichen Arbeiter im Tagelohn berechnet werden, pro Tag	3 20
41	Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15% für Lager-, Transport- und Verwaltungskosten erhoben.	4 00

Nichtamtlicher Theil.

Turn= Verein.

Donnerstag, den 1. Juni. (Himmelfahrtstag), nachm.
2 Uhr, (bei günstiger Witterung), findet das

 **Anturten** 

am unj-reim Turm ab im Distrikt „Agelberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 2216

Gemeinsamer Abmarsch: nachm. 1¹/₂ Uhr vom Vereinslokal, Hellmündstraße 25. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich hieran rechtzeitig zu beteiligen. Der Vorstand.

Saalbau Germania, Plattersstr. 128.

Leßiger: Johann Kempnich.
 Heute Sonntag, den 28. Mai, von Nachm 4 Uhr ab:
 Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.
 Da Herr Friz Salgemüsch, Herr Friz Laub und noch
 andere Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben, stehen einige gemüthreiche
 Stunden in Aussicht. Tanzleitung: Herr War Kaplan, Tanzführer:
 Es laßt freundschaftl. ein
 Johann Kempnich, 2202.

Club Borussia

hält heute **Samstag** von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr seine
humoristische
Unterhaltung mit Tanz
in dem Saale „Waldlust“ bei Herrn Daniel ab.
Es ladet freundlichst ein
Tanzleitung Herr M. Caplan. Der Vorstand. 2213

Wiesbaden, Bahnhofstrasse



Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Ansehung nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
sicherer und zweckmäßiger Lagerung.
Lager-Häusern
die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Haarausfall.

In alle Welt muß die Kunde bringen von der überraschenden Wirkung und den großartigen Erfolgen des garantiert alkoholfreien Haarwasser's **Romarin**, selbst in den hartnäckigsten Fällen glänzend bewährt. **Romarin** ist stark antiseptisch und von hervorragender antiparasitärer Wirkung; enthält milde Schuppen- und Schinnen auslösende, den Haarausfall bewirkende Bestandteile; macht das Haar voll, glänzend und seidenschweich; ist garantiert alkoholfrei; enthält von ersten Autoritäten anerkannt haarwuchsfördernde Bestandteile, ist in seiner Zusammenstellung nach langjährigen Versuchen zu einer solchen Vollkommenheit gediehen, daß da, wo noch selbst der geringste Haarschaden vorhanden ist, auch der Erfolg ein überraschender ist. Flasche Mk. 1,50, Doppelfl. Mk. 2,50, Grosst und Akerl. gratis. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Friseurgeschäfte oder direkt von 861

Dr. Richard Jäschke & Comp., Berlin W. 92,
Eisenacherstrasse 5.



Bureau: Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossen, mit Thüren versehen, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlosser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschloss versehen. 9071
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Wegen Geschäfts-Verlegung

am 1. Juli unterstelle ich mein reich sortirtes **Corset-Lager** einem realen

Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit erstklassige Qualitäten vortheilhaft einzukaufen.

Specialität:

Corsets für starke Damen.

Anfertigung nach Maass und Muster unter voller Garantie.

Minna Schönholz,

12 grosse Burgstrasse 12,
neben Herrn Hof-Conditor Lehmann. 1451



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Kontenführung, Stenographie, Maschinenschriften, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Gesetzgebung, werden discret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer u. groß. Lehr-Institut
Zuifensplatz 1a Parterre u. II. E

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstrasse 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfecten Buchhaltern u. Buchhalterinnen.

Nur gebieter Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar. Keine Vorauszahlung.
Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhalten. 8529

Maass-Anzüge

aus besten Stoffen, beste Verarbeitung u. guten Sitz,
empfiehlt von

50 Mark an

Adolf Bothe, Marktstrasse 23, 1,
vis-à-vis „Hotel Einhorn“.

1878

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2,60 Mk. für Herren,
1,80 „ für Damen,
1 „ für Kinder.

Alle feineren Schuharten, mit Goodheat-Well- u. Etiefel können vermittelst Maschine neuesten Systems wieder genäht werden. 2067

Gebr. Bayer Nachf.,
Wellstrasse 27.

Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, 1.

Telefon 747.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, 1.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle. **Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. reinigen wir ebenfalls nach unserem patentierten Verfahren in unserem Werk billigt und lassen solche durch unser Fahrwerk kostenlos abholen und wieder zustellen.** 2303

Sommergesellschaft Alter Humor.

Sonntag, den 28. Mai findet in dem erweiterten Saale und dem prächtig angelegten Garten der Sommerfrische „Alstermühle“

großes Sommerfest,

verbunden mit Tanz.

Nach. Für humoristische Unterhaltung und Anekdotenleistungen ist bester Sorge getragen. Eintritt frei.

Zu reichem zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Zug-Jalousien Gebr. Kimmich
Frankf. Rollhölz., Jalousie- u. Weibloch-Fabrik
Ferner Rollschutzwände in all. G. d. d. Frankfurt a. M. 976

Chemische, mikroskopische u. bakteriologische Untersuchungen von

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt. Probegläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt. 773

Laboratorium f. mediz. Untersuchungen.

Gr. Burgstr. 16. I. Bismarck-Ring 21.

Fernspr. 2755. Dr. phil. Morek. Fernspr. 2755.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nöthig. Entfernung nichts zur Sache u. wir verkaufen, die Arbeit O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 253



Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.

Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragen, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3.804.000.-**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096,66**

Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 %

bis zu Mk. 5000.- Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Praktischer Wegweiser für

Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekt gratis und franko

durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung Leipzig. 789

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. **Aerztlich empfohlen** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettaucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.

Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch. 5089

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Städt. u. Kgl. Rumän. Hofst.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig u. praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kann man unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelberges; Louis Mutter, Kirchg. 58; S. Nemecek, Bleichstr. 43; Carl Michel, Querstrasse 1; E. Groschwitz, Faulbrannenstr. 9; P. Hahn, Papeterie, Kirchg. 51; Wilh. Sulzer, Marktstr. 10; Hotel „Grüner Wald“; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Max Böttger, Kirchgasse 7; Ferd. Zange, Marktstrasse 11; V. Fay, Gerichtsstrasse 1; Carl Braun, Michelberg 13; W. Hillesheim, Kirchgasse 40; Carl Haack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstr. 37. — In Biebrich bei Gg. Schmidt. — In Hachenburg bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Alte Emailletöpfe

werden mit Obden versehen und neu emaillet

Wannergasse 12 Wiesbadener Emaillewerk Wegnergasse 3.

4819

Zur gest. Beachtung!

Die bisherigen Preise für Schreinerarbeiten befinden sich mit den in letzter Zeit erheblich gestiegenen Preisen für alle Rohmaterialien und den seit der letzten Lohnbewegung wieder erhöhten Arbeitslöhnen, besonders auch den erhöhten Preisen für Maschinenarbeit, nicht mehr im Einklang. Da unter diesen Umständen bei den bisherigen Preisen von einem, auch nur mäßigen Verdienst nicht mehr die Rede sein kann, wurde in der letzten Innungsversammlung beschlossen, einen entsprechenden Aufschlag auf die bisherigen Preise eintreten zu lassen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir gleichzeitig unsere geehrte Kundschaft, bei etwaigem Bedarf in erster Linie die Wiesbadener Schreinermeister zu berücksichtigen und davon überzeugt zu sein, daß sie alles anbieten werden, um ihre Kundschaft durch solide und preiswürdige Arbeit zu befriedigen.

Für die Tischler-Innung zu Wiesbaden:
Der Vorstand.

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.
Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelbücher. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Neu eröffnet! **Größtes Spezial-Haus hier.**
Kinder-, Sport- und Promenadewagen und Sicherheitsgurten verfertigt.
bessere Reform-Kinderstühle u. Tische, Kinderwagen, Triumph- u. Brillant-
stühle, Sand- und Leiterwagen.
Alle Reparaturen und Gummireifen werden ausgesetzt.
Bitte von der eleganten u. preiswerten Waare und den billigen Preisen sich zu überzeugen.
A. Alexi, Dambadithal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Telephon 2658.

Atelier für künstlerische
Portrait-Aufnahmen
sowie
Vergrößerungen.
Photographisches Atelier Carl Kipp
3. part. Wellritzstrasse 3, part.
Spezialität:
Gruppen- u. Kinderaufnahmen
Aufnahmen in u. ausser dem Hause
Geöffnet an Wochentagen von
9-8 Uhr, Sonntags von 10-6 Uhr
Prämiiert:
Silberne Medaille
Frankfurt 1903.

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger.
A. J. Kells Gratzsattel für
Hof-Theater,
Residenz-Theater, Kochbrunnen-
und Kurhaus-Konzerte.
Bestes Insertions-Organ.
Jedwede Garantie für prompte Verteilung.
Billigster Insertionspreis.
Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen
am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp.
Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenz-
theater an die Theater- und Konzertbesucher
gratis verteilt.
Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.
Telephon No. 199.

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und
Spielwaren-Magazin, Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des
Neubaues
Ellenbogen-
gasse 10.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
Heute, Samstag, **Grosses Militär-Concert,**
Abend 8 Uhr:
ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Rgts. „König Humbert von Italien“.
Sonntag, 28. Mai,
Morgens von 11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Frühschoppen-Concert.**
Abends 6—11 Uhr:
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 88. Inf.-Rgts. von Mainz.
Entrée zu den einzelnen Concerten 10 Pfg. à Person, wofür ein Programm. 2195
Diner à Mk. 1.10,
im Abonn. 90 Pfg.
Königin-Suppe,
Roastbeef,
gemischtes, junges Gemüse.
Zur Wahl:
Rehkeule } Compotte
Jung. Hahn } oder Salat,
Erdbeer-Eis oder Käse u. Butter.
Souper à Mk. 1.00.
Rehragout mit Nudeln,
Kalbskeule,
Compotte oder Salat,
Erdbeer-Eis oder Käse u. Butter.
Mainzer Actien-Bier, Münchener
Schwabinger Bräu, Pilsner Urquell.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.
Parquetbodenfabrik
Liefert
Parquet- & Riemen-
Fussböden
in
allen Preislagen.
Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.
Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.
Vertreter: Chr. Hebingen.
Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 1427

Gritzner
Nähmaschinen
sind zum Nähen, Sticken
und Stopfen, die
geeignetsten.
Welt-Ausstellung
Paris 1900.



Goldene Medaille.
höchste Auszeichnung für
deutsche Nähmaschinen
Unentgeltliche Stickkurse
in der modernen Kunst-
stickerei werden jeden
Dienstag und Freitag
Nachmittag in unserem
Geschäftslöke für unsere
Kunden abgehalten.

Gritzner-Electro-
motoren f. Nähmaschinen.
Lager in Stickselde, Gärnen,
Nadels, Theilen, Oelen etc.
Deutsche Nähmaschinen-
Gesellschaft.

Generalvertretung der
Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 11.

Herrn- u. Knaben-Confection,
Stoffe etc.
Versteigerung.

Morgen Montag, den 29. Mai, Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigere
ich zufolge Auftrags der vereinigten Confectionäre zu Wies-
baden die aus dem Concurse der Firma **Gebrüder**
Bastian herrührenden Restbestände der noch vorhandenen
Sommerwaaren in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstr. 27

Herrn- u. Knaben-Anzüge,
Lüster-Joppen, Herren- und
Knaben-Paletots, Pelserinen,
Havelocks, Herren-Joppen,
einz. Westen, Stoffe

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 2211
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstrasse 27.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Neubau des Stationsgebäudes zu Niederrhausen i. L.

Die Tischler-, Glaser-, Schlosser- u. Aufreißer-
arbeiten für obigen Neubau sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind auf
Zimmer 15 der unterzeichneten Inspektion einzusehen und
erstere gegen Erstattung von 2 Mark in bar zu erheben.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei bis zum
10. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr, hier einzureichen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1905.

Rgl. Eisenb.-Betr. Inspektion 2.

Ca. 1000 Fenster engl. Tüll-Gardinen

weiss und crème, sortirt in allen Preislagen von Mk. 2.90 bis 15.00 Mk. gelangen ab

Montag, den 29. Mai, zu

beispiellos billigen Preisen zum Verkauf.

Die grosse Auswahl eleganter und aparter Muster, sowie die sofort in's Auge fallenden Vorzüge der Qualitäten dürften Veranlassung geben, selbst für späteren Bedarf diese wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen.

2173

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Billig!

Billig!

Billig!

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Michelsberg 7,

finden Sie bei

ab 1. Juli Emserstrasse 2 (Ecke Schwalbacher-
strasse)

Reelle
Bedienung



Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe,
Sessel, Blumentische, Korbmöbel,
Polstermöbel, Arbeits- u. Notenhäuser,
Papierkörbe, Waschküchen, Holzkörbe,
Blumentische, Kinderstühle u. A. m.

Renovierung u. Reparaturen
aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.



Alle Reiseartikel
Toilette-Artikel, Zahn-
bürsten, Kämmen u. Hornwaren, Fenster-
leder und Schwämme,
Putz- und Schuhschuh-Artikel etc.

Alle Wäschereiarartikel
Büsten, Wäschekörbe, Waschkücher,
Kümmern, Seilen, Waschkücher,
Waschbretter, Waschkücher,
Waschkücher etc.

Alle Küstwaren,
Pflanzenkübel, Butter-
Pressen, Eimer in Zinnen und
Eichenholz.
Renovierung und Reparaturen.

Alle Siebwaren,
Fahrgewichte, Möbelpolier-
mittel, Haushaltsgegenstände und
Besen, Haushaltsgegenstände
u. Holz- u. Prandwaren etc.

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und
Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239,
empfiehlt zur Saison: 8144

Eiserne
Garten- und Balkon-
Möbel,
Rollschutzwände,
Fliegenschranken,
Eisschränke,
Gas-, Spiritus- und
Petroleumkocher.



Gartengeräte,
Drahtgeflechte,
Stachelzaunendraht,
Giesskannen, Rasen-
mähdmaschinen und
Rasensprenger,
Blumenspritzen,
Schlauchwagen.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.

Uhren, Gold- und Silberwaren

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen Ph. Schlosser, Markt-
strasse 6. — NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren
werden solid und billigst ausgeführt. Altes Gold u. Silber
wird in Zahlung genommen. 1382



10
Mark

10
Mark

Besondere der Nachnahme liefert. — Bei Nichtentlang Geld zurück.

Adlerstrasse 27

werden Lumpen, Knochen, Papier,
altes Eisen, alte Metalle, Gummi,
Flaschen etc. zu den höchsten Preisen angekauft.
1816
Telef. 2691.

Unübertroffen

Sind die neu erfundenen, in der Schweiz
Weltberühmte, patentierten
Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren

Remont-Naxon. (Springbrühl)
und 3 Gold-Plaque-Uhren mit feinst.
antiquarisch. Verzierungen, auf die Se-
kunde registriert u. neu patent. innerer Selbst-
reinigung. Diese Uhren sind demnach ihrer
practisch elegant. Ausführung, reichen
tatsächlich Qualität (auch glatt vor-
schick) von echt goldenen Uhren nicht
durch Schmelze nicht zu unterscheiden. Die
Wandbühnen selbst. Gebühler liegen immer-
während absolut unverändert, und
sind für höchsten Gang eine dreijährige
schriftliche Garantie gestellt.

Preis per Stück 10 Mark.

Einmalige
Gold-Plaque-Uhren 3 Mark.
Bei jeder Uhr Besondere gratis, u. aus-
schliesslich zu beziehen durch den Central-Deput
ALFRED FISCHER
Wien, I., Adlergasse 10.

Georg Pauli, Schlüchtern

Reg.-Bez. Cassel.

Fabrik für Holzbearbeitung.

Spezialität:

Complete Zimmerthüren

in allen Konstruktionen und Holzarten.

Hausthüren, Glasabschlüsse, Vertäfelungen

jeden Styles etc.

Vertreter: **Wilh. Frick**, Gneisenaustr. 21, II.

Preislisten zur Verfügung. 1548

Brennholz

Röhren p. St. 1.20 St.
Angeh. „ 2.20 „
franco Haus, liefert
H. Carstens, Zimmerstr.
Säger u. Hodelwerf, 6909
Zahnstrasse 12 und 14.

Zuglousfleen, Molläden

werden gut und billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (30 Jahre bei
Wesmar). 988

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 125.

Sonntag, den 28. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. Js., vormittags 12 Uhr, sollen vier der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der Adler- und Bidingenstraße, sowie am Hirschgraben belegene Bauplätze, im Flächeninhalt von 3 ar, 2 ar 90,25 qm, 3 ar 60,25 qm und 4 ar 13,75 qm, im Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend zum dritten Male versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1723

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. Js., vormittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der verlängerten Blücher- und Scharnhorffstraße belegene Bauplätze von 3 ar 63 qm, 3 ar 90 qm und 2 ar 86 qm, Flächeninhalt im Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend, zum dritten Male versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

1724

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen **Garteninspektors** für Wiesbaden ist baldigst — möglichst bis 1. Oktober 1905 — zu besetzen.

Bewerber soll technisch gebildeter Landschaftsgärtner sein und dahingehenden Anforderungen entsprechen.

Erwünscht ist einige Kenntnis vom Verwaltungsdienst, sowie der Nachweis von mit gutem Erfolg ausgeführten Anlagen.

Bewerbungen, denen Lebenslauf, Zeugnisse u. beigezogene sind, sind bis spätestens den 1. Juli d. Js. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden einzureichen.

Auf Anfragen werden die näheren Bedingungen mitgeteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1709

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Noonstraße 3, 1. links**, ist auf sofort oder 1. Juli d. Js. eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 1 Mansarde und 2 Kellern zu vermieten.

Einzusehen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst rechts, 1. Etage hoch.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

1743

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5983

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	Kreuzbau	Frontbau
1. Fahrbahnpflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—05	—20
2. Gedachte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—05	—20
3. Fahrbahnregulierung	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, oliviner freier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyr u. s. w.:		
a) mit Befugungendichtung	16.70	17.70
b) ohne	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70

2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anamest, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Befugungendichtung	11.50	12.30
b) ohne	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30

5. Chausfierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chausfierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg	5.50	5.80

7. Kleinpflaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7.30

8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster	9.40	10.10
--	------	-------

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemauert } aus Basalt	7.—	7.30
b) ungemauert }	4.20	4.40
c) gemauert } aus Grauwacke	7.20	7.50
d) ungemauert }	5.20	5.40

11. Cement	—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70

13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	9.70
b) „ „ „ „ „ „	11.10	11.50

14. Saumstein	2.80	2.80
-------------------------	------	------

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = 1 qd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einfälle	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag		
18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig		Zust. und 10% Zuschlag.
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.		
Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.		

Verdingung

Die zeitweise **Gestellung von Dampfstraßenwalzen**, sowie die **Uebernahme und Ausführung von Dampfwalzarbeiten** im Bereiche des Straßenbauamts der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (nicht durch Postnachsichtnahme oder Briefmarken), und zwar bis zum Montag, den 29. Mai ex., bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Dampfwalzarbeiten“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Mai 1905, Vorm. 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung der **außenisernen Träger** (rd. 167 100 kg) und der **außenisernen Unterlagsplatten** (rd. 6500 kg) für den **Neubau der chirurg. Abteilung der Krankenhausweiterungsbauten zu Wiesbaden** (Los I u. II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum 3. Juni ds. Js. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**S. N. 27**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 5. Juni 1905, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Mai 1905.

2148 Städt. Bauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen **Wiegengründe** sind vom 2. Juni d. Js. ab für die **Penabsahrt** geöffnet.

Wiesbaden, den 20. Mai 1905.

1928 Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung

(§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 29. Mai d. Js., Abends 8 1/2 Uhr**, in dem Saale des „**Friedrichshofes**“, Friedrichstr. 35 (Vorderhaus), statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Diejenigen wollen sich in **Uniform** pünktlichst einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1904/5.
2. Bericht über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehrverband:

- a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
- b) des Preussischen Landes,
- c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet.

Wiesbaden, den 10. Mai 1905.

1355 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benützung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

„ „ „ 2. „ = 7.50 „

„ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benützung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benützung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 27. Mai 1905.

Astoria-Hotel,
Wagde enrdgov umh uml RD
Wagde Fr, Berlin
Reichert Fr, Berlin

Bayerischer Hof,
Delaspcestrasse 4.
Komeetny Kfm, Köln

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Goulson Ing. m. Fr, Berlin

Block, Wilhelmstrasse 54.
Rohrbach Bergwerksbes m Fr,
Schöneberg
Herwald, Gutsbes m Fr, Schöne-
berg
Willmann Fr Regierungsba-
meister, Mecklenburg
Böhm, Kfm m Fr, Düsseldorf
Hoettger Kfm, Wesel

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Arthur de Jaczewski u Frau
Alexandrine geb Prinzessin
Galitzin, Russland
Vopelius Fr Rent m Enkelkind
u Bed, Sulzbach
Schuler Fr Rent, Frankfurt
Haarmann Geh Rath Dr Ing,
m Fr, Osnabrück

Zwei Bäume, Häfnergasse 12.
Kroeber Fr Rent, Frankfurt
Köhler, Weinutbes, Landau
Gante Fr Rent, Berlin
Cohn, Kfm, Uehlfeld
Nebert Fr Rent, Halle

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Fleck, Hannover

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Fiumann Fr Mühlenbes, Ra-
tingen
Korthals Altes Direktor m
Fr, Amsterdam
Scherrer Fr Rent, Duisburg
Hanssen Fr, Halberstadt

Dahlheim, Taunusstrasse 14.
Wenzel, Bergrath, Siegen
Wolf Rent m Fr, Berlin

Dielenmühle (Kuranstalt)
Bender Fr, Frankfurt
Esch Fr, Duisburg
Silberberg Fr Rent, Berlin
Bronieweta Fr, Warschau
Hildebrand Wirtk Geh Admi-
ralitätsrath Kiel

Einhorn
Marktstrasse 32
Köhler Fabrikant m Fam,
Annaberg
Neuholt Pfarrer m Fr, Lindau
Heinemann, Kfm, Elberfeld
Wolff, Kfm, Berlin
Pohl, Kfm, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schmidt Kfm, München
Reuter Kfm m Fr, Berlin
Kittel, Kfm, Neuwied
Pfaff, Kfm, Neckargemünd
Wagner m Fr, Oppeln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Brockmann Rittergutsbes m
Tocht, Saarl
Cossmann Kfm, Bielefeld
Kloth Fr, Stettin
Feltner Kfm, Stettin
Wolf Fr Fabrikbes, Heidelberg
Jordan Fr, Solingen
Bergkvst Fr, Stora Skeden
Johannson Fr m Tocht, En-
köpog

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Strawing Kfm, Amsterdam
Häderli Ludwigshafen
Zelter, Architekt, Miltenberg
Beaury m Fr, Kadiach
Tinsmeyer Zahlmeister m Fr
Koblenz
Menk Kfm, Rennerod
Hillemanns Kfm, Runkel
Basch Sekretär Meschede
Schüller, Berlin
Schloss Kfm, Frankfurt

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Willick Kfm, Köln
Salomon Kfm, Köln
Meyerbrock Kfm, Quakenbrück
Wagner Fr Rent, Oberbieber
Kock Kfm, München
Goldmann Kfm, Bielefeld

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Maucke Kfm, Berlin

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Meyer Pent, Offenbach

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Paskart Essen
Scholz Kfm, Mannheim
Vetter, Fabrikbes m Fr, Berlin
Pitthan Kfm, Kreuznach

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Salomon Kfm m Fr, Amsterdam
Probst Kfm m Fr, Bern
Bredt Kfm, Köln
Berg Kfm m Fr, Mülhau-
sen

van Til Kfm, Hillegon
Weigert Kfm, Leipzig
Hannemann Kfm, Bremen
Waldenberg Kfm, Hückeswagen
Baumgarten Baumeister m Fr
Köln
Schaidler Kfm, Ingolstadt
Ferber Kfm, Berlin
Remel Kfm m Fr, Köln
Massonet Kfm, Paris
Strienz Kfm, Stuttgart
Kispert Fr, Kulmbach
Türk m Tocht, Kulmbach
Ingardt Kfm, Wetzlar
Höhne Kfm, Hannover
Heyderhoff Kfm, Düsseldorf
Kleefeld Kfm, Fürth
Höhr, Kfm, Neunkirchen
Glaser Kfm, Saarbrücken
Meyer Kfm, Würzen
Menzel Kfm, Grünberg
Krohn, Kfm, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Hurwitz Kfm, Dresden
Polatschek Dr med, Prag
Schneider Kfm, Duisburg
Kaul Fr Rent m Sohn, Berlin
Schuck Direktor m Fr, Krefeld
Mai Kfm m Sohn, Rotterdam
Hartmann Kfm m Fr, Hannover
Koppe, Kfm, Kiel
Wegner Kfm, Kassel
Perlberg Kfm, Wernigerode

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Schaper Prof m Fr, Berlin
Dicker Fr, Essen
Hanse Fr Fabrikbes m Tocht
Rybnik
Friedrich, Stadtrath Dresden
Rueck Hauptm a D m Fr,
Haag
Westphal Fr Oberlandesge-
richtsrath Köln
Yssel de Schepper Territet

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Gradenwitz Berlin
Zamoyka Graf m Gräfin u
Bed, Modderki
Friedmann Fr Bankier Ham-
burg
von Schröder Hamburg
Schweigler, Staatsanwalt Köln

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Lehtenstein Amsterdam
Warsitz Regierungsassessor m
Fam u Bed, Saarbrücken

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Gutjahr Landgerichtsrath a D
Erfurt
Gutjahr Fr, Erfurt
von Glipki Fr, Neudorf
Traapp Fr, Darmstadt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Haberkorn Kfm m Fr, Ham-
burg
Tuchmann Nürnberg
Robinson m Fr, Hamburg
Dunkels m Fam u Bed, London
Mankewicz Fr Amtsrath Fal-
kenweide
Käsmahly Fr, Danzig
Bömers, Fr, Bremen
Liebenthal Kfm, Edinburgh
Wiener Dr med m Fam, Ameri-
ka

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Werner Breslau
Jany Fr Oberstleut, Göttingen

Kranz, Langgasse 50.
Decker Fr, Rent Kirchheimbo-
landen
Schuur Geh Justizrath Königs-
berg

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Klauser Hauptm, Fulda

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Freundlich Kfm, Berlin
Thomson m Fr, Danzig
Hennes m Fr, Brüssel
Perl Kfm m Fr, Breslau
Schumacher Fr, Kalk
Hoffmann Dr med, Berlin
Zimmermann Komm-Rath, Ber-
lin

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Bayer Dr med m Fr, Dortmund
Cooper Rent m Fr, Amerika
Gradenwitz Kurmakler Berlin
Limboung Gutsbes, Bilburg
Somborn Rent, Frankfurt
Bertume-Nix Ing m Fr, Kopen-
hagen

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Sponagel Rent m Fr, Zürich
Caro Kfm m Fam, Hamburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schallehn Postdirektor Me-
seritz

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Bunge Im, Leipzig
Heinrichs Gutsbes, Schwanen-
berg
Winkelmann Fr Gutsbes
Fr Bömecke
Trapender Kfm m Fr, Neu-
stadt a H
Almers Direktor Udderalla

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Spannkale Kfm, Blumenthal
Zehs, Hamburg

Landfried, Dillenburg
Düderlein, Dresden
Arnt Kfm, Düsseldorf
Montroye m Fr, Brüssel
Waldhausen, Köln
Kermers Hauptm, Kampen
Engelmerly Kampen
Seihagen, Chem Dr, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Nilson Rent m Schwester
Stockholm
Thomson Fr Rent, Amerika
Armstrong Fr Rent, Amerika
Benn Fr Rent m Bed, Amerika

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Bayer Dr med m Fr, Dortmund
Cooper Rent m Fr, Amerika
Gradenwitz Kurmakler Berlin
Limboung Gutsbes, Bilburg
Somborn Rent, Frankfurt
Bertume-Nix Ing m Fr, Kopen-
hagen

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Sponagel Rent m Fr, Zürich
Caro Kfm m Fam, Hamburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schallehn Postdirektor Me-
seritz

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Bunge Im, Leipzig
Heinrichs Gutsbes, Schwanen-
berg
Winkelmann Fr Gutsbes
Fr Bömecke
Trapender Kfm m Fr, Neu-
stadt a H
Almers Direktor Udderalla

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Spannkale Kfm, Blumenthal
Zehs, Hamburg

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 20.
Holz Fr Schwester Frankfurt
Behrendt Fr, Danzig

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Jahn Fr m Tocht, Neumünster
Kinzel Fr Oberleut m Tocht
u Bed, Friedrichsdorf

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
von Haynau Baroness Brün
von Haynau Baron, Brün
von Schönebeck Offizier Karls-
ruhe
von Kendl Kammerherr und
Landrath Eschwege
Knottenbelt Notar, Haardingen

Reichspost,
Nicolastrasse 18.
Guthzeit Regierungsrath Dr
Schlewig
Knottenbelt Fr Rent, Haar-
dingen
Alf, Kfm, Magdeburg
Rühr, Referendar München
Schützle Kfm, Lauterbach
Keller Kfm, Mannheim
Kreil, Architekt Düsseldorf
Abelen Bauunternehmer m Fr
Osterrath
Schäke Kfm, Düsseldorf
Noere (Newyork)
Krause m Fr, Kassel

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Seiss Prof, Köln
von Romann Freifrau München
Wollich Kfm, Koblenz
Zacharias Kfm, Hamburg
Geiss Rechtsanw München

Hotel Ries, Kranzplatz.
Lindig Kfm, Krölpa

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Tabbert Kfm m Fr, Berlin

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Hofer Justizrath m Fr, Fin-
sterwalde
Wilhelm Berlin

Rose, Kranzplatz 7, C. 3.
Me Pherson Chicago
Metzger m Fam, Berlin
Kink Rent m Fr, Godramstein
Sohr Kfm, Antwerpen
Goebel Fr Oberleut, Spandau
Teding-van Berkhout m Fr,
Haarlem
Buchanan Kfm, Melbourne
Rittershaus Fabrikant, Barmen
Lindqvist Fr, Gothenburg
de Medave-de Masogne Brüssel

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 7.
Wurm, Fr, Freiburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Petersen, Rent, Kopenhagen
Hoffmann Fr Geh-Rath Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Rosenbacher Kfm, Frankfurt
Lissauer Kfm m Fr, Hamburg
Isay Kfm m Fr, Köln

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Lewand-Heidelberg m Fr, Cin-
cinnati
Droste, Recklinghausen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Brucere Rent, Köln
Dovenlewski Russ-Polen
Siebel Kfm, Hagen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
von Elern Hauptm, Trier
Gaus Fr Rent, Petersburg
Brodführer Kfm, Meiningen
Riecken Rent, Verdun
Hooy Rent m Fam, Java
Riecken Gutsbes, Verdun
Hamburger Kfm, Frankfurt
Mangold Kfm, Köln
Gaus Fr Rent, Petersburg
Demie Kfm m Fr, Sablon
Oboling Kfm m Fr, Petersburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Pessler Fr, Lengenfeld
Metzger Fr, Sprendlingen
Schulze Fr, Kattowitz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Klein Kfm m Fr, Köln
Bartel Kfm m Fr, Bremen
Lange Kfm m Fr, Essen
Weber Kfm, Eschwege
Heinrich Kfm, Glashütte
Hornemann Sekretär m Fr,
Marienwerder
Führer Kfm m Fr, M-Gladbach
Oore Kfm, Linz
Hofmann Kfm m Fr, Leipzig
Urbanowier m Fam, Lodz
Kulen-Kochschein Warschau
Hofmann Leipzig
Hilg Kfm, Chemnitz
Bauer Kfm m Fr, Hameln
Sayn Kfm, Freilingen

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Buerbaum Kfm, Dorsten
Seelig Kfm Dorsten
Hording Kfm, Dorsten
Constantin Major a D m Fr
Frankenstein
Mantur Kfm m Fr, Leipzig
Egolfshelm Fr Rent, München
Schumann Fr Rent, Leipzig
Isaacson Kfm, London
Schumann Rent, Leipzig
Ellison Rent m Fam, London
Rohde Fr Rent, Rinteln
Freitag Fr Rent, Magdeburg
Maibier Major m Fr, St Wendel
Kroeber Direktor m Fr, Sayn
Schrade Kfm, Ulm
Sahn Fabrikant Bemeck
Steddy Kfm m Fam, Ashford
Burger Fr Rent, Konstanz
Sonnenschein Kfm m Fr, Mühl-
heim

Union, Neugasse 7.
Sicka Postsekretär Salem
Seyler Techniker m Fr, Bres-
lau
Gettmann Fr m 2 Tücht, Neun-
kirchen
Bickelmann Fr m Tocht,
Neunkirchen
Victoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Christoffel Berlin
von Querard Fr Dr m Tocht,
Düsseldorf
Grasser, Fabrikant, Nürnberg
Rieckhaefer Fr, Berlin
Fuchs, Fr, Freiberg
Richter Fr Dr Berlin
Fuchs Fabrikant Freiberg
Gondriaan Rotterdam
Perschmann m Fr, Braun-
schweig
Meitius m Fr, Wöhrle
Landfried Dillenburg
Pröschau Fabrikbes, Düren

Vogel, Rheinstrasse 27.
Peukert Kfm, Elberfeld
Beyer, Verwaltungsdirektor
Saarbrücken
Wegehoff Kfm m Fr, Rutling-
hausen
Quade Kfm, Bielefeld
Jolkin Kfm m Fam, Petersburg
Gier, Wahn
Muthreich Kfm, Mühlhausen
(Thür)

Haehn, Stettin
Hoff, Kfm, Viersen
Frösch Stadtbaumeister Milten-
berg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Lieblich Kfm, Neustadt
Kreuhl, Fürth
Auerbach Kfm, Berlin
Noell Kfm, Köln
Jungel Kfm, Hannover
von Phuhl Kfm, Charlotten-
burg
Herz Kfm, Köln
Heinemann, Berlin
Lingerleben Halle
Kretz, Ing, Karlsruhe
Darr, Kfm, Eisenach
Theubert Kfm, Brückau

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Klössner Rent m Fr, Elberfeld
Bloesser, Direktor m Fr, Rathe-
now
Sarason Kfm, Berlin
Steinweg, Rent, Dortmund

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Rosenkott Fr, Newyork
Fürth Fr Landrichter Frank-
furt
Budge Konsul m Fr u Bed,
Frankfurt
Rosenkott Rent, Newyork

In Privathäusern:
Pension d'Andrea,
Leberberg 5
Geigle Frau Ingen, Edinburgh
Voigt Oberförster Weinmar

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Schumacher Kfm, Stettin
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Immik m Fr, Winkla
Villa Carolus, Nerothal 5
Krupup Fr, Frankfurt
Abel Chemiker m Schwester
Chicago

Dambachthal 8
Grühle Kals Rechn-Rath m
Fr, Dresden

Christl. Hospiz 1.
Rosenstrasse 4.
Asby Rent m Fr, Guildford
Kapellenstrasse 81
Schober Leut, München
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Wulffing Frau Dr Düsseldorf
Kisslich Pflegeschwester Düs-
seldorf

Luisenstrasse 12
Tönjes Kfm, Köln
Knörze Kfm, Boppard
Knise Kfm, Breslau
Tann Kfm, Düsseldorf
May Kfm, Frankfurt
Herbert Kfm, Karlsruhe
Villa Marienquelle,
Nerothal 37

Muddendorf Bergw-Direktor
Hamm
Marktstrasse 61.
Schütz Kfm, Hagen
Thiele Marinestabsingenieur m
Fr, Kiel
Museumstrasse 4 L
von Kraewel Major Magdeburg
Servas Fr, Karlsruhe

Nerobergstrasse 7
Guntelmann Rent, Amsterdam
Querstrasse 1.
Siebel Fr, Freudenberg

Pension Reuter,
Nerothal 23.
Berglund Ingen, Stockholm
Taunusstrasse 29
Schmits Fr m Tocht, Soest
Pension Westfalia
Kapellenstrasse

Mertens Kgl Reg. u Baurath
m Fr, Kattowitz
Klapper Fr, Hallensee
Siehler Fr, Heilbronn

Wilhelmstrasse 7
Beckmans m Fr, Venlo
Auerbach Rent m Fr, Köln
Stern Fr Rent, Köln

Pension Winter.
Sonnenbergerstrasse 14.
Richter Fr Rent, Dessau
Saxer Frau Rent, Schweiz

Augenheilstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Reffert Friedrich Hadamar
Smolka Fritz Hiebrich

Nichtamtlicher Theil

Wiesbadener Verein
für Sommerpflege armer Kinder.

Eingetragener Verein.

Zeit Jahren gehört zu den Wohlfahrts-
richtungen unserer Stadt die Sommerpflege fränklicher
Kinder.

Die Ueberzeugung von ihrer Berechtigung und
Notwendigkeit faßt immer fester Wurzeln in Herz und
Sinn unserer gesamten Bevölkerung und so war es bis jetzt
möglich, ca. 1400 schwachen Kindern Erholung
durch Pflege auf dem Lande, Genesung durch Soolbad-
turen zu verschaffen.

Tausende von sorgenden Elternherzen hatten nach dem
verfloßenen schweren Winter, der so ungewöhnlich viele und
ernste Kinder-Erkrankungen nach sich brachte, des Sommers,
der ihren Lieblingen Heilung bringen soll. Wir bitten
dringend: — Helfet ein Liebeswerk fördern, dessen
Erfolge klar vor Jedermann's Auge liegen, dessen Segen
unserer Vaterstadt und ihren zukünftigen Bürgern zugute
kommt.

Ein jeder gebe nach seinen Kräften; gedenket
Derer, die arm und krank, nur mit Hilfe edler Kinder-
freunde zu retten sind.

Zur Annahme von Geldbeiträgen sind die
Unterzeichneten gern bereit.

Der Vorstand:

Arndel, Geh. Reg.-Rat,
Borßingher,
Vandredirection, Rheinstraße.

Dr. Koch, Schriftführer,
Luisenplatz 7.

Der engere Aufsicht:

Banquier C. Lauer,
Schäferstrasse,
Kaiser Friedrich-Platz 2.
Fräulein Agathe Merrens,
Neuberg 2.

Dr. C. Lugenbühl,
Schützenhofstrasse 9.
Frau General Merrens,
Köhlstrasse 12.
Fräulein G. Prell,
Humboldtstr. 5.

Alf. Rensch,
Rangerstr. 43.

Gustav Sutorius,
Kapellenstr. 54.

Der weitere Aufsicht:

Frau Kommerzienrat Albert, Gartenstr. 9. W. Arndt, Stadtrat,
Uhländstr. 1. Kommerzienrat Bartling, Land- und Reichstagsab-
geordneter, Seckbosenstr. 4. Frau Professor Borgmann, Park-
str. 14. Dr. Köster, Rheinstraße 7. Frau L. Deneke, Sonnen-
bergerstr. 34. Frau Dr. Dreyer, Schäferstr. 1. Rechtsanwält
v. Gd. Stadtverordneter, Friedrichstraße 31. W. Grl, Biele-
straße 54. Frau Direktor Fischer, Luisenstraße 30. Frau Professor
P. Freuden, Heinrichstr. 2. Ludwig Fischer, Lehrer, Billig-
bergstraße 28. Dr. Geißler, Reibighstraße 1. Fr. Dr. Großmann,
Luisenplatz 3. Pfarrer Gruber, Reibighstraße 21. Frau Simon Gsch,
Reibighstraße 21. Frau Landgerichtsrat Hermann, Kapellenstraße 22.
Frau Professor Kalle, Uhländstraße 6. Baronin L. v. Ansoy,
Reibighstraße 13. Frau F. v. Köppen, Rangerstraße 23. Fräulein
v. Wassenbach, Bismarckstr. 8. Fräulein Watschka-Greif, Uhländ-
str. 6. Frau Dr. Reben, Humboldtstraße 11.
Hilfswort, Stadtverordneter, Reibighstraße 6. Frau Rechtsanwält
Siebert, Uhländstr. 5. Rektor Schloffer, Lohrstraße 34. Frau
Sanitätsrat Seyberth, Frau Siebel, Frankfurterstraße 1. Dr.
H. Stricker, Reibighstraße 7. Frau Strank-Vogler, Uhländ-
straße 2. Dr. Strecker, Rangerstraße 7. Pfarrer Weefenmeyer,
Emserstraße 18. Dr. Vignier, Ringstraße 8.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftsräumen, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. ... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ...

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenfreie Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Wohnungs-Plakate

auf Carton und Papier, je nach Größe das Stück für 20, 30 und 50 Pfg. mit folgendem Text:

Wohnung zu vermieten
dto. mit Zimmerangabe
Möbl. Zimmer zu verm.
Zu vermieten
Zu verkaufen
etc. etc.

Wiesbad. General-Anzeiger
Mauritiusstr. 8.

Miethgesuche

Zwei Damen suchen für die Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli d. J. ein schön möbl. Zimmer, Nähe des Rgl. Schlosses, preisang. ohne Pension an G. Odenig, Berlin, 3 Prinz-Friedrich-Karlstraße 3. 974

Suche kleines 2-Familien-Häuschen nebst etwas Garten und Stall zu mieten, event. später Kauf. Ant. West. unter J. W. 26 an die Exped. d. Bl. 1443

Vermietungen

Zu vermieten

Der 1. August, Ecke Vierhader- u. Gobenriedstraße, 5 Min. vom Rathaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen + Villen, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen + Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, 20 prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Waschräumen, groß heller Küche, Speisekammer, mehrere Kellern, drei Kellern etc. Alles in hochgelegener Lage, mit herrschaftlicher Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Jede Villa enthält elektrische Personen-Lift, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Treppenaufgang, Niederdruckdampf- u. Gaslampe-Heizung, Elektr. Licht, wie Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warmwasser-Anlage. Die obere Etage einer jeder Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung f. 4 Pferde, Garage für Automobile. Robert Kustant, wie Einschnahme der Pläne bei 192

Christian Beckel
Bureau:
„Hotel Metropole“.

Neuerb. eleg. eing. Villa zum Kleinrentn., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gr. Lage, preisw. zu verm. ebenf. zu verk. Aust. Karst. 4, Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 1746

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Pilsenerstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Inventar und allem Comfort. Mit ab. 1. April 1908 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

10, 6, 5 u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Berdicht. 10, 1. r. 5006

3 u. 1. Okt. ist die Villa Parkstraße 20 ganz oder getheilt zu verm. Feinste Lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, 10. Garten in den Kuranlagen 1116

8 Zimmer.
Söhnerstraße 8, 2. Wohnung, 8 Z., 2 u. 2 Bäder, per 1. Okt. ganz od. getheilt zu vermieten. Näh. Al. Weberstraße 10, bei Kappes. 1051

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reich. Inventar per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Für Geschäftsleute,
Krit. oder Rechtsanw. geeignet 8 Zimmer im 2. Stock zu verm. Näh. Langgasse 10, 2. St. 3056

Waldemar, 16, herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 1540

7 Zimmer.
Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfäden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Central im Hause. Näh. Part. daselbst. 4063

Elisabethstraße 19, 2, 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 797

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Garde-robinette, Centralheizung u. reichl. Zubeh. ist zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 6431

Mehrfach. 40, 1. Et., 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. v. 1. Okt. 1905 zu verm. August täglich von 11-1 Uhr. Näheres H. Rathgeber, 1244 Moritzstr. 1.

2, 2. Et., 7 Zim. in 2 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Giebelwohnung, zu verm. Näh. zu erf. Kreiselstraße 5. 748

6 Zimmer.
Bahnhofstr. 22, eine sch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. auf sofort zu vermieten. Näheres bei C. Renfer. 612

Bahnhofstr. 22, eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw., Kontorverw. usw. in sch. Lage, Mitte der Stadt, sofort zu verm. 7511

Siebrückerstraße 17
ist die herrschaftliche, ganz der Neuzeit entspr., einger. 1. Et., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Bäder, nebst reichl. Zubeh. (Wärmewasser, Gaseheizung) u. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. daselbst oder bei W. Reibold, Schützenhofstr. 11, Bureau. 1343

Dogheimstr. 36, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. (1. Stock) mit reichl. Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. 9131

Elisabethstr. 31 ist d. Bel-Et., bestehend aus 6 Zim., 2 gr. gerade Kammern u. Zubeh., v. 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. Elisabethenstr. 27, 1. St. 749

Villa Grüneck,
Grüneck 2, ist zum 1. Oktober die Bel-Etage zu verm., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubeh. und Gartennutzung. Zu verm. Vert. 12-13 Uhr. 1117

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1102

Kreiselstraße 47 ist die feine von Herrn Dr. med. Gerbein ungenutzte Wohnung 1.1. Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Badezimmer, Küche mit Speisek., 2 Manf. und 2 Kellern auf 1. April 1908 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. 2. P. Jung. 3298

Marktstr. 22,
ist der 1. Stock mit 6, event. 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Okt. zu verm. Näheres bei K. Meier, Nikolastr. 31, P. 1. 5605

Nieddermeierstr. 8, 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Erker, 2 Manf. und 2 Kellern per Juli. Näheres Dunkelberg, Rail-Friedrich-Ring 53. 1576

Villa Solmsstr. 3, die Bel-Et. von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer, Gartennutzung u. Zubeh. für 1. April 1908 zu verm. Näh. daselbst oder Part. und Nikolastr. 12, Part. 7464

Villa,
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. und Kurpark, Hochparterre, mit schönem Garten, 6 bis 7 Räume, gefälschtem Speisek., Erker, Veranda, tolle Souver.-Räume und reichl. Zubeh. zu vermieten. August täglich von 11 bis 4 Uhr. 750

5 Zimmer.
Theodorstraße 1a.

1. Juli herrschaftl. 1. Et., 5 große Zimmer, 2 Balkons u. Zubeh., 1200 Mt. — Einzugs von 3 bis 6 Uhr. Adelsheimstr. 67, 1. 1913

Mehrfach. 1, 2. u. 3. Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. Nütziger Dr. Albert, Adelsheimstr. 24, 1. Et. 1504

Waldemarstr. 39, 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 6145

Dambachstr. 12, 2. Et., 5 Zim., Bad, Speisek., Balkon sofort zu verm. Näh. bei C. Philipp. 1417

Dogheimstr. 64, 3. schöne luftige 6-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. woz. Aufhebung des Hausbals per 1. Okt. oder später zu vermieten, ev. mit Mietnachlass Näh. Anwaltsbureau Adelsheimstr. 23, Part. 421

Emmerstr. 36, Landhaus, feine liegende gesunde 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. Näh. Part. 1594

Waldemarstr. 26 ist im 2. Stock die Wohn. bestehend aus 6 Zim., Küche, Keller, 2 Manf. u. 1. w. fol. od. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Moritzstr. 6 bei Ph. H. Schmidt. Einzugs v. 10-12 u. 4-6 Uhr. 1283

Schuldenstr. 44 in der Bel-Et. neu hergerichtet, 5 Zim., 1 Manf. u. 1. w. zu verm. 705

Schuldenstr. 38, Neubau, feine Emmerstr., 5-Zim.-Wohnung, Part. mit Balk., Verand. u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emmerstr. 22, Part. 1571

Schuldenstr. 6, sch. 6-Zim.-Wohn. in neuer Landhaus, angen. Bodenlage, mit gr. Garten, 185. daselbst. Philippstraße 36, 5500

Gerobenstr. 30 ist eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (3. Et.) event. mit Frontsp. und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 541

Taunusstr. 13, sch. 5-Zim.-W., neu hergerichtet, auf gleich zu verm. Näh. 2. St. 228

Waldemarstr. 29, Hochpart. in Villa, 6 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, rei. 1. Zubeh. u. Garten sofort oder sp. 1577

Wohnung von 5 Zimmern und Bad in erster Lage, für Arzt sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. Weberstraße 3, 2. Et. 168

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, 2 Manfäden, 2 Kellern, großem Balkon und Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Part. rechts. 824

Waldemarstr. 4, dicht an der Moritzstr., Part.-Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 850

4 Zimmer.
Bücherplatz 5, schöne 4-Zim.-Wohn. in der 2. Et. mit Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. Bücherplatz 4, Bureau. 686

Bücherplatz 17, Neubau, 4-Zim.-Wohn., von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr., einger. p. 1. Okt. d. J. Näheres daselbst Part. r. 8672

In auf. Hause, untere Dogheimstraße 44, in die 2. Etage, 4 gr. Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. Dogheimstr. 46, Part. bei F. Müller. 1738

Dogheimstr. 51, in allerhöchster Nähe des Büchereis, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Dogheimstr. 69, sch. 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., auf al. od. sp. zu verm. 8704

Neubau Emmerstr. 27, feine 4-Zimmer-Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, w. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. v. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. daselbst od. Haderstraße 33 bei 2. St. 6038

Schuldenstr. 6, sch. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet nebst Zubeh. und Gartennutzung v. 1. Juli zu verm. Näh. Anwaltsbureau, Adelsheimstr. 23, Part. 419

Al. Langgasse 1,
Neubau, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer sofort zu vermieten. 1167

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. W. Kimm, Kaiser-Friedrich-Ring 27. 2458

Niederwaldstr. 3, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuz. zu vermieten. 5787

1. Et. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse.

Neubau Philippstraße, 3a, 4-Zim.-Wohn. per sofort u. verm. daselbst. 8671

Mehrfach. 62, Part. 4-Zimmer-Wohn. incl. Bad, Küche, u. Keller, ohne Manfäden, per sofort oder später zu verm. Näh. 301

Mehrfach. 10 u. 11, 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., 4-Zim., Wohn., der Neuz. entspr., einger. per 1. Okt. d. J. u. 1. April u. 1. Mai d. J. Eigent. H. Lill, Adelsheimstr. 22. 4401

Niederwaldstr. 12, 4 Zim., Küche, Keller und Manfaden, neu hergerichtet, auf gleich zu verm. N. Part. 8297

Schuldenstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1586

Schuldenstr. 1, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Manf. u. 2 Kellern, alles der Neuz. entspr., auf sofort zu verm. Näh. da. 1. St. 3059

Schuldenstr. 30, Gartennutz., schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schuldenstr. 8, schöne, ger. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April u. 1. Okt. 2. St. l. 2800

Schiersteinerstr. 22, herrschaftl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4364

Waterloostraße 3
Neubau, am Zientenberg, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung preiswerth zu vermieten. 6998

Näh. daselbst.

Moritzstraße 14, 4 Zim., Küche, Badezimmer, 1 Manfaden, 2 Kellern zu vermieten. 49

Moritzstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Manfaden und 2 Kellern zu verm. 8440

1 Wohn. v. 4 Zim., Küche, Badezimmer u. mehr. Manfaden auf 1. Juli, event. auch spät. zu verm. Friedrichstr. 4 in Dogheim. 5582

3 Zimmer.
Moritzstr. 18, 1. St., Wohn. von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kellern, auf 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. Part. 761

Moritzstr. 15 (Landhaus Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Adelsheimstraße 11, Paulstr. 6827

Niederwaldstr. 91, 1. St., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Adelsheimstr. 1, P. 5306

Adelsheimstraße 41,
eine abgetr. Landhauswohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst, 2. St. 8385

Waldemarstr. 5, 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. Schuldenstr. 4, Hochpart. 1267

Waldemarstr. 7, Reichl. Manfaden, 3 Zim., 2 u. 1. Kell. auf gl. oder spät. zu verm. Näh. Waldemarstr. 24, 1. St., l. 676

Verschiedenes

Für die Reise.
Ich möchte meinen Laden räumen, verkaufe deshalb mein Lager in Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffern in achtzehn Hohlplatten und anderen Kisten, Offenbacher Patent-Koffer und Handkoffer in Laeder, Alen- u. Nusskappen, Portemonnaies, Brief-, Zigarren-, Cigaretten-, Hand-, K.-u. Umh.-Taschen, Plaidhülle, Plaidriemen, handgenähte Schalensack, Hundegeschirre etc. etc. zu staunend bill. Preisen. **Neugasse 22. 1 Stiege hoch.** 1602

Herren-Schleier

4,50, 6.—, 8.— bis 10.— Mark, Damen-, Kinder-Schleier, Pommes etc.

Arbeitschuhe

(Handarbeit), 5.—, 6.—, und 7.— Mark.

Großer Posten Arbeitshosen

1,30, 1,80, 2,25 bis 6 u. 8 M.

Herren-Anzüge

12.—, 15.—, 18.— bis 30 Mark, Reparaturen

in eigener Schuhmacherei.

Firma Pius Schneider,

Widelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Anzündholz,

1. geballt, à 20 Stk. 2,20 M.

Brennholz

à 20 Stk. 1,30 M. 7556

Liefern frei ins Haus

Gehr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, eine Vollen feiner Herren-Anzüge aus prima Stoffen, darunter seine Maßstoffe in verschied. Farben, billig zu erwerben. Der volle Preis war 30, 40 und 50 M., gebe dieselben weit unter der Hälfte des früheren Preises ab. Bitte sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabrikhaft billigen Preisen nur

13 Metzgergasse 13.

Bitte genau auf Nr. zu achten.

Ausverkauf

modern garnierter Damenhüte von 2 Mark an. 1800

Umarmung sehr und billig.

Philippbergstr. 45, P. r.

Haarzöpfe,

Scheitels, Tonvets, Stirn-

frisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von

2,50 an, Haarunterlagen

von 50 Pfg. an, sowie alle vor-

kommenden Haararbeiten werden

neuzeitig angefertigt und aufge-

arbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Löhig, Friseur,

Wilschtr. 2, Ecke Heilmannstr.

Hen! Kein Faden! Hen!

wie auf jeder

Billig-Versteigerung Seher

Ein Posten sch. Kammhosen M.

8,50, fröh. M. 6, ein Post. Herren-

Ärmel, darunter welche auf sch-

haar geord. (Verfah für Maß), emp.

Soccas u. Hosen sehr bill. Anab.

Hosen v. 70 Pfg. an, Schulhosen,

Joppen, Herren- u. Anabanzüge

baumw. billig. Als belohnt. Ge-

legenheitskauf ein Posten Kinder-

schuhe von Größe 30—35 à 2.

2,80 so lange Vorrat reicht. Gleich-

zeitig bringe mein reichhalt. Lager

in den bekannt guten Herren-,

Damen- u. Kinder-Schuhen in ver-

schied. Leder u. guten Qualitäts-

in Erinnerung. 1670

Neugasse 22, 1 St. hoch.

Zitronen,

Anschaffungs-

per Stück 3 Pfg. und 4 Pfg., per

Zehner 30 Pfg. u. 40 Pfg. bei

J. Hornung & Co.,

Häusergasse 3. 1633

Pferdefrispen

und **Rausen**

sehr vorrätig Gbr. Adersmann,

Kaiserstr. 41. 2004

Pumpen,

neu, wie gebraucht, in allen Größen vorrätig. Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 724

Reiter-, Bau- und Doppel-

pumpen leichtwie zu haben

Westphalstr. 11.

Toilette-Ausschuss-

Seife

der Bund 45 Pfg.

Glycerin, Honig,

Veilchen, Lillienmilch

etc.

Glycerin-Ausschuss-

Seife

der Bund 55 Pfg.

(reine Qualität)

Adalbert Gärtner,

Marktstraße 13. 7968

Bohnenkanten

meist, Hdt., hat bill. abgegeben.

1851 Fritz Wed. Frankfurt 4.

Gebrauchte, eiserne

Röhren

zur Umzäunung und Wasser-

leitungen sehr vorrätig. 2063

Gebrüder Ackermann,

Mit-Eltern- und Metallhandlung,

Postenstraße 41.

Magn-bonum,

Kopf 26 Pfg.

Centner Mt. 3,25

ab Lager.

C. F. W. Schwanke

Nachf., 1857

Schwalbacherstr. 43. Tel. 414

Städtiger

Rotwein,

naturrein, Mt. 70 Pfg., ohne Glas

bei 12 St. 5 Pfg. billiger, empfiehlt

Jacob Frey,

Ecke Wallufer- u. Erbacherstraße.

Rohrflüßle,

jeder Art kauft man am besten

in der Schuhmacherei von

7198 A. May,

Wauergasse 8.

NB. Rep. u. Flechten

von Stühlen gut u. billig.

Gebr. T-Grüger

gangbare Dimensionen, größeren

Posten, darunter 50 Stück 7,20 m

lang, 25 cm hoch, so lange Vorrat,

billig abgegeben. 2062

Gebrüder Ackermann,

Mit-Eltern- u. Metallhandl.,

Postenstraße 41.

Selbstverkaufter

Schwäche

der Männer, Vollst. sämtl.

Geschlechtskrankh., behandelt

nach 30-jähriger prakt. Erfahrung.

Hentzel Hamburg, Seiler-

straße 27, Auswärtige brieflich.

12919

Haut-u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziellveraltete und hartnäckige

Fälle beh. dalt gewissenhaft

ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,

Berlin, Neue Königl. 7, 2. u. 3. St.

Preisp. u. Anst. direkt u. franco

Auch über die Vort. wo zu viel

Kinders. 1 1/2 M. Nachh. Wo

hoch. Fach. Frauen- 1 1/2 M.

Eisenaderlag Dr. 29. Hamburg. 966

Hilfe

gegen Unthöflichkeit,

Erwig. Hamburg

Elbstr. 73.

732/97

500 Mk.

gab ich dem, der

kein Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à 60 Pfg. 60 Pfg. jemals wieder

Zahnweiden bekommt u. and dem

Hunde nicht. **Joh. George**

Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei Apotheker D.

Siebert u. Buchs. 732

geg. Blutstock. 1189/257

Ad. Lehmann, Halle a. S.

Sternstr. 5a, Rückporto erbot

Die Arbeitsstelle des

Haft-Gefängnisvereins

Schreinerer- und Tischler-

unter der Zimmermanns-Hilfe,

empfiehlt 929

Stiefen-Anstaltshaus & Sod. M. 1.

Buchen-Holz à 100 M. 170

Teppiche werden gründlich

geputzt und gereinigt.

Bestellungen zu richten an Ver-

walter Fr. Müller, Erbacher-

straße 2, 1. r. l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

des Räumers. Telefon.

Das beste Hausmittel

bei Nahrungsmittel-

vergiftungen, Erbrechen

etc. ist **Grüner's** beruhigend.

anrath. **Grüner's** Del-

à 200, 100, 60 Pfg. Nur

allein echt, wenn in den

Gläsern die Firma **Grüner**

Grüner, Klingenthal i. S.

eingedr. ist. Preis u. viel.

Anst. u. Danksch. gratis

u. fr. Zu hab. in d. Apo-

theken: In Köln: Einhorn-Apoth.

Glöding, 2. in Wiesb.: Victoria

Apoth., Rheinstr. 41, in Rühl-

heim (Rhein): Einhorn-Apoth.

etc.

Glanz-Stärke

als Schutzmittel

Globus

gibt die

schönste Wäsche

Wasche mit

Luhns

Giebschönste Wäsche

Nur mit ROTE BAND

per Möbelwagen

und Federkiste

bestellt unter

Garantie **Ph.**

Rinn, Rheinstraße 42, Seiten-

Part. 1990

Umzüge

per Möbelwagen

und Federkiste

bestellt unter

Garantie **Ph.**

Rinn, Rheinstraße 42, Seiten-

Part. 1990

Umzüge

per Möbelwagen

und Federkiste

bestellt unter

Garantie **Ph.**

Rinn, Rheinstraße 42, Seiten-

Part. 1990

Speisehaus,

Schwalbacherstraße 15.

Guten Mittagstisch 50 Pfg.

Abends von 35 Pfg. an.

Eigene Schlichterei.

1429

2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch

erhalten

Glückwünsche. S. S.

4363

G. bürgerl. Mittagstisch

zu 50 Pfg. Restaurant „Wend“.

Abends von 35 Pfg. an.

Eigene Schlichterei.

1429

Schneiderin

empf.

Wäsche bei der Stadt in ein

und außer dem Hause

1165

Wäckerstr. 24, 1. r.

Z. Fr. Schneider empfiehlt sich

im Aufn. von Kleidern und

Bouten. Tadel. Elp u. feinstere

Ausführung. Schwalbacherstr. 40.

Part. 1. l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

696

Schneiderin

empf.

Wäsche bei der Stadt in ein

und außer dem Hause

1165

Wäckerstr. 24, 1. r.

Z. Fr. Schneider empfiehlt sich

im Aufn. von Kleidern und

Bouten. Tadel. Elp u. feinstere

Ausführung. Schwalbacherstr. 40.

Part. 1. l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

696

Schneiderin

empf.

Wäsche bei der Stadt in ein

und außer dem Hause

1165

Wäckerstr. 24, 1. r.

Z. Fr. Schneider empfiehlt sich

im Aufn. von Kleidern und

Bouten. Tadel. Elp u. feinstere

Ausführung. Schwalbacherstr. 40.

Part. 1. l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

696

Schneiderin

empf.

Wäsche bei der Stadt in ein

und außer dem Hause

1165

Wäckerstr. 24, 1. r.

Anzeigen:
Die 1/2paltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 50 Pfg. für auswärts 80 Pfg. Zeitungs-
gebühren pro Zeile 10 Pfg. 200.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Pfg. Bringerpreis 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 30 Pfg. halbjährlich 50 Pfg. jährlich 100 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen:
Kgl. Postamt-Wiesbaden, -Hochstadt, -Landwehr, -
Der Jäger und die Illustrierten „Deutsche Bilder“.

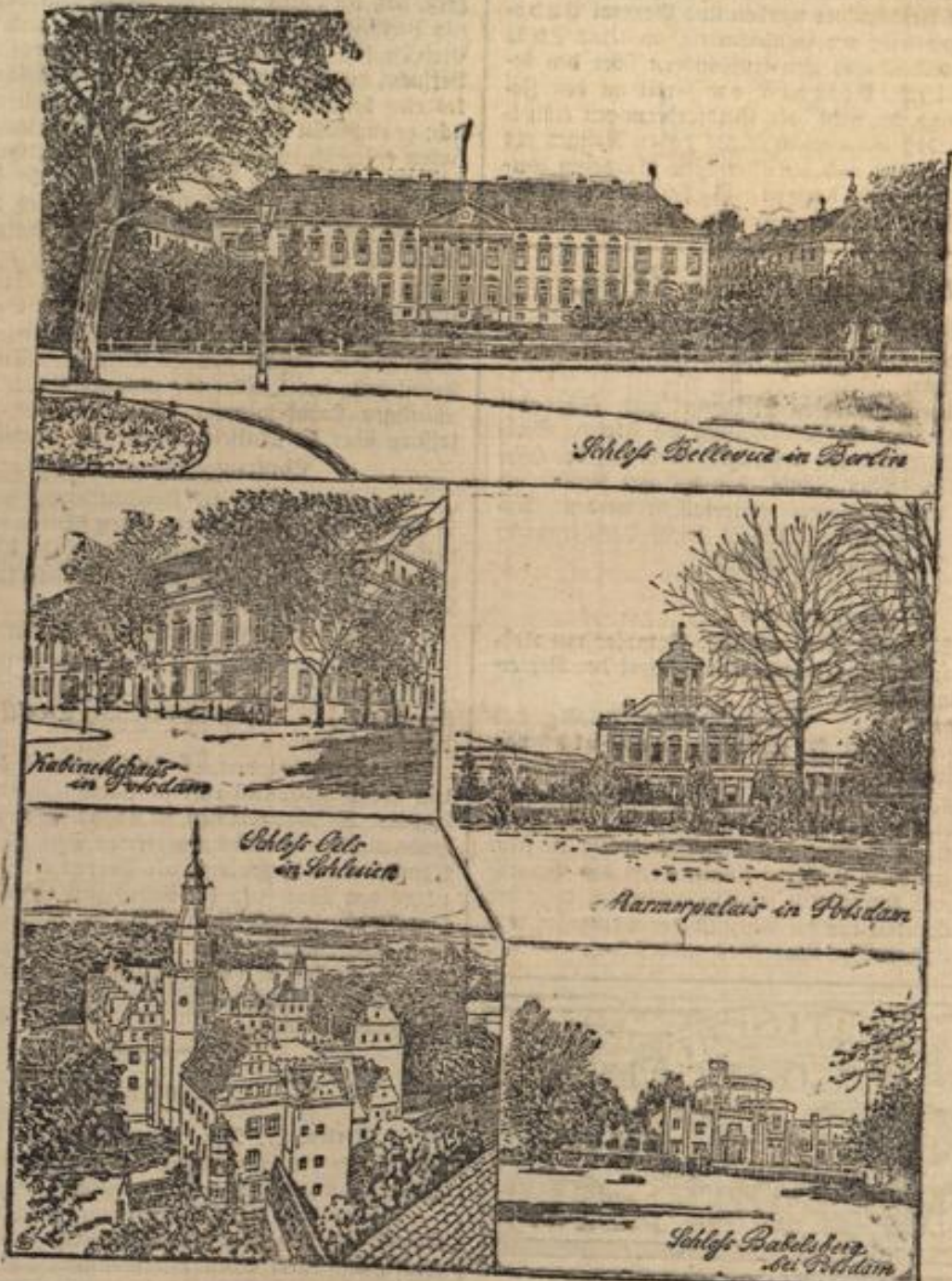
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 125. [Erste Ausgabe.] Sonntag, den 28. Mai 1905. 20. Jahrgang.

Schlösser des deutschen Kronprinzen.



Anlässlich der bevorstehenden Vermählung des deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin veröffentlichen wir heute Ansichten der Wohnsitze, welche dem hohen Paare zur Verfügung stehen werden. Es interessiert zunächst Schloss Bellevue, in welchem das kronprinzliche Paar vor seiner feierlichen Einholung zu den Vermählungsfeierlichkeiten Wohnung nehmen wird. Schloss Bellevue ist im Berliner Tiergarten idyllisch gelegen. In dem Schlosse gehört ein 36,8 Hektar großer Park, in welchem sich ein Obelisk befindet, der zur Erinnerung an die Heldenthat des Prinzen August von Preußen in der Schlacht bei Gulin am 30. August 1813 errichtet ist. Das Kabinettshaus in Potsdam, welches der Kronprinz bis jetzt bewohnt, wurde 1763 von Friedrich dem Großen errichtet. Das Marmorpalais zu Potsdam, welches zum Sommeraufenthalt des kronprinzlichen Paares dienen wird, ist am Heiligen See, einem der schönsten Punkte der ohnehin herrlichen Umgebung Potsdams, gelegen. Das deutsche Kaiserpaar verbrachte ebenfalls die ersten Jahre nach der Bereichung in diesem Schlosse. Im Marmorpalais wurden der Kronprinz, Prinz Ernst-Friedrich, Prinz Adalbert, August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise geboren. Schloss Babelsberg war Lieblingsitz Wilhelms I. Das Schloß wurde von Schinkel erbaut. Vom Park hat man entzückende Ausblicke auf Potsdam und die Havel. Das kronprinzliche Schloß in Döls in Schlesien diente dem Kronprinzen schon häufig zum Jagdaufenthalt. Seit das alte, schöne Schloß sich im Besitze des Kronprinzen befindet, sind daran viele Verbesserungen vorgenommen worden, so daß es jetzt einen entzückenden Aufenthalt bietet.

Steuerprojekte.

Mit der „großen“ Reform der Reichsfinanzen soll nun endlich ernst gemacht werden, noch im Laufe der nächsten Winter Session des Reichstages soll demselben bekanntlich eine hierauf bezügliche Vorlage zugehen. Vorerst scheint es sich aber bei dieser Vorlage noch um eine finanzpolitische Zukunftsmusik zu handeln, denn zunächst ist noch gar nichts über die neuen Einnahmequellen des Reiches entschieden, welche doch als unerlässliche Grundlage für die geplante ganze Reform unumgänglich notwendig sind. Was das aufgetauchte Projekt einer Reichserbschaftsteuer anbelangt, so sind dessen Aussichten offenbar keine günstigen, obwohl diese Steuer als eine Lieblingsidee des Reichsschatzsekretärs von Stengel gilt. Es verläutet bestimmt, daß verschiedene Bundesregierungen, unter ihnen Preußen selber, sich ablehnend gegenüber dem Plane einer Reichserbschaftsteuer verhalten, auch unter den Reichstagsparteien soll sich eine Strömung gegen diesen Steuerentwurf bemerklich machen, seine Verwirklichung erscheint also recht zweifelhaft. Weiter ist die Anregung einer Erhöhung der Biersteuer aufgetaucht, aber es steht schon fest, daß der Reichstag gerade für eine erhöhte Biersteuer nicht zu haben sein würde, so daß also dieses Steuerprojekt von selbst ausscheidet. Von einer neuen Wörststeuer ist auch nichts zu hören, schon die jetzige Wörststeuer liefert nur verhältnismäßig nicht sehr bedeutende Beträge, eine weitere Schröpfung der Wörst würde damit zu nichts führen; einige weitere

Wiesbadener Streifzüge.

Wunderbar ist Bacchus Gabe. — Das Abenteuer auf dem Schillerplatz. — Streifende Spaziergänger und freilebende Schenker. — Die Wiesbadener Umgebung und der Kaiser. — Waldpoesie. — Auch Prinzessinnen haben ihre Schicksale.
„Wunderbar ist Bacchus Gabe“ singt der Dichter. Gewiß ist sie wunderbar, davon kann auch jeder Herr ein Lied singen, der zu Anfang der Woche das hübsche Abenteuer auf dem Schillerplatz hatte. Von den Geistern des edlen Lebens ist umgeben, schlich er auf einem Karren ein und wunderte sich beim Erwachen, daß ihm die neuen Stiefeln an den Füßen fehlten. Daß der gute Mann einen beneidenswerten Schlummer gehabt haben! Vielleicht träumte er unter dem Einfluß des Alkohols von den Wonnen der buddhistischen Nirwana, vielleicht umgaukelte ihn das Bild seiner Jugendgeliebten, vielleicht sah er Wiesbadens rosige Zukunftsbilder mit und ohne Kuratze — kurz er war offenbar sehr intensiv von Morpheus in Beschlag genommen, daß er sich so ohne Widerrede die Stiefeln ausziehen ließ. Ja wirklich: Wunderbar ist Bacchus Gabe! Der arme Sacco hat davon nichts gemerkt. Er hat weder seine 23 Tage abgehungert und nur Sektwasser getrunken. Daß ihm das Wasser so gut bekommen wird, für die Antialkoholiker einen neuen Beweis für die Richtigkeit ihrer Theorie bedeuten. Immerhin werden noch viele Unbekannte Nebenbuhler und Geringfügigen der konservativen Wundervorteil des Wassers vorziehen. Ramentlich jetzt zur Zeit der Hitzewelle stehen Bacchus Gaben in hohen Ehren. Allerdings möchte man aber in den auf beinahe winterliche Temperatur gestimmten Tagen des Wochenbeginns fast lieber zu einem steifen Grog seine Zuflucht nehmen, als zum kühlen Malwein. Dr. war das eine Temperatur! Kein Wunder, daß die Wachen erfrorren und die Kartoffelfelder schwarz wurden. Unter solchen Verhältnissen streiften die Spaziergänger, wie es jetzt allenthalben die Schneider thun. Der Schneidestreif resp. die Ausspernung macht sich ja

für das große Publikum weniger fühlbar, aber in den direkt beteiligten Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind doch recht unerquickliche Spaltungen zu verzeichnen. Eine baldige Einigung wäre dringend zu wünschen, denn: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“
Doch zurück zu den streifenden Spaziergängern. Die sollten wirklich dem Beispiel unseres Kaisers folgen und die herrliche Umgebung Wiesbadens mehr würdigen, als es bisher geschieht. Der Kaiser hat sich in enthusiastischen Ausdrücken über die Schönheit des Kurobales und der Wäldungen ausgesprochen und man sollte denken, daß seine vielfachen Ausflüge recht viele Nachahmung finden würden. Wer es sich irgend leisten kann, sollte sich in dieser Jahreszeit eine Morgenpromenade durch die Wälder gönnen, wo es täglich großes Freiluftkonzert der geliebten Sänger gibt. Ein reges Leben herrscht nun in Hül und Feld und eine Bautätigkeit hat sich entfaltet, die dem kouragiertesten Häuserpekulanten Bewunderung abnötigen muß. Überall, wo sich nur ein geschäftiges Flecken hat, sind mehr oder weniger kunstvoll konstruierte Reichen entstanden und schon geht die „Frau des Hauses“ mit Eifer an's Eierlegen und Drüten, indem der „Herr Gemahl“ sich auf die Anwesenheit begibt, um für den nächsten Proviant zu sorgen. In den Nestern der Lerchen und Drosseln finden wir schon Junge, die sich zum ersten Male in die Welt anschauen, auch im Storchennestchen ist's lebendig geworden, und ein durchdringendes Piepen aus zahlreichen jungen Reichen belehrt uns, daß dem jungen Nachwuchs, der, von zärtlicher Elternliebe aufgezogen, bisher darin gehaust hat, das väterliche Heim bald zu eng wird.
So poetisch wie der Wald in seinem frühlingssüßlichen Grün ist keine Bühnendekoration, selbst wenn sie alle Wunder der Maschine und Schneidwerkstatt in ihre Dienste stellt. Man empfindet dies so recht nach den soeben verrichteten Festspielen. Wie herrlich war doch die auf grau, rot und grün eingestimmte Dekoration der Bierbaum-Gesellschaft! Die vernarr-

te Prinzess und doch, wie war sie von den Wandern des blühenden Natur so majestätisch übertrah! Diese „vernarrte Prinzess“ ist übrigens das zweite entzückende aus dem Geschlechte der Theaterprinzessinnen. Die erste war „Prinzessin Braut“. Auch dieses Kind hatte die Igl. Intendantur adoptiert und prächtig gekleidet, ohne Dank und Anerkennung für ihre Mühe zu finden. Im Rampenlicht erwies sich Prinzesschen als misstrauisch und mußte nach einmaliger Vorstellung entlassen werden. Jetzt hat sich die „vernarrte Prinzess“ ebenfalls als wenig gerathen erwiesen. Aber nicht genug damit: einer ihrer Väter erklärt auch noch, man habe seinem Kind eine falsche Erziehung angedeihen lassen. Das ist von dem Herrn sehr undankbar, denn er wußte vorher, was mit dem Sprößling seiner Muse geschehen sollte, und hätte dann als protestieren sollen. Wenn sich Prinzesschen nach der Aufführung als Wechselbalg entpuppte, so ist dafür niemand verantwortlich zu machen, als die welche als seine Erzeuger verantwortlich zeichnen. Lehrsatz ist die ganze Waise zweifellos. Sie zeigt, wie wenig die Leute, deren hohe Bedeutung nur in ihrer eigenen Meinung feststeht, thätigste Förderung ihrer Absichten zu würdigen wissen. Nachdem sich erwiesen, daß sie Bleibendes nicht zu schaffen vermögen, möchten sie sich als Märtyrer aufspielen. Es geht ihnen wie den Schiffs, die nichts treffen, weil der salzige Wind daran schuld ist. Herr Otto Julius Bierbaum ist nicht der erste, der entrüstet gegen seine Wohlthäter vom Leder zieht, nachdem sich seine Gabe als unbrauchbar erwiesen und er wird nicht der letzte sein. Hat er denn vorher Bühnenstücke von bleibendem Werth geschaffen? Taugt etwa sein Text zu dem Tanzpoem „Pan im Busch“, das Rottl vertonte, etwas? Oder ist sein Drama „Stella und Antonio“ ein Meisterwerk? Doch halt: Trübt mich nicht mein Gedächtnis, dann wurde ja vor längerer Zeit berichtet angenommen sei. — Nun, dann hätten wir ja wohl in obbesagter Zeit Gelegenheit, den Ueberdichter auch von einer anderen Seite kennen zu lernen. Oder — — — — —

aufgetauchte Steuerprojekte kommen, weil ihre Erträge voraussichtlich ganz geringfügig sein würden, überhaupt nicht in Betracht.

Dann ist noch der Vorschlag einer neuen Tabaksteuer gemacht worden. Aber das Centrum und die Nationalliberalen haben sich bereits auf das Entschiedenste gegen das Wiederaufleben einer Tabakfabriksteuer ausgesprochen, sobald in absehbarer Zeit an eine solche schwerlich zu denken ist. Nun regt die Südd. Tabakz. die Frage an, ob man nicht im Reichshaus in irgend einer Form eine Wertsteuer plant. Darüber gehen die Meinungen der Gelehrten auseinander. Ihre Ausführungen gegen die Unmöglichkeit einer Rohabakwertsteuer für Deutschland, wenn man den soliden Handel nicht auf den Kopf stellen will, haben ihren Eindruck nicht verfehlt. Deutschland kann sich mit Amerika, wo die besten Einlage- und Umblatttabake wachsen, und wo man nur Decktabake aus Savanna und Sumatra für die feinsten Fabrikate einführt, nicht vergleichen. Wir Deutschen müssen nicht nur allein Deck-, Umblatt- und Einlagstabake aus Uebersee beziehen, sondern sogar noch viele tausend Fässer Virginierippen, um unsere heimischen Tabake zu veredeln. Es bliebe demnach nur noch eine Erhöhung des Zolles auf importierte Tabakfabrikate übrig, an die ganz ernstlich gedacht wird, die aber nicht viel bringen kann, denn selbst bei einer Verdoppelung des bisherigen Zolles von 270 M für den Doppelzentner Importen käme nicht viel heraus. Die gesamten Zolleinnahmen für ausländische Fabrikate waren im Etatsjahr 1904/05:

6 593 dz. Cigaretten brachten an Zoll	1 780 000 M
3 528 dz. Cigarren brachten an Zoll	950 000 M
6 593 dz. sonst. fabriz. Tabak brachten an Zoll	1 186 000 M
10 714 dz. Tabaksaucen brachten an Zoll	910 000 M

Da nun der Zoll bei Tabaksaucen heute schon 85 Prozent des Wertes beträgt, so würden selbst bei der schroffsten Zollerhöhung mehr als 3 Millionen Mark aus Importen kaum zu holen sein, und deshalb macht man keine Tabaksteuerreform! Kann man an die 650 000 dz. überseeischer Rohabake, die heute schon einen Zoll von 55,25 Millionen Mark bringen, nicht heran, läßt man, wenn man klug ist, sein faulerlich alles beim alten und wartet auf ernstere Zeiten. Jedenfalls sind die Schwierigkeiten, welche sich der Erleichterung geeigneter neuer Steuerquellen für das Reich und somit der thätigsten Finanzgriffnahme einer wirklichen durchgreifenden Reform der Reichsfinanzen in den Weg stellen, keine geringen, so daß Herr von Stengel wohl noch einen dornigen Weg zu wandeln haben wird.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus.

Das äußerst stark besetzt war, ergriff zu Beginn der gestrigen Sitzung Ministerpräsident Graf Bülow das Wort, um die Stellungnahme der Regierung zur

Berggelehrennovelle

dazulegen. Er führte etwa aus: Einzelne Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bedeuteten der Regierungsvorlage gegenüber allerdings eine Verbesserung, dagegen seien andere Beschlüsse für die Regierung unannehmbar. Bei den Arbeitsausschüssen handle es sich nicht um Konzessionen an die Sozialdemokraten. Die Tätigkeit der Arbeitsausschüsse sei keine beschließende, sondern eine vorbereitende und vermittelnde. Beim letzten Streik habe sich der Mangel einer solchen Einrichtung klar gezeigt. Sätze ein Arbeitsausschuss bestanden, so wäre der Streik vermieden worden. Bestimme man genau die Zuständigkeit der Ausschüsse, so sei die Gefahr beseitigt, daß sie ähnlich wie die Krankenkassen zu Parteizwecken ausbeutet würden. Man könne ja die geheime Wahl im Prinzip bekämpfen, für die Arbeitgeber sei sie unerlässlich. Man müsse auf die Eigenart der Arbeit in den Bergwerken Rücksicht nehmen. Die Ablehnung des geheimen Wahlrechts sei ein Triumph für die Sozialdemokraten. Das Vertrauen der Arbeiter, welches sie in die Versprechungen der Regierung gesetzt hätten, dürfe nicht getäuscht werden. Bei der Aufhebung des Streiks sei die Autorität des Staates angetastet worden. Er, Graf Bülow, habe das Vertrauen, daß das Abgeordnetenhaus der Regierung folgen und den vorliegenden Kompromißantrag zum Beschluß erheben werde. Es liege dies im Interesse des Hauses und des Landes. Die Rede des Grafen Bülow wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Graf Limburg-Sturum erklärte namens der Konservativen, daß diese an der öffentlichen Wahl festhalten würden, während Freiherr von Zedlitz für die Freikonserativen, Abg. Spahn für das Centrum und Friedberg für die Nationalliberalen ihre Zustimmung zum Kompromißantrag gaben, womit das Zustandekommen der Novelle gesichert ist. In der Diskussion sprachen noch Wiener (freis. Vp.) und Korsantj (Pole) gegen und Wolff (freis. Ver.) für den Kompromißantrag. — Der § 80c, betreffend das Verbot des Wagnennullens, wurde mit einem Centrumsantrag angenommen. Die erste entscheidende Abstimmung fand über § 80f mit seinen Bestimmungen über die Arbeitsausschüsse statt. Hier wurde der Kompromißantrag angenommen, der sich von der Regierungsvorlage dadurch unterscheidet, daß die Arbeitsausschüsse obligatorisch erst mit Betrieben von 100 Arbeitern sein sollen. Die Annahme erfolgte mit 209 gegen 157 Stimmen. Schließlich wurde die Vorlage in der Gesamtabstimmung angenommen. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

Die Unruhen in Rußland.

Revolverattentat.

In Alexandropol im Kaukasus wurde von vier Arbeitern auf den Gehilfen des Bezirkskommandos Oberst Porokow auf offener Straße ein Revolverattentat verübt. Die Attentäter feuerten 15 Revolverkugeln auf Porokow ab, und verwundeten ihn tödlich. Sterbend wurde der Oberst nach dem Militärspital in Tiflis gebracht, wo er noch am selben Tage seinen Wunden erlag. Den Tätern gelang es zu flüchten.

(Telegramme.)

Die Exzesse in Warchau.

Warchau, 27. Mai. Die Vernichtung der Freudenhäuser dauerte die ganze gestrige Nacht durch in allen Stadtvierteln fort. Der Vernichtung haben sich jetzt auch christliche Arbeitermengen angeschlossen. In der Wpolskastraße wurde ein Herr, welcher dort ein Mädchen unterhielt, aus dem Fenster des 1. Stockes hinausgeworfen. Zwischen Arbeitern und Soldaten kam es fortgesetzt zu Zusammenstößen. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. 4 Infanterieregimenter sind von außerhalb hier eingetroffen. Bis 10 Uhr Abends wurden gestern 19 weitere Personen verhaftet, 15 durch Stich- und 4 durch Revolververletzungen. Im Heiliggeist-Spital sind gestern drei Verwundete gestorben. Im Ganzen wurden bisher 150 Verhaftungen vorgenommen. Seit gestern Abend ist der kleine Belagerungszustand über die Stadt verhängt.

Warschau, 27. Mai. Infolge der hier vorgekommenen Plünderungen ist die Zahl der Patrouillen stark vermehrt worden. Die Presse spricht sich über die völlige Unfähigkeit der Polizei äußerst mißbilligend aus. Der Generalgouverneur macht durch öffentlichen Anschlag bekannt, daß die Herstellung der Ruhe in der Stadt dem Militär übertragen werde und daß die Unruhestifter kriegsgerichtlich bestraft werden. — In Lodz werden ähnliche Unruhen befürchtet.

Dunkle Geschäfte.

Petersburg, 27. Mai. Wie erlautet, soll in den nächsten Tagen der Gehilfe des Ministers des Innern, Durnow, Mitglied des Reichsrathes werden und General Bydowski, bisheriger Chef der Gendarmerie, an seine Stelle treten. Da mehrere Klagen von Ausländern über den bekannten Staatssekretär Besobrasow direkt an den Zaren eingelaufen sind, die recht hohe Geldforderungen enthalten, so verlautet, daß Besobrasow seines hohen Ranges als Staatssekretär entleidet und den Gerichten übergeben werden soll, zumal viele recht dunkle Geschäfte während seiner Amtstätigkeit bekannt geworden sind.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Flotte bei den Saddle-Inseln.

Die gesamte russische Flotte ist bei den Saddle-Inseln vor Anker gegangen.

Wie es nach einer anderen Meldung aus Shanghai scheint, theilte Admiral Roschidschewsky die Flotte. Siebzehn russische Schiffe ankerten vorgestern Nacht auf der Höhe der Saddle-Inseln. Man glaubt, daß sie dort Kohlen genommen haben und nordwärts weiterfahren werden. Angeblich bezweckt der russische Admiral durch Verschleierung des Kurzes eine Täuschung der Japaner.

(Telegramme.)

Magasaki, 27. Mai. Drei englische Dampfer mit Kohlen für Hongkong bestimmt, wurden auf Befehl der Regierung in Moji angehalten.

Petersburg, 27. Mai. Wie die Petersb. Tel.-Ag. aus Tschita meldet, ist Prinz Friedrich Leopold von Preußen dort eingetroffen.

Petersburg, 27. Mai. Die Petersb. Tel.-Ag. meldet aus Goshadian: Die Prinzessin Reuf ist bei der Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester thätig zu sein. Die Prinzessin wurde in längerer Audienz von den Generalen Linowitsch und Kuropatkin empfangen, wobei diese die allgemeine Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Thätigkeit des deutschen Lazarettes ausdrückten.



* Wiesbaden, den 27. Mai 1905.

Graf Zedlitz,

der neue Gouverneur von Togo.

Julius Graf von Zedlitz auf Neuhofen, der neuernannte Gouverneur von Togo, ist jetzt 37 Jahre alt. Er wurde am 23. April 1868 geboren. Seit zehn Jahren befindet er sich im Kolonialdienst. 1888 wurde Graf Zedlitz Leutnant im 2. bayerischen Infan-



terie-Regiment; später zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt, kam er nach Togo. Er wurde Stationsleiter in Aneho. 1903 erhielt Zedlitz den Charakter als Kaiserlicher Regierungsrath.

Der Gesamt-Vorstand des Flotten-Vereins.

Der nach dem Ausscheiden der vielgenannten Herren Manges und Reim noch aus 10 Mitgliedern bestehend, hielt gestern in Stuttgart eine Sitzung ab, in welcher die Gesamtmitgliedschaft durchgesprochen wurde und die Verträge für die Verhandlungen der Delegierten der Landesauschüsse festgelegt wurden. Es kam dabei zu lebhaften Auseinandersetzungen und erst nach mehr als stündiger Dauer war man in den Grundzügen einig. Fürst Salm-Horstmar machte Mittheilungen über seine Unterredung mit dem Kaiser. Man glaubt jetzt nach dem freundlichen Telegramm des Kaisers an Admiral Hollmann weniger noch als früher an den Wiedertritt der beiden Generale.

Kongreß der freien Gewerkschaften.

Man meldet uns aus Köln, 26. Mai: In der heutigen Nachmittagsitzung des Kongresses der freien Gewerkschaften wurde mitgetheilt, daß in namentlicher Abstimmung 44 Delegierte mit 379 431 Stimmen für paritätische Arbeitskammern, 151 Delegierte mit 771 663 Stimmen für Arbeitskammern sich erklärt hätten. Darauf wurde die Erörterung über den Generalstreik fortgesetzt. Abgeordneter v. Elm-Samburg meint, der Generalstreik sei nicht im Stande, die soziale Frage zu lösen; es dürften aber Zeiten eintreten, in denen man von dieser Waffe werde Gebrauch machen müssen. Die anderen Redner waren auch der Meinung, daß die Möglichkeit eines Generalstreikes ins Auge gefaßt werden müsse; man müsse aber die Arbeiter vor Putschern bewahren. Es gelang schließlich mit allen gegen 7 Stimmen ein Antrag von Bömelburg zur Annahme; danach erklärt der Kongreß, daß die Taktik für etwa nothwendig werdende Kämpfe zur Verteidigung von Volksrechten sich nach den jeweiligen Verhältnissen zu richten habe. Der Kongreß hält daher alle Versuche, durch die Propagierung des politischen Massenstreikes eine bestimmte Taktik festlegen zu wollen, für verwerflich; er empfiehlt der organisierten Arbeiterchaft, solchen Versuchen energisch entgegen zu treten. Den Generalstreik, der von Anarchisten und Leuten ohne jegliche Erfahrung auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Kampfes vertreten wird, hält der Kongreß für undiskutabel. Er warnt die Arbeiterchaft, sich durch die Aufnahme und Verbreitung solcher Ideen von der täglichen Kleinarbeit zur Stärkung der Arbeiterorganisationen abhalten zu lassen. Es fand alsdann eine sehr lange Erörterung über die Raifeier statt. Von einer großen Anzahl Redner wurde die Durchführung der Arbeitssruhe am 1. Mai für undurchführbar und jeder vernünftigen Lohnbewegung schädlich erklärt. Die Beschlußfassung über die Raifeier wurde auf Samstag vertagt.

Christenmorde in Syrien.

Nach Meldungen aus Konstantinopel sollen die Araber in Damaskus und anderen Orten Syriens sich gegen die türkische Oberhoheit erhoben haben und Christenmorde veranlassen. Der Ministerrath beschloß eine neue Mobilisirung von 100 000 Mann.

Morde im Senegal-Gebiet.

Der Administrator von Westmauretanien, Coppelonie, wurde von Eingeborenen ermordet; außerdem fielen auf Posten in Tidjise noch zwei Tirailleurk. Elf Soldaten wurden verwundet.

Die Nachricht von der Ermordung des Administrators von Westmauretanien ruft in Paris lebhafteste Beunruhigung hervor. Westmauretanien ist gegenwärtig die offizielle Bezeichnung des Gebietes am rechten Senegalufer, in welchem Administrator Coppelonie als Vertreter des Generalgouverneurs von Westafrika die bisher nur nominelle Oberhoheit Frankreichs in eine thatsächliche zu verwandeln beauftragt war. Gegenwärtig leitet Kapitän Frejeon den Posten bis zum Eintreffen des Oberleutnants Montane, welcher im Falle einer größeren Erhebung der Stämme ausgedehnte Vollmachten erhielt.

Deutschland.

* Berlin, 27. Mai. Konsistorialrath Bölsing, Militärpfarrer des Garderegiments, ist nunmehr zum evangelischen Feldprediger der Armee ernannt worden.

* Dresden, 26. Mai. Die Bürgerchaft brachte gestern Abend dem König zum Geburtstage eine großartige Guldigung durch einen Kampionatsadelzug dar, an welchem 200 Vereine und Körperschaften, insgesamt 12 000 Personen, theilnahmen. Der König nahm die Guldigung vom Balkon des Altstädter Rathhauses entgegen.

* Leipzig, 27. Mai. In ihrer gestrigen Versammlung beschloßen die Bauhilfsarbeiter, die Baupolizei aufzuheben und den Vorschlag des Bauarbeitgeberverbandes, in Tarifverhandlungen einzutreten, anzunehmen.



Bahnunfall. Man meldet uns aus Essen, 26. Mai: Der hier um 6 Uhr 43 Min. Morgens fällige Berliner Schnellzug ist mit 12stündiger Verspätung eingetroffen. Gegen 4 Uhr war er zwischen Herford und Loehne auf einen Güterzug aufgefahren. Nach besten Informationen sind dem Unglück keine Menschenleben zum Opfer gefallen, jedoch ist der Materialschaden bedeutend.

Zu dem Unfälle des Zuges vor Loehne wird nachträglich bekannt, daß eine ältere Dame aus Amerika bei dem Unfall das linke Schlüsselbein gebrochen hat. Sie befindet sich im Sadow-Hotel in Berlin in der bahnärztlichen Behandlung.

Zusammenstoß auf der Elektrischen. Man meldet uns aus Wien, 26. Mai. In der Arbeitergasse fand ein Zusammenstoß zweier Wagen der elektrischen Straßenbahn statt, wobei vier Personen verletzt wurden.



Aus der Umgegend.

• **Mainz, 26. Mai.** Am Kaiserhof Bahnhof wurde heute ein Sergeant des 3. Inf.-Art.-Regts. von einer in einem gegenüberliegenden Garten abgeschossenen Kugel am Kopf getroffen und verletzt. Er wurde ins Lazarett gebracht. Der Besizer des Gartens hatte nach Vögeln geschossen.

• **Sochheim a. M., 27. Mai.** Die katholische Kirche in Sochheim erhielt Dank der Bemühungen des Herrn Desan Pfarrer Knapp Anschluß an das vor kurzem eröffnete städtische Elektrizitätswerk. Etwa 30 große Kernstrahl-Lampen beleuchten Schiff und Chor, während der Altar bei festlichen Anlässen mit mehr wie 200 elektrischen Glühlampen illuminiert werden kann. Die bei besonderen Anlässen festlich beleuchtete Kirche macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck, welcher noch erhöht werden dürfte, wenn auch der Kronleuchter elektrisch eingerichtet ist. Die in Bronze kunstvoll ausgeführten Beleuchtungskörper lieferte die Firma Gas-Apparat u. Gusswerk Mainz, die elektrische Installations-Einrichtung die Firma Zahmeier u. Co. Frankfurt a. M. Die Altarbeleuchtung ist ein Geschenk des Geschäftsführers des Magistralen Sochheim, Herrn Ingenieur Lepper, Wiesbaden. Die wir in Erfahrung brachten, soll die Kirche auch zum Herbst eine Heizung erhalten, wodurch ohne Zweifel einem großen Uebelstande abgeholfen würde.

• **Biedrich, 26. Mai.** Das unter reger Beteiligung und mit großem Eifer vorbereitete Fest der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Harmonie“ findet am Sonntag, den 28. Mai statt und dürfte nach den getroffenen Vorbereitungen ein wirklich schönes werden. Der Festplatz ist schön gelegen, mitten im Orte, vor dem Wingerbaue, woselbst ein guter Tropfen Original-Wingerwein zum Ausfluß gelangt. Die neue Fahne, welche sich bereits seit mehreren Wochen im Besitze des Vereins befindet, ist sehr fein und geschmackvoll von der Firma O. Tribian in Hannover-Winden ausgeführt. Möchte der Himmel am Sonntag ein freundliches Gesicht machen, so daß einem jeden Besucher des Festes ein paar frohe Stunden bevorstehen. Wir weisen noch auf das in der heutigen Nummer dieses Blattes erscheinende Inserat hin.

• **in Braunbach, 26. Mai.** Die Unteroffiziere des Bezirkskommandos Oberlahnstein hielten heute Nachmittag auf dem Scheibensstand des hiesigen Schützenvereins Scharschießen ab. Morgen Nachmittag findet wieder Scharschießen der Offiziere des Landwehrbezirks Oberlahnstein hier statt. — Herr Stationsdiätar Geid ist ab 1. Juni von hier nach Niederlahnstein versetzt worden; an seine Stelle tritt der bisherige Tage zum Diätar beförberte Bahnaspirant Georg.

Wein-Zeitung.

• **F. Hattenheim, 26. Mai.** Hier fanden heute zwei Weinversteigerungen statt und zwar diejenigen der Fürstlich von Dörmstein-Rosenberg'schen Verwaltung zu Gallgarten und der Gräfl. von Schoenborn'schen Verwaltung zu Hattenheim. In der ersten Versteigerung gelangten 25 Nummern 1904er Weine zum Angebot, welche flott bei regem Geschäftsgang Rehmer fanden. Die zweite Versteigerung brachte 50 Nummern 1904er Weine, welche bei äußerst flotten Geboten und schlanem Zuschlag rasch abgingen. Der höchste Preis für ein Halbfäß über 6000 M. wurde also sehr hoch bewertet. Der Durchschnittspreis stellte sich für ein Halbfäß auf 609 M. Der Gesamtumsatz ergab 15230 M. mit den Häusern. Die zweite Versteigerung der Gräfl. von Schoenborn'schen Weine nahm vorzüglichsten Verlauf. Durchschnittspreis für ein Halbfäß 1970 M. Gesamtumsatz 96540 M. mit den Häusern.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 26. Mai: „Margarethe“, von Gounod.
Hr. Lola de Padilla-Artot sang das Gretchen. Von ihrer reizenden Darbietung als Mignon her noch in bester Erinnerung bei uns, errang die junge Künstlerin, die wir hören, das Gretchen zum ersten Male heute sang, auch in dieser Partie einen schönen Erfolg. Bestrebend war zunächst in der äußeren Auffassung das schwarze Haar; wie in Deutschland lieben es nun einmal, Gretchen blond oder zum mindesten braun zu sehen. Gelinglich entzückte Hr. Artot wieder durch die ungemein künstlerische Behandlung ihrer Stimme, deren Schönheiten, Vorzüge und Schmelze besonders in der Ballade vom König in Thule und im Schwanenwälder trefflich zur Geltung kamen, während für die dramatischen Momente wohl noch mehr Ausgiebigkeit von dem Organ zu erwarten bleibt. Außerst anziehend war die schauspielerische Gestaltung der Partie, es zeigte sich wieder, daß das Beste was der Künstler geben kann, zuletzt doch immer seine Persönlichkeit sein ganzes körperliches und geistiges Sichgeben ist.

Residenz-Theater.

Mrs Martha Wendel in Klimenthal und Nadelburgs Schwan! „Sans Sudeben“ sagte gestern Hr. Schumacher ihr Gastspiel auf Engagement fort. Auch diese Leistung war unermüdet und stand unter allen Zeichen der Anfängerschaft. Hr. Schumacher ist noch nicht flüchtig, daher zur Vertretung eines ersten Faches noch nicht geeignet. Wenn sie zunächst als Repertoire-Spielerin in untergeordneten Rollen Verwendung finden soll, so läßt sich vielleicht mit der Möglichkeit rechnen, daß sie nach und nach in tragende Aufgaben hineinwächst. Vorläufig erscheint es bedenklich, sie mit solchen zu betrauen, denn die immer mehr gefestigte Stellung des Residenztheaters im Kunstleben unserer Stadt

verpflichtet die Direktion auch zur Heranziehung erster Kräfte in den Hauptrollen. Sie hat in der Nachfolgehaft für Hr. Erholz eine glückliche Hand gehabt — möge sie auch für die jetzige Bafanz so lange suchen, bis sie das Richtige findet! Es ist wahr, daß die Vertreterinnen für erstes jugendliches Fach immer seltener werden, aber das sollte doch kein Grund sein, mit unzulänglichen Kräften vorlieb zu nehmen. Sch.



• Wiesbaden, den 27. Mai 1905.

Eine Berlinererin über die Kallertage.

Ueber den Eindruck der Kallertage schreibt uns eine zur Zeit in Wiesbaden weilende Berlinererin folgende Seiten:

„Was vergangen lehrte nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtete's lange noch zurück.“ So kann man mit Recht von den Kallertagen sagen die nun hinter uns liegen. Ja es ist ein eigener Zauber, der auf ihnen ruht und uns diesen herbeizuführen, kommen außer der Anwesenheit der hohen Herrschaften noch einige andere Momente hinzu. Da ist zunächst die vornehme Stadt, die sich so recht dazu eignet, Glanz und Pracht zur Geltung zu bringen, dann die verschiedenen Nationalitäten, die sich jetzt in der Hauptstadt hier zusammenfinden und nicht als letzte der köstliche Mai mit seiner verschwenderischen Blütenpracht. Es gibt auch in anderen Städten schöne Straßen; wo findet man aber eine zweite bei der sich, wie hier in der Wilhelmstraße, Natur und Kunst so herrlich vereinigen? Auf der einen Seite großartige Bauten mit eleganten Restaurants und Schaufenstern, die selbst die vornehmsten Menschen zufrieden stellen, auf der anderen Seite die köstlichen Anlagen mit ihren alten Bäumen, vorzüglich den augenblicklich in voller Pracht stehenden Kastanien, dem See, den Springbrunnen und Bierströmen und dem freien Ausblick auf das schönste Stadtbild Wiesbadens, Kaiser Wilhelms I. Und diese an sich schon schöne Straße, wie herrlich ist sie anzusehen in ihrem malerischen Reiz! Ich habe oft die Ausdauer der Berliner bewundert, die diese Stunden stehen in der zweifelhaften Voraussage, die hohen Herrschaften zu sehen; hier wird diese Ausdauer noch übertroffen. Denn ich bin in den Kallertagen zu keiner Tageszeit über den Schloßplatz oder Bismarckplatz gegangen, ohne eine stattliche Menschenansammlung dort zu finden. Allerdings mag der Grund davon auch nur der sein, daß viele Herren und Damen und Kurgäste sind, aber auch das Volk stand unverbrochen mit Kind und Kegel. Eins fiel mir im Gegensatz zu kaiserlichen Festtagen in Berlin auf: Nicht, als ob die Vegetation hier eine größere, mehr aus dem Herzen kommende gewesen wäre, aber sie schien mir in ihren Ausprägungen lebhafter, ich möchte sagen, lebenswüthiger. Ob hierbei vielleicht schon das südlichere Temperament, im Gegensatz zu unserer nördlichen Schwerfälligkeit, in Betracht kommt? Wie sinnig war zum Beispiel die Anordnung, daß zur Begrüßung der Königin-Mutter von Italien die weiß gekleideten Schulmädchen mit Blumen-Auffstellung nahmen. Ein reizender Anblick, der die Königin, die Tochter des blühenden Südens, so entzückte, daß sie einen Boten heranschickte, um sich die Sträußchen einsammeln zu lassen. Angenehm fiel mir die Höflichkeit der Schloßleute auf, die diese, wo irgend möglich feierlichen und ganz besonders freute es mich, daß Kranken in Kollidien, deren es hier ja in so großer Zahl gibt, ungehindert ein Platz in den Vorderreihen eingeräumt wurde. Ich will nicht mit der Beschreibung von einzelnen Ausfahrten der hohen Herrschaften ermüden, die ja jeder, der Interesse dafür hatte, selbst beobachten konnte. Nur eins möchte ich noch erwähnen; was mir das schönste von den Kallertagen hier dünkte: Die Erwartung des Kaisers von dem Volke am Abend nach den Festvorstellungen vor dem Schloß. Eine vielstündige Menge barnte hier bis Mitternacht, freudig den Schlaf opfernd, um den Kaiser auf den Balkon treten und seinem Volk zuwinen zu sehen. Ich habe den Moment miterlebt, er wird mir unvergänglich sein. Man denke sich das vornehme, einfache Schloß in tiefer Ruhe liegend, nur einige Fenster erleuchtet und gegenüber das feierlich illuminierte Markhaus, dessen Treppentufen mit dichten Menschenmassen besetzt sind, die sich fortsetzen über den ganzen Platz, soweit man sieht. Und über dem allen, als schönste Illumination, die kein Mensch nachahmen kann, am wolkenlosen Himmel mit dem leuchtenden Vollmond. Der Kaiser ist im Schloß angelangt, das Hurraheulen der Menge hat sich bei seiner Ansahrt bis in die letzten Reihen fortgesetzt, obgleich man in dieser nicht wie das Räderrollen der Wagen vernahm. Nun wird es still ringsum. Der Scherz der jungen Leute, der in der Wartzeit recht üppige Wäutchen teils, verstummt, ebenso die Unterhaltung der Frauen, die sich im Laufe der Stunden von der Begeisterung des Kaiserbesuchs allmählich auf wirtschaftliches Gebiet begeben hat. Alle die Tausenden von Augen richten sich in gespannter Erwartung nach einem Punkt, dem Balkon, wo der Kaiser erscheinen muß. Daran zweifelt keiner. Sie kennen ihren Kaiser und wissen, daß er sie nicht vergeblich warten läßt. Ein Befehl öffnet die Thür — Majestät tritt herauf! Einen Moment noch ist es still, dann ein einziger, nicht endenwollender Jubel. Es ist kein Hurra und kein Hoch mehr, es ist ein Vergessen, der sich nicht beschreiben läßt, ein Augenblick, in dem der Herzschlag des Kaisers mit dem seines Volkes zusammenklingt! Der Kaiser dankt und in der Art, wie er dieses thut, vereint sich die Würde seines Großvaters mit der hütenden Lieblichkeit seines Vaters. Er grüßt, verneigt sich, winkt wieder und immer wieder nach allen Seiten. Aber man ist noch nicht voll befriedigt; erschden doch neulich neben ihm auch die Kaiserin in vollem Gefolge, glänzende Diamanten auf dem Haupte und der Brust: „Kaiserin!“ wird laut und bringt zu dem Kaiser empor. Er schüttelt lächelnd mit dem Kopfe. Sie kommt heute nicht. Ein leises Bedauern, aber für eine Enttäuschung ist kein Raum in dem Herzen der Lebenden, dazu ist die Freude an dem Anblick des Kaisers zu groß! Noch ein letzter Gruß und Wink, der Kaiser zieht sich zurück. Die Menge verläßt sich. Es wird still vor dem Schloß. Ruhig lächelnd schaut der Vollmond herab, als hätte auch er Freude, an dem, was ihm vergönnt war, zu sehen!

• **Der Großherzog von Luxemburg erkrankt?** Wie die „Augs. Abendzeit.“ aus Ails meldet, mußte der Großherzog von Luxemburg seine Afsreise auf dringenden Wunsch der Akerie verschieben. Man glaubt, daß für das Leben des Großherzogs Gefahr besteht. (Solche alarmierenden Nachrichten über den Gesundheitszustand des Großherzogs wurden schon öfter in die Welt gesetzt. Offenbar bewahrheiten sie sich diesmal ebenso wenig wie früher. D. Red.)

• **Ordensverleihungen.** Dem Generalmajor s. D. Proger zu Wiesbaden, bisher Kommandant von Elogan, ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. — Dem Königl. Kanzleirath und Stadterordneten Herrn W. Hillert ist gestern das nachstehende Schreiben zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, Ein. Wohlgeborenen den Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen. Allerhöchstem Auftrage zufolge lege ich Sie hieron unter Anschluß der Ordens-Abzeichen ergebenst in Kenntniß. Der Geheime Rabinets-Rath Wirkliche Geheime Rath v. Lucanus.

• **Herr Hofjubilier Lothar Krausnick** war am Sonntag Nachmittag 4 Uhr durch Kgl. Boten aus seiner Wohnung ins Schloß befohlen worden, um der Kaiserin eine größere Kollektion von goldenen Schmuckgegenständen und Silbergeräthen vorzulegen. Auch am Montag Morgen wurde Herr Krausnick nochmals befohlen. An beiden Tagen wurden von der Kaiserin ganz bedeutende Ankäufe gemacht.

• **Königliche Schauspiele.** Aus Anlaß der Enthüllung des Gustav Freytag-Denkmal findet am kommenden Sonntag Nachmittag 2½ Uhr bei ermäßigten Preisen eine Vorstellung der Journalisten statt. Zu dieser Feier wird ein von Ludwig Fulda eigens verfertigter Prolog von dem Darsteller Konrad Wolf gesprochen.

• **Die erste diesjährige Rheinfahrt der Kurverwaltung** war wohl die glänzendste jeder bis jetzt stattgefundenen. Eine außerordentlich große Teilnehmerzahl aus den ersten Kreisen unseres internationalen Fremdenpublikums fand sich zu dieser echt rheinischen Veranstaltung ein. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hatte den prächtigen Dampfer „Rheingold“ mit einer vorzüglichen Restauration an Bord gestellt. Nur allzurasch verliefen die Stunden des Frühkonzertes in dem im Wäldchen umgebenen prangenden Garten des Dichterheims „zur Krone“ in Rhmannshausen, wo die Gäste nur eine Stimme des Lobes für die trefflichen gastronomischen Leistungen des Kronenwirthes Herrn Gufnagel hatten. Während des auf dem Jagdschloß Niedervald von den Herren Gebrüder Jung gestellten Mittagmahles herrschte die angenehmste harmonische Stimmung und es war eine Freude wahrzunehmen, wie rasch der Rheingold auch den Rheingoldwäldchen gefangen nimmt. Es fehlte aber auch nicht an einem erhebenden und begeisterten Momente, denn als im Anschluß an die Begrüßung der Gäste darauf hingewiesen wurde, daß gerade diese Rheinfahrt der Wiesbadener Kurverwaltung in die Zeit der Anwesenheit des hohen Schirmherrn der herrlichen Rheinlande in Wiesbaden falle und ein bewunderndes Hoch auf Ihre Majestäten erschalle, erhoben sich alle Anwesenden, welcher Nation sie auch waren und stimmten die Kaiserhymne an. Diese impulsive Rundgebung mußte jedes patriotische Herz erheben, ganz besonders aber auch die von den anwesenden Ausländern getheilte Anregung: ein Goldjubiläumstelegramm an das deutsche Kaiserpaar abzusen- den, ein Wunsch, welcher sich am Nationaldenkmal verwirklichte. Von dort aus fandte die Versammlung ein mit vielen Unterschriften, darunter auch solche zahlreicher Ausländer, bedecktes Telegramm folgenden Inhaltes an den Kaiser nach Wiesbaden: „Die am Nationaldenkmal versammelten einige hundert Teilnehmer an der ersten diesjährigen Rheinfahrt der Wiesbadener Kurverwaltung. Angehörige der verschiedensten Staaten, legen Ein. Majestät, dem mächtigen Schirmherrn des Weltfriedens, und Ihrer Majestät d. r. e. k. k. deutschen Kaiserin die ehrfurchtvolle Goldjubiläumsgruß. Eine so spontane Rundgebung einer internationalen Gesellschaft am Fuße der Germania dürfte sich wohl kaum bis jetzt ereignet haben; sie legt Zeugniß dafür ab, wie sehr das deutsche Kaiserpaar auch im Auslande verehrt und geliebt wird. Der Eindruck dieses erhebenden Momentes nahm die Teilnehmer auch auf der Rückfahrt in seinen Bann, welche bei einer geradezu begeisterten Stimmung längs der in den Abendstunden liegenden frühlingssüftigen herrlichen Gestade des Rheingau's erfolgte. Das Schiff fuhr mit Absicht nach Möglichkeit dicht an Land. Als das Biedricher Schloß in bengalischem Lichte erglänzte und man bei der Landung erfuhr, daß heute unser Kaiserpaar im Schloß und Park gewillt, wollte der Jubel kein Ende nehmen.

• **Immer-Rheinfahrt.** Nächsten Sonntag unternimmt der Fintereverein Sektion Wiesbaden von Biedrich aus eine Rheinfahrt nach Caub, um dem zum Ehrenvorsitzenden ernannten früheren 1. Vorsitzenden, Herrn Pfarrer K o p f e r m a n n eine künstlerische Ehrenurkunde in einem Rahmen zu überbringen. Letzterer ist von den Resten der alten Römerbrücke bei Mainz angefertigt worden. Die Absicht erfolgt auch bei ungünstigem Wetter 8,20 Uhr von Biedrich.

• **Durchlaufende Wagen von und nach Wiesbaden.** Die Einstellung durchlaufender Wagen nach Wiesbaden ist bereits seit Jahren von der Handelskammer Wiesbaden gefordert worden. Im Jahre 1901 begründete die Handelskammer Wiesbaden diesen Wunsch ausführlich. Die Eisenbahndirektion Frankfurt stellte auch die Erfüllung dieses Wunsches für die Zukunft in Aussicht, wenn der Bahnhofsbau in Wiesbaden vollendet sein würde. Die Eisenbahndirektion Mainz hat nach Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke bei Mainz einen Theil der gewünschten Durchgangswagen im Verkehr mit Wiesbaden eingestellt, ohne die völlige Umgestaltung der Bahnhofsverhältnisse in und um Wiesbaden abzuwarten. Die Verhältnisse unserer Bahnhöfe stellen mancherlei Schwierigkeiten dieser neuen Einrichtung entgegen. Um so dankenswerther ist die Thatkraft der Eisenbahndirektion Mainz, die sich ja bei der raschen Herstellung der neuen Einfahrtseisenbahn für den Verkehr nach Mainz zeigt. Es ist sicher, daß die Eisenbahndirektion Mainz diese Thatkraft trotz mancher Schwierigkeiten nicht verlieren wird. Dem Vertreter der Handelskammer Wiesbaden im Bezirks-Eisenbahnrath, Herrn Kommerzienrath Fehr-Flach, wurden, als er die Vermehrung der neuen durchlaufenden Wagen für Wiesbaden entsprechend den früheren Anträgen der Handelskammer Wiesbaden zur Sprache brachte, von Vertretern der Eisenbahndirektion Mainz und Frankfurt die Einstellung weiterer durchlaufender Wagen nach norddeutschen Stationen (wie Berlin, Leipzig, Hamburg) für die Zukunft in Aussicht gestellt. Die Versprechen wurden auch für Berlin und Hamburg bald eingelöst. Ferner erwähnt der letzte Jahresbericht der Handelskammer, daß weitere Wagen mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse in Wiesbaden und Mainz nach Norddeutschland vorerst nicht eingestellt werden konnten. Durch diese Neuerungen hat die Eisenbahndirektion Mainz sich um den Verkehr von Wiesbaden sehr verdient gemacht. Dies umfomehr, als ja eine weitere Vermehrung der durchlaufenden Wagen in Aussicht gestellt ist.

W. G. Der päd. Kapellmeister und Kgl. Musikdirektor Louis Lüttner, der heute sein Abschiedskonzert gibt, ist in Breslau am 30. Juni 1840 geboren. Den gediegensten Unterricht fand er bei seinem Vater Peter Lüttner, einem Schüler Spohrs und bekannten Musiklehrer. Lüttners große Begabung machte ihn schon im 8. Lebensjahre zum reisenden „Wunderkinde“, in den damaligen Konzerten entlockte seine Hand der 2. Geige reichen Klang. Zehn Jahre später wirkte er im Fürst. Karolath-Quartett mit und wurde dann am Breslauer Theater erster Konzertmeister. Nach dieser Episode gründete er eine eigene Kapelle. Auf seine hiesige Laufbahn von 1874 bis 1905 darf er mit Stolz zurückblicken. Einige Zeit hindurch dirigierte er auch den wohlbekannten Gacilinderchor, welcher ihm zum Andenken ein Ehrenschild mit der heiligen Cäcilie in plastischer Ausführung verehrte. Am Tage seiner 65jährigen Jubelfeier erhielt er außerdem viele Beweise der Anerkennung und Bewunderung, kostbare Ehrengeschenke sowie der Titel Kgl. Musikdirektor wurden ihm zu Theil, auch Orden, Medaillen und Photographien von geachteten Häuptern etc., besonders aber aus dem Auslande. Die städtischen Behörden widmeten dem Jubilar damals einen feierlichen Vorbeerzug. Das Kurorchester verdankt seinen Ruf weit über Deutschlands Grenzen hinaus seiner gründlichen und tüchtigen Leitung. Gesundheitsbrüchigen veranlassen Herrn Lüttner zum Aufbruch; möge er nun im wohlverdienten Ruhestand die beste Erholung finden.

*** Spielplan des Refektoriums.** Sonntag, 28. Mai: Nachmittags 3½ Uhr „Die relegierten Studenten“. Epilog. — Abends 7 Uhr „Die eiserne Krone“. — Montag, 29. „Die Brüder von St. Bernhard“. — Dienstag, 30. Prologus. „Die deutschen Kleinstädter“. — Mittwoch, 31. „Japansfreier“. — Donnerstag, 1. Juni „Der Kilometerreiter“. — Freitag, 2. „Die Brüder von St. Bernhard“. — Samstag, 3. Zum erstenmale „Die große Null“. — Sonntag, 4. „Die große Null“.

*** Die 11. Lehrer-Orientfahrt** beginnt am 18. Juli in Triest. Besucht werden folgende Punkte: Corfu, Korinth, Athen, Constantinopel, Smyrna, Samos, Beirut, Haifa, Damaskus, Haifa, Nazareth, Kana, Tiberias, See Genesareth, Kapernaum, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Totes Meer, Port Said, Suezkanal, Cairo, Theben, Luxor, Assuan, Insel Philae, Alexandria, Messina, Neapel. Die Reise endet Montag, den 28. August in Neapel; die Kosten belaufen sich auf Triest bis zur Ankunft in Neapel 2. Klasse Schiff und Eisenbahn einschließlich Reisekosten auf 1150 M. Anmeldefrist 1. Juli. Die ganze 42tägige Reise findet unter persönlicher Führung des Herrn Zul. Rothhausen in Solingen statt, der auch die bisherigen 10 Orientfahrten geleitet hat und von dem das ausführliche Programm kostenlos zu beziehen ist. Theilnahme sind gestattet Herr Lic. Dr. Benzinger in Jerusalem, der Verfasser des Buches von Syrien und Palästina wird auf der Fahrt durch den eigentlichen Orient die Reisegeellschaft als wissenschaftlicher Berater begleiten.

*** Die nassauische Simultanfahrschule.** Zum Deputierten für das nassauische Simultanfahrschulwesen wurde an Stelle des verstorbenen Geheimraths Hilbrandt der Regierungs- u. Schulrath Fehbel in Osnabrück ernannt.

*** Zentralstelle für Obstverwertung.** Die Zeit der Reise verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Äpfeln, Aprikosen, Birnen, Blaumen, ist da oder steht nahe bevor und wir wollen daher alle Produzenten und Konsumenten wieder auf die Frankfurter Zentralstelle für Obstverwertung aufmerksam machen, die es den Verkäufern und Käufern so leicht macht, die Obstsorten an den Mann zu bringen bezw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benötigte Menge der Zentralstelle anzugeben, um sofort von dieser mit einer größeren Zahl von Produzenten und Konsumenten in Verbindung gesetzt zu werden. Einige Bedingung ist, daß das abgesetzte oder erworbene Quantum immer sofort der Zentralstelle mitgeteilt wird. Es wird natürlich auch erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, von befriedigenden Lieferungen dem Komitee Mitteilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht zu lange gezögert, sondern schon vor der Reise von dem erwarteten Ertrage bezw. der benötigten Menge der Zentralstelle Mitteilung gemacht wird, damit die Vorverhandlungen vor der Reisezeit erledigt werden können und seinerzeit auf Grund der geschlossenen Abschlüsse sofort mit dem Versandt begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verdirbt ja kein langes Lagern. Es werden auch für Spätkobst, insbesondere Äpfel und Birnen, jetzt schon Anmeldungen angenommen. — Ueber die guten Erfolge der Zentralstelle im vorigen Jahre haben wir seinerzeit berichtet.

*** Ruhe in den Hotels.** Ein Fachmann schreibt in der Hamburger Zeitschrift „Ruhe und Keller“: „Bei Beginn der Saison möchte ich die Besitzer von Hotels aufmerksamer machen, in geeigneter Weise für die Ruhe ihrer Gäste zur Nachtzeit Sorge zu tragen. Welche Unannehmlichkeiten entstehen den Hotelbesitzern durch die Unruhe, lautes Lachen usw. einzelner Gäste auf den Korridoren und Treppen, wenn sie sich spät Abends oder Nachts auf ihre Zimmer begeben, um der Ruhe zu pflegen, der ihre Mitgäste vielleicht schon seit ein oder mehreren Stunden sich erholen konnten, wenn sie nicht immer wieder durch den Spektakel, das starke Thürenschlagen, durch das Hinwerfen der Stiefel vor die Thüren aus ihrem Schummer aufgeschreckt würden. Daß das ungebührliche Benehmen solcher Leute bei ihren Mitgästen keinen Beifall findet, beweist, daß sich stets am nächsten Morgen einige der um ihre Ruhe gekommenen oder in ihrer Ruhe gestörten Gäste beim Besitzer des Hotels über die „unerhörte Arrangements“ dieser vornehmen Leute beschwerten, die noch nicht zu wissen scheinen, daß auch ein Hotelgast auf den anderen, mindestens aber zu gewissen Zeiten Rücksicht zu nehmen hat. Der Hotelier ist also dann gezwungen, will er nicht seine anständigen Gäste verlieren, diese um Entschuldigung zu bitten, indem er erklärt, daß er in Zukunft für Ruhe sorgen werde. Der Besitzer gibt aber hier ein Versprechen, das er kaum in der Lage ist, zu halten. Wie will er seinen rüpelhaften Gästen klarmachen, daß sie sich ungebührlich und nicht „gentlemanlike“ benehmen haben? Würde er die Leute im Gespräch oder brieflich auf ihre Ungebührigkeit hinweisen, so würde er „in Teufels Küche geraten“. Er könnte sich versichert halten, daß diese nun stark gekränkten Leute sein Haus verlassen und ihm eventuell noch großen Schaden zufügen würden. Deshalb wäre es sehr angebracht, wenn die Hotelbesitzer an überfüllten Stellen der Treppenaufgänge und Korridore große, mit deutlicher Schrift versehene Plakate anbringen würden, auf welchen die Hotelgäste höflich gebeten werden, in ihrem eigenen Interesse, wie in dem ihrer Mitgäste sich während der späteren Abend- und während der Nachtzeit der größten Ruhe zu befleißigen, bezw. Rücksicht auf die schlafenden Mitbewohner zu nehmen. Daß diese Plakate ihren Zweck nicht verfehlen werden, halte ich für sicher und erst recht, wenn die Plakate noch von der Ortsbehörde unterzeichnet und gestempelt werden. Auch würde sich durch diese Plakate der Hotelgast nicht gekränkt fühlen, wenn er in sachlicher und höflicher Weise darauf hingewiesen würde, daß Ruhe und Anständigkeit die erste Pflicht eines Hotelgastes sein muß.“

*** Kgl. Schauspiele.** Einer Einladung der Intendantur Folge leistend, wird Fräulein Lona de Padilla-Artot am Sonntag Abend ein zweites Mal gastieren und zwar wird „Mignon“ bei aufgehobenem Abonnement gegeben mit dem Gast in der Titelrolle. Anfang 7 Uhr.

*** Kunstsalon Wagner, Taunusstraße 6.** Neu ausgestellt: Collection C. R. von etwa 50 Gemälden und Zeichnungen. Phil. Modrow: „Heimische“, „Salome“, „Er und Sie“, „Holländer“, sowie 10 Portraitbüsten hiesiger Persönlichkeiten.

*** Kunstsalon Victor.** Die am Freitag nicht geschlossenen französischen Gemälde kommen noch Sonntag und Montag von 10–1 Uhr zu niedrigen Preisen zum Verkauf. Am Dienstag werden beide Säle ganz neu ausgestellt.

*** Kunstsalon im Mensa-restaurant mit prächtigem Moos und Blumen, sowie Figuren-Einlagen** sind in der Taunusstraße 57 (Oranien-Apotheke) ausgestellt. Solche Erzeugnisse des Kunstfleisches sind sehr selten und eine Besichtigung derselben ist sehr lohnend.

*** Das Berliner Centraltheater,** die erste Operettenbühne der Reichshauptstadt, wird, wie bereits mitgeteilt, vom 1. Juni ab im hiesigen Ballhaus-Theater gastieren und drei der erfolgreichsten Operettenmobilitäten der letzten zwei Jahre zum ersten Male in Wiesbaden zur Aufführung bringen. Das Ensemble, dem erste Gesangs- und Komikerkräfte angehören, gastiert seit Mitte April im Frankfurter Orpheum und erfreut sich dort, wie wir den dortigen Zeitungen entnehmen konnten, großer und andauernder Erfolge. Auch für Wiesbaden dürfte dieses Ensemble-Gastspiel der Clou der diesjährigen Frühjahrsaison werden.

*** Aufführungskonzert Afferni.** Die Kurverwaltung wird dem neuengagierten Kapellmeister des städtischen Kurorchesters Herrn Hugo Afferni Gelegenheit geben, sich in einem für nächsten Mittwoch zu seiner Einführung angekündigten großen Symphoniekonzerte dem hiesigen Publikum vorzustellen. Das Konzert welches mit verhärteter Orchesterleitung, dürfte das allgemeine Interesse umso mehr beanspruchen, als Herr Afferni u. a. die Symphonie Eroica von Beethoven, womit er bei dem Probe-spiel so glänzend reüssierte, dirigieren wird. Um einer Saal-überfüllung vorzubeugen, sind für den Abend folgende mäßigen Eintrittspreise angelegt: 1. numerierter Platz 2 M., 2. numerierter Platz 1½ M., Mittelgalerie numerierter Platz 1½ M. Galerie rechts und links numerierter Platz 1 M.

*** Refektorium.** Mit der heute, Sonntag, Nachmittags stattfindenden 8. (letzten) Gasse-Vorstellung „Die relegierten Studenten“ von R. Benedix mit dem Epilog von Zul. Rothhausen erreichen die Nachmittagsvorstellungen zu halben Preisen nunmehr ihr Ende. Heute Abend wird Robert's Schauspiel „Die eiserne Krone“ gegeben. „Die Brüder von St. Bernhard“, Dorn's packendes Schauspiel, gelangt morgen, Montag, zum 22. Male zur Aufführung, die nächste Novität ist Gustav Scheffers Lustspiel „Die große Null“, dessen Premiere am nächsten Samstag, 3. Juni stattfindet.

*** Ballhaus-Theater.** Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt das gesamte Künstlerpersonal des mit so großem Beifall aufgenommenen Festprogramms auf. Der einen Abend angenehme Unterhaltung sucht, sollte nicht säumen, das Theater zu besuchen. Im Hauptrestaurant ist Vormittags von 11–1½ Uhr Frühkonzert, sowie Abends von 7 Uhr ab Künstlerkonzert des Philharmonischen Wiener Salon-Orchesters bei freiem Eintritt.

*** Ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert** unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangsvereins und unter Leitung des königlichen Hofkapellmeisters, Herrn Prof. Franz Mannsiedt wird am Samstag kommender Woche, 3. Juni, im Kurhaus stattfinden.

*** Infolge des Festessens,** welches aus Anlaß der Enthüllung des Gustav Freytag-Denkmal morgen, Sonntag, Abends 6 Uhr, im Kurhaus stattfindet und infolge der Vorbereitungen zu demselben, bleibt der Saal des Kurhauses Nachmittags und Abends für Nichtteilnehmer am Festmahl geschlossen. Die beiden regelmäßigen Abonnements-Konzerte um 4 und 8 Uhr der Kurkapelle können daher nur im Kurgarten, d. h. nur bei geeigneter Witterung stattfinden.

*** Gustav Freytag-Postkarte.** Soeben ist eine Postkarte des am Sonntag zu enthüllenden Gustav Freytag-Denkmal im Verlage des Allg. Deutschen Sprachvereins erschienen und in allen besseren Buch- und Papierhandlungen erhältlich. Die Karte zeigt das Standbild des Dichters in Bronzefigur.

*** Literarischer Verein „Wiesbadener Blumenorden“.** Am 100. Todestage Friedrich Schillers hat eine Anzahl Dichter und Schriftsteller zu Wiesbaden unter dem oben genannten Namen einen Verein in der Absicht gegründet, das geistige Leben in unserm Weltkurort zu fördern und der Poesie eine Stätte zu errichten. Allen hier weilenden Schriftstellern, Dichtern und Literaturfreunden soll Gelegenheit zu gegenseitiger Annäherung und gemeinsamer geistiger Anregung geboten werden. Literarische Unterhaltungen, Vorträge- und Besprechungsabende werden das Mittel hierzu bilden; geistliche Veranstaltungen werden nicht fehlen. Den Mitgliedern steht das Recht zu, ihre Angehörigen an den Vereinsveranstaltungen teilnehmen zu lassen. Den Vorstand bilden die Herren Professor Dr. C. Weyer-Boppard, Hofrath Dr. C. Spielmann, A. C. Strahl (Hauptmann Schradler), Dr. G. Knauer, Prof. Dr. Heinrich Freisinger, Hr. Wilh. Dieß (Oberleutnant Freiherr von Jedlich und Neukirch) bei welchen schon jetzt Anmeldungen angebracht werden können. Einladungen werden demnächst erfolgen.

*** Krankenverein.** Die General-Versammlung des Wiesbadener Krankenvereins findet heute Abend 8 Uhr im Deutschen Hof statt.

*** Der Club „Alteingold“** veranstaltet, wie aus dem Interimsteil ersichtlich, morgen Sonntag, 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in Bierich a. Rh. in der neuen Turnhalle eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

*** Der Club Borussia** hält am Sonntag, von 4–12 Uhr seine humoristische Unterhaltung mit Tanz in der Waldlust, Platterstraße ab. Das neu eintreffende Musikinstrument der Gebrüder Ebi Wolos wird am Sonntag den Besuchern einige Sachen vortragen, so daß vergnügte Stunden in Aussicht stehen.

*** Der Männergesangsverein „Hilfa“** unternimmt am Sonntag, den 28. Mai einen seiner beliebten Familienausflüge nach Rambach in das Gasthaus zum Taunus (Mitglied Meister). Für humoristische Musik- und Gesangsvorträge ist bestens Sorge getragen, auch dürfen Küche und Keller des Herrn Meisters das Beste bieten, so daß den Besuchern ein vergnügter Nachmittag in Aussicht steht. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Der Abmarsch durch den Wald erfolgt um 2½ Uhr, Ecke Taunus- und Geisbergstraße.

*** Der Gärtnerverein Wiesbaden** hält morgen, Sonntag, 28. Mai, in Bierich im Restaurant „Zur Rose“ seinen Frühlingssball ab. Außerdem werden humoristische Vorträge zur Unterhaltung beitragen. Das Vergnügen beginnt um 4 Uhr und findet bei Bier statt.

*** Alter Humor.** Das erste diesjährige Sommerfest der Sommergesellschaft findet Sonntag, 28. Mai in den renovierten Saal- und Gartenlokalitäten der Klostermühle statt. Den Besuchern werden durch Unterhaltung und Tanz einige genussreiche Stunden geboten. Im weiteren sei auf die Annonce verwiesen.

*** Humoristische Unterhaltung.** Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf die heutige humoristische Unterhaltung der Herren Fritz Schlegelmilch und Fritz Lauth im Saalbau Germania, Platterstraße 128, hin.

*** Der Wiesbadener Kronen-Brauerei** war anlässlich der Anwesenheit der kaiserlichen Herrschaften die Lieferung ihres hellen Lagerbieres nach Pilsener Brauart für das kaiserliche Hoflager übertragen worden, ebenso für die Hofhaltung der Königin-Mutter von Italien, gewiss ein Zeichen ehrender Anerkennung für die Güte des Stoffes unserer einheimischen Brauindustrie.

*** Prozeß Lengerke.** Der Todtschlagsprozeß gegen den Baron von Lengerke, der in Erbes-Badesheim seinen Schwiegervater, den Altbürgermeister Loeber erschoss, sollte am 2. Juni vor dem Mainzer Schwurgericht zur Verhandlung kommen, wurde aber wiederum vertagt, weil ein Hauptbelastungszeuge wegen Erkrankung nicht erscheinen kann. Der Prozeß wird demnach erst im September das Mainzer Schwurgericht beschäftigen.

*** Fleischschau.** Die zuständigen preussischen Minister haben jüngst die Fleischschau darauf aufmerksam machen lassen, daß die Beurteilung des Fleisches auf seine Genussfähigkeit besonders schwierig ist, wenn eine Rothschlachtung stattgefunden hat. Die Anwendung erhöhter Sorgfalt bei der Untersuchung ist in solchen Fällen schon an und für sich durch die Umstände geboten und überdies den Beschauern ausdrücklich zur Pflicht gemacht. Der Beschauer hat in erster Linie zu prüfen, ob es sich um eine wässrige Schlachtung oder nur um ein nachträgliches Abfließen eines bereits verendeten Thieres handelt und welche Krankheit vorliegt. Eine zuverlässige Entscheidung über die Verwendbarkeit des Fleisches wird bei Rothschlachtungen noch mehr als sonst schon das Vorliegen sämtlicher Organe voraussetzen. Bleiben bei der ersten Untersuchung Zweifel übrig, so ist die Vornahme einer zweiten Besichtigung angezeigt; beispielsweise wird es für das Erkennen septischer oder toxischer Erkrankungen unter Umständen von Werth sein, abzuwarten, ob sich das in solchen Fällen häufige rothe Eintreten von Veränderungen in Farbe und Geruch des Fleisches auch bei dem vorliegenden Fleische beobachten läßt. Eine Wiederholung der Beschau ist stets nöthig, wenn sie ausnahmsweise bei künstlicher Beleuchtung stattgefunden hat, da das Fleisch rothgeschlachteter Thiere sich nur bei Tageslicht zuverlässig beurtheilen läßt. Es ist jedoch darauf Bedacht zu nehmen, die zweite Untersuchung der ersten möglichst bald, jedenfalls in spätestens 24 Stunden, folgen zu lassen, um die Verwerthbarkeit des Fleisches, das namentlich auf dem Lande oft nur in ungeeigneten Räumen aufbewahrt werden kann, nicht in Frage zu stellen.



Sirakammer-Sitzung vom 27. Mai 1905.

*** Rückfälliger Diebstahl.** Der Kellner Paul Friedr. Otto Knapp von Ludwigshurg ist mehrfach bereits mit Zuchthaus bestraft. Als er am 7. März d. J. aus dem Zuchthaus entlassen wurde, war es ihm natürlich schwer, Arbeit zu finden. Er will deshalb in Roth ge-rathen sein und hat, seinem eigenen Geständnisse nach, in der Eichen Wirthschaft in Adolfsd. ein Portemonnaie mit M. 19, welches die Wirthin, bevor sie das Gastzimmer verlassen, vor seinen Augen auf ein Regal gelegt hatte, entwendet. Die Frau jedoch bemerkte alsbald den Verlust, setzte dem Dieb nach, und dieser gab ihr freiwillig seinen Raub wieder heraus. R. verfällt in 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Vorhaft und fünf-jährigen Ehrverlust.

*** § 176 3.** Ein Priester von hier wird von der Anklage des Verbrechen-s aus § 176 3 R. Str. G. B. in zwei Fällen freigesprochen, weil der Gerichtshof bei der Unbefolgsamkeit des Mannes Bedenken trug, lediglich auf die Anklage eines Kindes hin zu einem Schul-dspruch zu kommen.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

für Sonntag, den 28. Mai 1905.

Reißt noch schwachwindig, vorwiegend heiter, stellenweise etwas zu-nehmende Bewölkung, Temperatur wenig verändert.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener Central-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterientöten-den Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvertreter, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Koken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrkokken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- und Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antiseptics leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmäßigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das Mund- und Zahnwasser „Densos“ erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1–3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5–15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmacks und Geruchs wie der vorzuziehlichen Wirkung auf Zahnfleisch und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „Densos“ giebt es nicht!

Fritz Schulz, Chemische Fabrik, Leipzig.

Wiesbadener Kailertage.



* Wiesbaden, 27. Mai.

Abreise des Kaiserpaars.

Nachdem das Kaiserpaar gestern Nachmittag noch eine Ausfahrt nach dem Bahnhof unternommen hatte, erfolgte zur festgesetzten Zeit die Abfahrt von Wiesbaden.

Lange vor der zur Abreise bestimmten Stunde standen die Wagen, Kaleschen und Automobile, sowie das Gondopad des Kaisers und der Kaiserin zur Verladung auf dem Güterbahnhof bereit. Kurz vor 8 Uhr trafen die Spitzen unserer Behörden, der Regierungspräsident Hengstenberg, Polizeipräsident v. Schend, sowie Oberst v. Süßkind zum Abschied am Bahnhof ein. Diesen folgten in kurzen Pausen die Herren des Gefolges: Freiherr v. Scholl, Graf Wedel, Graf Hülshof-Geseler, v. Lucanus, Generalleutnant v. Moltke, Major Froedberg, der Oberhofmarschall Hrhr. v. Lynker, Major v. Schenckborn und die Hofdamen Gräfin zu Hanau und Fräulein v. Gersdorff. Punkt 8 Uhr fuhren die Majestäten in einem mit zwei Schimmeln bespannten Wagen vor. Der Kaiser trug, wie bei der Ankunft, die Kaiseruniform mit Helm, während die Kaiserin ein fliegender, dunkelrotes Kostüm mit Schleier und Hut von gleicher Farbe angelegt hatte. Eine dicht gedrängte Menschenmenge, die vom Kgl. Schloß bis zum Bahnhof Spalier bildete, begrüßte das Kaiserpaar in stürmischer Weise, wofür dieses herzlich dankte. Der Kaiser wechselte vor dem Versteigen des Wagens noch einige Worte mit dem Regierungspräsidenten Hengstenberg, mit dem Polizeipräsidenten v. Schend und Oberst v. Süßkind, von denen er sich kurz verabschiedete. Auch Herr Kanzleirath Flindt, der, wie schon an anderer Stelle berichtet, den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen erhielt, hatte sich zum Abschied an der Bahn eingefunden. Der Kaiser, welcher ihn sofort bemerkte, ging auf ihn zu, drückte ihm wiederholt in herzlichster Weise die Hand und forderte ihn auf, auch fernerhin für das Wohlergehen und Gedeihen des Wiesbadener Theaters besorgt zu sein. Mit freundlichem Nicken hob der Kaiser zum Schluss in scherzender Mahnung gegen Herrn Kanzleirath Flindt den Finger. Kurz nach 8 Uhr bestiegen die Majestäten den Zug und unter brausendem Hurra verließ der Hofzug — aus 48 Waggons bestehend — den Taunusbahnhof. Der Kaiser dankte noch vom Fenster des Salonwagens aus dem Publikum durch freundliches Winken mit der Hand.

Telegraphisch wird uns gemeldet:

Wildpark, 27. Mai. Der Sonderzug mit dem Kaiser und der Kaiserin traf heute früh um 7 Uhr 50 Min. hier ein. Zum Empfang fanden sich Prinz Albrecht und Prinzessin Victoria Luise ein. Die Prinzessin überreichte ihrer Mutter einen Rosenstrauß. Der Kaiser fuhr alsbald nach Berlin weiter. Die Kaiserin, Prinz Albrecht und Prinzessin Victoria Luise begaben sich zu Fuß nach dem Neuen Palais.

Ferner wird uns aus Berlin, 27. Mai telegraphisch: Der Kaiser ist heute Vormittag um 8.20 Uhr in Berlin eingetroffen und begab sich in das königliche Schloß.

So haben die Kailertage, diese patriotische Feierzeit für unsere Stadt, ihr Ende erreicht. Noch lange wird in den Herzen unserer Bürgerschaft die freundliche Erinnerung an den hohen Besuch, der sich bei uns so wohl gefühlt hat, fortleben. Der kleine Unfall der Kaiserin, der sich bedauerlicherweise gerade bei uns ereignete, hat weitere ernste Folgen nicht gehabt, sodass keine Schatten das farbenfrohe, lichte Bild des Aufenthaltes unseres Kaiserpaars in Wiesbaden trübte!

Der Kaiser und die Arbeiter.

Eine hochinteressante Episode aus den Kailertagen können wir noch mittheilen. Bekanntlich war der Kaiser von der Schönheit und der idyllischen Lage unseres Nerothals hoch entzückt und äußerte sich wiederholt in schmeichehafter Weise über das hier durch die Hand des Gärtners Erreichte. Bei einem seiner letzten Ausritte durch das Nerothal sah nun der Kaiser eine Gruppe von Gartenarbeitern eilig bei der Arbeit. Auf den Gruß der Leute hielt er sein Pferd an und redete mit den Arbeitern, indem er abermals seinem Entzücken über das prächtige Landschaftsbild Ausdruck verlieh. Das Nerothal sei einzig in seiner Art, meinte der Kaiser. Aber bei den Worten ließ er es nicht, er verließ seiner Anerkennung auch greifbaren Ausdruck: Der Kaiser winkte seinem Adjutanten und ließ ihn eine Anweisung von 50 M für die Arbeiter ausstellen, die schon in so früher Morgenstunde thätig seien, um die wunderbaren Anlagen zu erhalten. Die Freude der Leute kann man sich denken! Es waren 10 Mann, sodas von dem kaiserlichen Geschenk auf jeden 5 M kam. Unter begeisterten Zurufen der Beglückten ritt der Kaiser lächelnd weiter, hinein in die blühende Natur.

Der Kaiser und die kleinen Mädchen.

Noch eine hübsche Geschichte wird nachträglich bekannt. Es war am Tag nach dem Unfall der Kaiserin, und im Publikum hatte sich das Gerücht verbreitet, die Verletzung der Kaiserin sei ernster Natur. Daraufhin bestimmten einige kleine Mädchen die vor dem Schloß Posten stehenden Soldaten, sie möchten doch der Kaiserin gute Besserung wünschen und ihr einen Blumenstrauß, den die Kleinen natürlich ihre Nachahmung verbot. Die Posten hatten Mißgefallen, die Kleinen, die absolut ohne die erbetene Nachricht von der erfolgten Besserung nicht gehen wollten, abzuweisen. Die ganze Szene war aber von einem Fenster aus beobachtet worden, und wenige Minuten nach einem seitens der Posten erneut abgeschlagenen Angriff erschien ein Adjutant auf der Bildfläche, der die Posten fragte, was da vorgehe, und von ihnen eine wortgetreue Meldung des Falles empfing. Der Kaiser ließ, als er den Hergang der Dinge erfahren hatte, die Kleinen sofort ins Schloß holen und theilte ihnen selbst mit, daß sie sich um die Kaiserin keine Sorge zu machen brauchten, da es ihr gut ginge. Die Kleinen wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet, mit Süßigkeiten reichlich beschenkt, auch wurde ihnen durch einen Hofbediensteten auf Befehl des Kaisers das ganze Schloß gezeigt. Der Kaiser ließ die Adressen der Kinder notiren.

daten, sie möchten doch der Kaiserin gute Besserung wünschen und ihr einen Blumenstrauß, den die Kleinen natürlich ihre Nachahmung verbot. Die Posten hatten Mißgefallen, die Kleinen, die absolut ohne die erbetene Nachricht von der erfolgten Besserung nicht gehen wollten, abzuweisen. Die ganze Szene war aber von einem Fenster aus beobachtet worden, und wenige Minuten nach einem seitens der Posten erneut abgeschlagenen Angriff erschien ein Adjutant auf der Bildfläche, der die Posten fragte, was da vorgehe, und von ihnen eine wortgetreue Meldung des Falles empfing. Der Kaiser ließ, als er den Hergang der Dinge erfahren hatte, die Kleinen sofort ins Schloß holen und theilte ihnen selbst mit, daß sie sich um die Kaiserin keine Sorge zu machen brauchten, da es ihr gut ginge. Die Kleinen wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet, mit Süßigkeiten reichlich beschenkt, auch wurde ihnen durch einen Hofbediensteten auf Befehl des Kaisers das ganze Schloß gezeigt. Der Kaiser ließ die Adressen der Kinder notiren.



Letzte Telegramme

Prinz Heinrich von Preußen in Stuttgart.

Stuttgart, 27. Mai. Prinz Heinrich von Preußen traf heute Morgen 8.15 Uhr in Begleitung seines Adjutanten Korvettenkapitän Schmidt von Schwindt hier ein. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: der König in der Uniform seines preussischen Kürassierregiments „Herzog Friedrich Eugen von Württemberg“ (Westpreussisches) Nr. 5, ferner Generaladjutant von Vilsinger, der preussische Gesandte von Meisen-Cronstern, der Ehrenpräsident sowie der Ausschuss des württembergischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins mit dem Fürsten Karl von Urach an der Spitze. Nach herzlichster Begrüßung fuhr der König mit seinem hohen Gaste nach dem Residenzschloß, wo der Prinz Wohnung nimmt.

Aussperrung.

München, 27. Mai. Der Verband der Industriellen kündigt durch Anschlag in sämtlichen Münchener Maschinenfabriken an, daß, wenn bis zum 2. Juni der Streik bei den Firmen Maffei und Rathgeber nicht beendet ist, eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter in den Münchener Maschinenbetrieben vorgenommen wird. Sollte dann die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen sein, so soll die Aussperrung nöthigenfalls auf ganz Bayern ausgedehnt werden.

Weinbaukongreß.

Neustadt a. d. Saardt, 27. Mai. Der 22. Deutsche Weinbaukongreß wird vom 26. bis 29. August hier stattfinden. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung von Weinleugeräten verbunden, die bis zum 4. September ausgedehnt wird.

Der Aufstand in Arabien und Syrien.

Wien, 27. Mai. Die türkischen Truppen, welche bestimmt sind, den Aufstand in Arabien und Syrien zu unterdrücken, werden als vollständig unfähig geschildert, die Ordnung wieder herzustellen. Sie sollen im Gegentheile mit den Aufständischen fraternisiren und drohen, zu ihnen überzugeben. Dienstag tagte daraufhin ein außerordentlicher Ministerrath, der bis in die tiefe Nacht dauerte und in dem einstimmig eine neue Mobilisirung von 100.000 Mann im Prinzip beschlossen wurde. Um die Truppen baldmöglichst in das Aufstandsgebiet entsenden zu können, wurden für 2 Millionen Kronen englische Transportschiffe angeworben.

Prinzessin Louise von Coburg.

Wien, 27. Mai. In dem beim Oberhofmarschallamt eingetroffenen Gutachten der Pariser Mediziner Magnan und Dubousson über den Geistes- und Gesundheitszustand der Prinzessin Louise von Koburg heißt es: Die Prinzessin macht den vollkommenen Eindruck physischer und psychischer Gesundheit. Sie sei von kräftiger Konstitution, schöner körperlicher Entwicklung und ohne Zeichen der Entartung oder Mißbildung am Schädel oder der Gesichtsbildung. Auch zeige sie nicht die mindeste Gedächtnisschwäche. Die Thatsache der Verschwendung sei erklärlich durch die Zwangslage und die Unerfahrenheit in Geldsachen. Ihre Apathie während ihrer Internirung sei nicht krankhaft, sondern wohl überlegt gewesen. Dabei seien die einwirkenden traurigen Familien- und Eheverhältnisse zu berücksichtigen. Nur durch diese Umstände sind Disharmonien und Ungleichheiten entstanden. Sie habe nie an Babypavorstellungen gelitten. Die Schilderungen der Prinzessin über ihren früheren und jetzigen moralischen Zustand fanden die Mediziner für zutreffend. Sie seien eine ausgezeichnete Charakteristik. Der gegenwärtige Zustand der Prinzessin rechtfertige freilichfalls eine neue Internirung in einer neuen Heilanstalt. Nach französischem Gesetz sind hierzu Schwachsinn, Wahnsinn oder Tollwuth erforderlich. Bei der Prinzessin sei davon keine Spur vorhanden. Auch eine Kuratelverhängung wäre nicht gerechtfertigt.

Sylvia schwer erkrankt.

Madrid, 27. Mai. Der Zustand Sylvias hat sich derart verschlechtert, daß jeden Augenblick sein Ableben erwartet wird. Er hat bereits nach einem Briefter verlangt.

Abkommen über Abyssinien.

London, 27. Mai. Die Konvention über Abyssinien ist zwischen den Regierungen von England, Frankreich und Italien noch nicht unterzeichnet worden, weil England neue Einwendungen seitens der französischen Regierung noch nicht erledigt hat. Jedoch ist das Einvernehmen zwischen beiden Regierungen ein vollständiges. Der Vertrag wird wahrscheinlich am Montag von Lord Salisbury und den Vertretern Frankreichs und Italiens in London unterzeichnet werden.

Der Anschlag gegen die „Umbria“.

London, 27. Mai. Nach einer Depesche des Daily Telegraph aus Newport wurde gestern der Urheber des am 11. Mai 1903 gegen den „Umbria“-Dampfer im hie-

figen Hafen verübten Höllemaschinen-Anschlags, Gessler-Rouffean, zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Verurtheilte steht auch im Verdacht, den Anschlag gegen das Standbild Friedrichs des Großen in Washington verübt zu haben.

Der Kronprinz von Schweden.

Stockholm, 27. Mai. Der Kronprinz von Schweden wird nach dem Berliner Besuch als Vertreter des Königs bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen auch in London und Paris Besuche abstatten, um dort mit den Leitern der auswärtigen Angelegenheiten über die Frage der schwedisch-norwegischen Union zu konferiren.

Russische Reformen.

Petersburg, 27. Mai. Für morgen oder übermorgen wird der kaiserliche Ukas betreffs Einberufung der Nationalversammlung erwartet.

Die Lage in Warschau.

Warschau, 27. Mai. Infolge des Eingreifens der Truppen ist die Ruhe nunmehr wieder hergestellt. — In Lodz streiken 15.000 Arbeiter.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 27. Mai. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Der Laotai erhob beim russischen Konsulate gegen die Anwesenheit der russischen Schiffe in Wusung Einspruch und verlangte, daß dieselben binnen 24 Stunden weiterfahren. Den ganzen Tag über hielten sich japanische Beamte und Spione in kleinen Dampfbooten um die russischen Schiffe auf, die zwischen den Wusungforts und Gledenboje vor Anker liegen. Die chinesischen Kreuzer Raitchi und Baijüng liegen gefechtsbereit in der Nähe. Die Gerüchte, daß eine Seeschlacht stattgefunden habe, sind grundlos. Die russischen Kreuzer Rion und Smolensk befehligten russische gecharterte Transportdampfer in die Wusungmündung. Die Offiziere der letzteren sagen, die russischen Kriegsschiffe seien in guter Verfassung für den Kampf; Die Erzählungen von Hochsejstwenksky's Krankheit seien eine groteske Uebertreibung.

Petersburg, 27. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) In Utschu haben die dortigen Vertreter der japanischen Dampfergesellschaft „Nippon Yusen Kaisha“ den Befehl, die zum Auslaufen bestimmten Dampfer bis auf Weiteres zurückzuhalten, von Shanghai aus mit der Begründung erhalten, daß von Wusung aus zwei russische Kreuzer nordwärts vorgegangen seien.

Die baltische Flotte.

Shanghai, 27. Mai. (Reuter.) Die Schiffe der baltischen Flotte gingen gestern Abend von den Saddle-Inseln wieder ab. (Die Saddle-Inseln sind eine kleine chinesische Inselgruppe, ungefähr 120 Kilometer südöstlich von Shanghai. D. Red.)

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert & Co. Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beilagen: Obersekretär Fritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

„Zacherlin“
Unvergleichlich Honig in Flaschen abgefüllt in der Stadt

In Wiesbaden bei den Herren:

Christ. Tauber, Kirchstraße 6. Wilhelm Graefe, Schlegelstraße 37.
H. Berling, Drog. Gr. Burgstraße 12. Heinrich Kuch, Godegasse 9.
Fritz Gerstein, Weidinger 39. C. Rod, Drog. & z. Kreuz.
Ed. Brecher, Kungasse 12. Sedanplatz 1.
Dr. A. Cron, Pannstraße 29. Richard Schö, Weidinger 57.

Diätetisches Nahrungsmittel. Unverändert: 90,04% Rohweizen.
Geschmacklos. — Nervenstärkend.
Appetitregend, kräftigend.
Aeratl. empfohlen.
125 Gr.-Packung Mk. 2.50
in den Apotheken u. Drogenzien.
Vertreter: Friedr. Krauss,
Wiesbaden, Seebörsenstraße 15, III.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper,
31 Rheinstraße 31. Tel. 5706

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Gemeinde. Crandstraße 54. Gindrich, Past.
Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr; Predigt 11 Uhr; Sonntagsschule, Nachm.
4 Uhr; Predigt. 5.30 Uhr; Jungfrauen-Bereine u. B.-Gemeinde über
die Auferstehung des Sohns. Abends 8 Uhr: Junglingsverein.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Männerchor.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
Prediger G. Gindrich.

Christlicher Verein junger Männer. Solothurn: Weidinger 3, I.
Sonntag, Jahresfest des Vereins vom Blauen Kreuz.
Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Vorbr.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelpredigt.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung,
Berhandlung.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Vortragsabend.
Freitag, Abends 9 Uhr: Tancen.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-
besuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Markstraße 13.
Sonntag: Jahresfest. Festgottesdienst Vorm. 10 Uhr in der Marktkirche,
Herr Pastor Fischer aus Esen. Nachfeier, Nachm. 3 Uhr im Evang.
Vereinshaus, Platterstr. 2.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Frankfurterstraße 3.
Rogation Sunday: Holy Eoch. 8: Mattins Choral Celebration,
Sermon 11: Class 4: Evensong and Litany 5: Instruction 6.
Rogation days Monday, Mattins, Litany and Holy Eucharist
10.30. Tuesday and Wednesday, each day, Litany 8 Holy
Eoch. 8.15.
Ascension Eve: Evensong 6.
Ascension Day: Holy Eoch. 8: Mattins, Choral Celebration and
Sermon 11. Evensong 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 38.

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft, früheren und jetzigen Stammgästen mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das

Restaurant Alt-Stadt

22 Neugasse 22

übernommen habe. Ich werde durch Führung einer preiswerten, gediegenen Küche, reichhaltige Frühstücke- und Abendkarte, (Mittagstisch von 60 Pf. an, warmes Frühstück zu 35 Pf.), garantirt reine Weine erster Firmen und vorzügliches Germaniabier (hell und dunkel), meine verehrl. Gäste in jeder Beziehung zufriedenstellen. Vereinen und Gesellschaften steht ein schönes Saalchen zur Verfügung, sowie dem Fremdenpublikum gut eingerichtete Fremdenzimmer. **Grosse Stallungen.**

Um geneigten Zuspruch bittet

2056

Jakob Burkard,
i. V. **Theodor Beilstein,**
langjähriger Kellner der Mainzer Bierhalle.

Fahrrad-Handlung

von

Ernst Blüsch,

Kleine Kirchgasse 4, WIESBADEN, Kleine Kirchgasse 4,
Telephon 2622.

Vertreter renommierter Firmen Deutschlands.

Billigste Bezugsquelle von Fahrradteilen.

Einzige Fahrradhandlung mit eigenem Emaillierwerk.
Eigene Reparaturwerkstätte.

1966

Gelegenheitskäufe!

Madapolam-Hemdentuch, gleichmässig schöne Waare, blendend weiss, sonstiger Preis 45—50 Pf. p. Mtr. **3 Meter 1 Mk.**
Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit **3 Meter 1 Mk.**
Velours, Cattune, Bettzeuge, grosse Posten **3 Meter 1 Mk.**
Herrn-Socken in Macco, schwarz, gelb oder beige, fein oder stark **3 Paar 1 Mk.**
Wäsche, Schürzen, Unterzeuge für Frühjahr- und Sommer-Saison, grösste Auswahl, **erstaunlich billig.**

Sächsisches Warenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

2064

Selbst addirende

National-Registrier-Kassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen von 500 Mark an,
mit Check und mit Einzelstreifen von 575 Mark an.
Vertreter: **Heinrich Menkhoff,** Wiesbaden.
Musterlager: Kaiser Friedrich-Ring 39. Telephon 2831.

Plissée- und Gaufrir-Anstalt

Lina Leisse,

Friedrichstrasse 47, gegründet 1891, Friedrichstrasse 47,

Ältestes und grösstes Geschäft am Platze.

Bringe meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch eine neu angenommene Maschine bin ich in die Lage gesetzt, als Ersatz für den Sonnenfalten-Rock mit einer hochaparten Neuheit in

neuestem Plissée-Falten-Rock

dienen zu können. Schnittmuster stets zur Verfügung.

Nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.

Täglich Postversand.

1805

Bahnholz.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am
Platze.
Möblierte Zimmer und Pension,
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 402.

Roisdorfer Mineralwasser

H. Ebel, Bülowstrasse 11, Telephon 2930.

9120

Auergewöhnlich billig

sind meine jetzigen Preise. Schon seit mehr als 15 Jahren ist es bekannt, dass man im Schuhwarenlager von **Wilhelm Pütz** solide Waren am billigsten kauft. Noch mehr glaube ich, dieses Jahr durch besonders günstige Einkäufe etwas aussergewöhnliches zu bieten. Hauptsächlich in Lesseren

Damen- und Herren-Stiefeln

leiste etwas grossartiges.

1484

Wilhelm Pütz,
Schuhwarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstr.

Fahrräder, Geschäfts- und Motorräder, Näh-,
Haushaltungs-, landwirthschaftliche, Molkerei- und
Schreibmaschinen — auf Wunsch Teilzahlung.

Fahrräder, 1 Jahr Garantie, von 70 Mk. an,

Mäntel mit Garantie von 4 Mk. an.

Schläuche mit Garantie von 2.75 Mk. an.

Freilauf mit Rücktrittbremse, incl. Montage, 20 Mk.

Sämmtliche Zubehörsartikel billigst.

Emaillierung, Vernickelung und alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Verlangen Sie, bevor Sie Ihren Bedarf anderweit decken, von mir Offerte. Sie werden in Anbetracht der guten Qualität nirgends billiger kaufen. Durch grosse Abschlüsse und sehr geringe Spesen, da ohne Laden verkaufe, bin ich in Stand gesetzt, billigste Preise, entgegenkommendste Bedingungen und weitgehendste Garantie zu stellen. Versandt auch nach Auswärts.

855

Bitte genau
auf Firma
zu achten!

Friedrich Schmitt,

Wiesbaden, Bismarckring 31. 3.

Allein-Vertreter erstklassiger Fabrikate für den
Regierungsbezirk Wiesbaden.

558

Glaschenbier- und Mineralwasser- Handlung

Gegründet 1889.

en gros und en détail.



Wilh. Hohmann, Wiesbaden

Sedanstrasse 3, Telephon 564,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen garantirt reinen

Export- u. Lager-Biere

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei,

1a. Qualität hell und dunkel
in Originalfüllung.

Umsatz in meinem Geschäft jährlich ca. 10,000 hl,

der Brauerei im Jahre 1904: 276,437

Außerdem verschiedene

Kulmbacher u. Münchener Biere,

sowie das rühmlichst bekannte natürliche

Mineralwasser der Germania-Brunnen in

Schwalheim bei stets frischer Füllung und billiger

Berechnung frei Haus und erhalten

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

NB. Man beachte beim Einkauf nebenstehende

Edelmarke der Brauerei.

Vor Missbrauch der Flaschen wird gewarnt.



Pariser Plissée-Brennerei,

19, 2, Langgasse 19, 2.

Mittelpunkt der Stadt.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Mitteilung, dass mit dem Heutigen die neuesten Schnittmuster für Plissée-Röcke eingetroffen sind. Röcke werden auf Wunsch bei mir im Hause geschnitten. Bestellung per Post wird schnellstens erledigt.

161

Achtungsvoll **Joh. Kipp.**

Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausfluge gelangt **prima Lagerbier** aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

823

Heinrich Riedrich.

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.

Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telephon 3486.

9801

Königliche Schauspiele.

48. Vorstellung	13 ^{te} Vorstellung.	Abonnement C.
	Zum ersten Male wiederholt:	

Die vernarrte Prinzess.
Ein Fabelspiel in 3 Aufzügen von Otto Julius Bierbaum.
Musik von Oskar von Gelius.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar
Figuren des Spiels:

Die Prinzess	Hr. Müller.
Der König	Herr Wintel.
Der Feind aus dem Süden	Herr Müller.
Der Narr	
Der goldene Ritter	Herr Kallisch.
Der Rachebold	
Der braune Junke	Herr Henke.
Das kleine Mädchen	Hr. Huns.
Die Jünger, die Hoffräulein, die Jungfrauen, Thurnwäner, Jünglinge, Königspagen, Prinzeßinnenpagen, Dämonen, Narren, Rarckenpagen	
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.	
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 9½ Uhr.	

Samstag, den 28. Mai 1905.
134. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement
Anfang 2½ Uhr Nachmittags.
Gustav Freytag-Gedächtnisfeier.
Die Journalisten.
Pustspiel in 4 Akten von G. Freytag.
Ermäßigte Preise.

Gartenwirtschaft
„Zum Blücher“,
 6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.
 Zu fleissigem Besuche ladet höf. ein
 1623
Carl Trost.

Raumenthal i. Rhg.
Gasthaus „Zur Krone“.
Altbekanntes Haus. Große und kleine Gesellschaftssäle mit
Piano. Herrlicher schattiger Garten mit Regelsbahn.
Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Anerkannt gute Küche.
Joh. Paul Schuth, Bes.

Kellerskopf.

Aussichtsturm. **Restauration.**
Erb. v. Wiesb. Rh.- u. T.-Cl.
Schönster Aussichtspunkt im ganzen westlichen Taunus.
Vorzügl. kalte Speisen, Erfrischungen jeder Art,
sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Kuchen, Bier, Wein
u. s. w.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Friedr. Priester.

Hinkelhaus. 2205
Himmelfahrtstag: Große Tanzmusik
Hotel-Restaurant
= Darmstädter Hof. =
Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.
Neu renovirte Lokalitäten.
Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).
Kulmbacher Pilsbier. — Berl. Tafel-Weissbier.
Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein,
Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. —.60, —.80 u. 1.—.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.
V. A. Kesselring.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Ausverkauf v. Geschäftsbüchern, Brief-
 ordnern, Brief-, Kanglei-,
 Konzept-, Packpapier pp. und sämtlichen Bureau-
 artikeln, sowie allen in das Papier-, Schreib- und
 Zeichenfach einschlagenden Waren zu billigsten Preisen.
 Die vollständige Laden- und Schaufenster-Ein-
 richtung, sowie eine eiserne Wendeltreppe werden
 ebenfalls billigt abgegeben.

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwaren-
handlung.
Kirchgasse 40. 1808

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresföhrung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen
Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Rees & Söhne.

Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Taunusstr.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches Schweineschmalz
mit feinem Bräunungsaroma in emaillirten Blechgefäßen als :

Gimer	20-35 \$	10 bis 12 \$
Ninghafen	15-20 \$	10 bis 12 \$
Zehntenfessel	20-40 \$	10 bis 12 \$
Zehntenfessel	15-30 \$	10 bis 12 \$
Wasserlopf	20-40 \$	10 bis 12 \$

Abnahmegebühren werden sofort vergütet. 1879/80

[illegible]

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

Glasbilder
Holzbilder
Metallbilder
Engelbilder
Wappen
Medaillen
Transparenzen
Schriftmalerei
aller Art
Holz- u. Blei-
Druckerei

Ohne einen Pfennig

Anzahlung erhalten meine werten Kunden, die ihr Konto beglichen haben und **Beamte** alle Waren und Möbel auf **Kredit**.

Anzüge

unter folgenden Bedingungen:

- 1 Anzug Serie I Anzahlung 5.00 Mk.
- 1 Anzug Serie II Anzahlung 7.00 Mk.
- 1 Anzug Serie III Anzahlung 10.00 Mk.

u. s. w. u. s. w.

Damen-Jaquets

Röcke, Blousen, Costüme, Jupons,
Kragen, Capes u. s. w.
Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Möbel

- Möbel für 98 Mk., Anzahlung 10.00 Mk.
- Möbel für 195 Mk., Anzahlung 20.00 Mk.
- Möbel für 298 Mk., Anzahlung 30.00 Mk.

Einzelne Möbelstücke, Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Kinder- und Sportwagen
in grosser Auswahl.

J. WOLF

Wiesbaden

Friedrichstrasse 33.

1812

Habe mich hier niedergelassen.

Dr. med. Grimmel,

prakt. Arzt,

Spezial-Arzt für Hautkrankheiten,

Moritzstrasse 16.

Sprechst.: 10-12, 3-4. Sonntags: 10-11.

1806

Heute Morgen entschlief nach langem, mit grosser Geduld ertragenem schweren Leiden, mein lieber Mann, unser unvergesslicher Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Christian Bingel.

Dies zeigt tiefbetruht an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bingel, Wwe.

Wiesbaden, den 26. Mai 1905.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Westendstrasse 5, aus statt. 2153

Für die anlässlich des Hinscheidens unserer vortrefflichen und unvergesslichen Mutter und Tante uns in so reichem Masse bekundeten Zeichen der Anteilnahme sagen wir hiermit auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Mai 1905.

Gebr. Fiedler.

Paula Stappert.

2162

Codes-Anzeige.

Heute früh verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Auguste Lorenz,
geb. Pauli,

im 50. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Lorenz.

Wiesbaden, 26. Mai 1905.

Schwalbacherstr. 17.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 2175

Telephon 3095.

Sehr. Sarg-Magazin 1879

Carl Roszbach, Webergasse 56.

Grosses Lager jeder Art Holz- und Metallfärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 7463

Beerdigungs-Anstalt

Karl Müller, Herosstr. 29.

Grosses Lager jeder Art Holz- und Metallfärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen billigen Preisen. 1825

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-oder Holzmundstrasse. 5328

Stiftstrasse 21, schön möbl. Zim. billig zu verm. Näher. Gts. 2164

Ein saub. Arbeiter erh. Logis Hermannstrasse 28, Gts. 2, Stod. L. 2166

Und. Geschäftsteile erh. möbl. Zimmer Doppelzimmerstr. 18, Mts. 2. Et. 2165

Hellmündstrasse 40, 1. Et., L. möbl. Zim. zu verm., mit u. ohne Pension, pro Monat 45 M. und höher. 2155

Ein anst. ruh. Hause in 2. Et., 2 gr. u. 1 kl. Z., 1 gr. Küche, 1 gr. od. 2 mittelgr. Kamm. 1-2 Red. u. Was u. 2 alt. Pers. zum 1. Okt. gel. Angeb. m. Preis, nicht über 600 M. unt. **M. H. 64** an die Exp. d. Bl. erh. 2090

Arbeiter erh. Logis Wegger-asse 55. 2091

Reim. Arb. kann Schlafstelle erhalten 2152

Bildhauerstr. 15, Mts. 8. Et. 2088

Guthe der 1. Juli e. Wohnung, 2 Zim. u. Küche im Preise v. 250-300 M. in Nähe Kaiser Friedrich-Ring od. Beethovenstr. Off. unt. **J. H. 2160** an die Exp. d. Bl. 2083

Gebleicht

wird jetzt wieder Nachts bei 3. Bk. an der verlängerten Bilderstrasse. 700

Kaiser-Panorama

Rheinstrasse 37, unterhalb des Luisenplatzes



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 28. Mai bis 3. Juni 1905

Serie I: Land und Leute von Argentinien.

Serie II: II. Reise durch das malerische Steiermark.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 690

Eine Reise 30, beide Reisen 45 M. Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse. 17. Ziehungstag. 26. Mai 1905. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

47 112 (500) 457 92 782 84 872 1083 207 381 554 69 640 (3000)
76 807 24 (3000) 111 99 2085 106 255 80 332 508 093 891 945 3001
49 90 888 433 65 897 783 823 25 951 (1000) 4601 175 75 288 314 46 55
588 884 5013 53 148 255 423 70 (500) 537 696 732 849 901 88 (500)
6012 224 97 319 414 557 876 7057 69 206 36 84 346 501 (1000) 620 22
(1000) 62 743 800 26 (500) 39 947 (500) 8043 132 (3000) 48 (500) 226
651 60 66 856 9001 37 77 618 81 95 776 82 (3000) 886 935
10066 221 356 (500) 620 953 86 1211 354 92 (1000) 591 680 712
25 943 12071 (500) 181 89 544 82 686 711 (1000) 43 (1000) 53 59 805
25 915 59 13390 483 596 891 14065 105 (3000) 23 33 49 317 446
668 903 67 72 84 15023 (500) 156 63 276 468 958 74 (1000) 16044
86 107 284 320 75 667 715 39 (1000) 61 883 997 (1000) 17055 (500) 98
542 88 81 18088 103 (3000) 34 72 208 36 342 77 405 581 848 909
19038 62 258 (1000) 314 62 81 (500) 515 37 634 781 84 85 94 (500) 881
223 (3000) 28
20159 78 99 300 454 603 988 95 21034 80 123 2 3 43 48 493
94 96 808 18 90 22637 69 811 42 (3000) 909 37 23016 70 337 (500)
450 503 (3000) 729 885 24112 52 (500) 208 62 81 323 432 533 (3000)
551 872 25008 35 116 21 214 22 564 93 635 755 933 59 76 94 26070
181 229 364 725 39 815 89 929 27152 363 89 428 587 626 53 58 794
988 28255 384 (1000) 406 25 505 835 57 29291 413 625 708 844 944
30028 40 378 (3000) 408 64 537 691 (3000) 782 900 31217
53 (1000) 325 483 40 85 502 21 671 772 (1000) 850 56 63 65 97 945
32190 577 832 83 33020 315 468 713 881 34043 60 577 741 35004
382 467 535 894 36085 123 49 51 229 347 77 81 425 85 (1000) 96 588
625 782 938 37064 98 107 41 224 99 315 57 475 677 80 726 814 38061
248 676 735 37023 (500) 66 (3000) 139 (3000) 227 316 84 467 74
602 37 990
40087 826 419 50 79 90 (500) 732 801 73 41123 (3000) 238 66
(3000) 355 544 792 (1000) 919 42210 450 53 553 664 67 43130 200 321
434 556 974 44011 12 294 389 (500) 82 602 58 812 945 45039 99 94 333
836 46031 69 116 240 (3000) 78 (500) 340 512 607 (500) 55 913 30
47010 65 166 311 481 539 721 27 845938 48066 66 110 61 214 311 29
(500) 99 551 82 635 728 89 818 70 95 947 49064 178 220 428 95 98 584 698
50116 339 76 476 332 35 648 711 836 86 51102 229 458 840 52060
299 320 64 711 833 88 921 53067 27 90 525 (1000) 53 716 899 (500) 922
40 54089 272 349 434 608 99 (500) 743 823 934 62 55013 (500) 94 256
(3000) 330 (1000) 78 444 63 500 56094 142 61 (500) 66 80 328 405
723 33 57 51 910 57230 354 56 400 520 710 853 89 683 58238 576
609 67 704 866 972 86 59110 (3000) 11 319 437 67 583 635 85
60117 70 251 65 365 (500) 621 23 95 984 61281 319 465 88 519
858 933 62246 54 456 567 603 817 965 63086 (500) 136 71 288
548 609 (3000) 98 61001 126 95 96 223 486 509 23 33 698 738 65
904 54 98 65167 473 471 956 66028 168 357 557 605 67077 106
385 543 (500) 673 87 718 (10000) 48 68318 538 (500) 675 826 958
94 69440 605 83 701 830 998
70051 85 314 34 72 79 621 802 (500) 12 71345 659 705 (500) 85
(500) 67 707 720 74 283 304 66 99 450 73 556 (1000) 75 649 749
73025 85 91 241 49 (3000) 69 387 744 920 74078 110 (3000) 20
220 310 457 (500) 552 790 963 72 75135 33 287 498 820 76 938 76048
114 218 386 93 700 49 57 800 87 77502 692 99 717 65 (1000) 84 78099
242 88 355 57 401 536 634 69 769 933 (1000) 38 79123 42 214 70 40 459
518 94 733 50 92 809 21 999
80089 201 57 685 921 68 81005 169 422 (500) 27 652 706 66 845 75
82046 214 50 378 602 735 97 822 911 83089 98 110 66 238 314 473
514 60 640 788 84140 92 249 (500) 308 566 676 83 744 83274 306 636
844 86178 265 305 (3000) 40 400 501 84 45 648 803 85705 275 452
691 704 909 15 21 88064 (500) 136 207 72 389 408 537 43 619 62 942
96 89174 206 8 493 506 764 818
90082 (500) 116 48 2127 397 500 85 675 795 923 91072 207 341
482 531 61 610 874 912 92025 147 507 708 805 900 93145 712 (500)
835 51 65 923 63 91002 26 59 417 36 781 (500) 63 906 96 95111 36 48
67 361 821 905 96224 348 50 86 93 753 (500) 824 25 27 (500) 935 97030
(500) 176 276 552 66 693 929 41 98075 (500) 428 (3000) 732 45 806
99005 43 (500) 216 370 511 909
100041 113 219 31 349 50 548 614 (3000) 732 64 810 (500)
101360 537 75 677 814 37 963 102121 47 (1000) 270 82 531 (500) 475
83 (1000) 683 729 806 103000 53 (1000) 301 422 (1000) 749 839 104024
135 (1000) 44 300 25 34 45 93 501 832 (1000) 98 976 83 105063 133
90 99 316 975 94 106103 269 352 716 78 832 57 934 107016 85 202 66
92 304 38 51 (500) 473 96 587 735 62 880 108033 91 121 51 253 87 323
608 745 87 109071 181 292 414 49 85 599 697 726 852
110031 47 156 (500) 644 641 85 732 51 924 36 94 111325 612 712

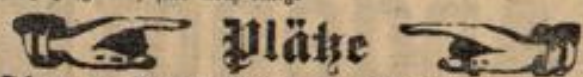
212. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse. 17. Ziehungstag. 26. Mai 1905. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

208 49 65 437 595 877 907 38 1086 321 83 33 524 87 554 804 2023
44 92 118 80 403 83 531 3099 139 78 527 83 87 707 17 937 69 73 95
4011 80 84 249 688 874 994 5159 478 909 6025 (1000) 91 235 53 83
316 86 528 650 (500) 781 7082 101 11 (500) 23 (3000) 320 408 (500) 42
58 900 8085 (500) 147 97 229 437 542 649 843 916 9041 407 31 550
(1000) 790 855 950
10146 91 (3000) 269 421 504 22 636 65 80 805 28 27 919 69
11298 326 44 48 327 (500) 634 771 912 12113 39 314 471 502 705 27
902 3 36 90 13071 94 189 256 85 385 90 (500) 499 617 807 73 (1000)
920 84 14068 136 282 300 (500) 422 61 607 28 833 935 15014 31 622
65 (1000) 935 16148 57 71 347 549 17078 156 63 (3000) 94 (500)
215 (3000) 804 440 522 54 94 790 824 18094 128 (500) 41 250 (500)
19015 54 405 25 603 743 931
20224 383 (3000) 735 92 (1000) 851 933 (1000) 80 (3000) 21275
570 93 685 832 39 947 22286 353 489 545 46 60 631 779 586 977
23007 74 (3000) 153 307 49 (1000) 82 401 610 (500) 34 (1000) 723 91 910
24117 36 50 74 265 355 423 46 619 37 54 823 39 25042 332 434 35
75 540 682 821 68 917 62 68 26015 72 373 510 820 901 27042 (500) 75
122 250 436 71 96 98 (3000) 664 816 28055 283 (3000) 427 70 609
859 86 957 29349 55 422 870 937
30085 (500) 96 (500) 274 435 (3000) 434 557 80 939 84 31053
(3000) 254 447 66 562 63 609 708 76 837 32063 488 505 (500) 79
751 937 49 33304 84 (500) 300 424 796 3435 187 240 451 592 712
35156 59 402 477 722 75 998 36010 561 63 704 913 59 37010 5
168 244 350 597 607 84 (1000) 827 38010 (3000) 254 389 470 (500)
569 65 66 713 80 870 39007 233 392 422 (500) 523 868 994
40082 296 381 (1000) 620 83 (3000) 736 934 (3000) 41034
(500) 83 231 326 93 500 751 897 42129 (1000) 223 (500) 427 732 (500) 820
(500) 948 43026 32 48 101 55 70 435 64 67 74 578 621 758 803 40
918 44030 135 225 77 435 97 608 17 23 04 92 (500) 957 71 85 45444
571 878 46255 98 329 428 723 910 47040 (500) 117 74 95 275 368 781
818 99 48052 298 78 (3000) 314 447 660 (1000) 499 790 827 909 54
49015 48 109 59 95 369 514 29 42 62 85 88 641
50206 185 206 62 (500) 76 421 688 91 (3000) 721 31 82 858 953 93
51159 71 364 73 88 879 52202 (30000) 29 (500) 695 780 843 55
53188 96 342 79 (1000) 85 (3000) 411 573 881 86 901 15 54056 850
553 637 77 850 929 46 55001 (1000) 68 346 76 426 62 93 97 602 31 32
44 54 612 748 851 91 (500) 56173 (3000) 293 355 456 538 819
57055 (500) 252 342 434 87 521 638 91 720 46 888 58316 507 810 903
59006 (1000) 99 230 78 (3000) 430 712 815
60004 (500) 11 17 276 396 421 (500) 500 744 848 75 87 965 71
61074 92 228 46 78 311 26 73 556 658 735 43 62474 95 (1000) 521 650
935 63018 122 61 94 (500) 205 327 82 429 47 81 508 (500) 665 83 988
72 87 64005 (1000) 33 43 279 88 428 636 735 50 90 800 15 (3000) 915
65005 17 52 293 379 97 (1000) 636 779 915 63 66033 34 206 302 (500)
401 9 (500) 655 711 85 933 (1000) 71 67022 181 216 30 82 377 785
68063 72 157 533 688 715 805 69226 54 73 324 434 50 507 607 786
96 887 (3000) 931 51 80 (500)
70010 196 251 (3000) 428 75 80 509 602 61 741 58 805 (500) 71
988 (3000) 71309 97 409 (1000) 36 82 561 664 72027 124 290 324 494
645 831 53 71 962 (3000) 73115 49 220 356 433 57 (3000) 683 713
54 966 74001 151 277 720 59 75313 15 27 475 623 791 76185 212
334 405 61 698 969 77081 75 141 53 (1000) 394 482 87 513 830 39 67
985 78218 943 448 794 79028 (500) 154 375 415 81 609 781 835 78 997
80063 141 226 301 96 516 616 30 37 (500) 703 88036 81091 364 519
21 903 5 70 (500) 52192 215 (500) 309 636 871 83013 194 456 579 85
(1000) 618 30 (500) 47 48 84074 165 333 629 89 742 61 937 56 85187
204 351 505 (1000) 647 88 918 80 86010 85241 (1000) 9745 91 527 637
80 81 87233 66 74 428 698 748 (500) 823 72 85 926 80 88026 217
(10000) 21 43 59 425 530 864 89129 223 (1000) 27 64 76 408 (1000)
645 708 82 967
90040 (1000) 213 (3000) 30 39 423 504 80 635 942 91075 289
334 45 572 666 (500) 88 785 89 923 31 92026 193 313 58 806 935 68
93106 242 63 346 512 756 818 94233 370 475 638 43 95107 44 59 (500)
315 618 55 896 929 83 96014 203 440 620 892 (1000) 910 14 89 97082
190 217 (1000) 30 317 418 588 968 98069 171 249 350 64 430 (500) 584
697 714 49 (1000) 827 949 99100 91 323 537 42 66 790 828 906 14 67
100271 339 635 42 803 912 101009 18 191 245 355 438 65
730 844 912 59 60 102007 43 500 811 912 103055 107 452 75 508 75
79 63 762 67 816 68 96 104166 (500) 310 71 406 55 585 694 105075
109 67 208 63 713 889 93 920 (1000) 106324 450 686 697 35 (3000)
711 872 107022 142 328 75 (500) 518 39 824 951 56 108021 180
429 894 781 820 67 967 109231 (1000) 358 79 95 576 96 647 739 92
919 51
110994 116 (500) 28 92 202 4 (500) 33 403 683 711 838 909 85
110337 382 344 70 420 40 601 717 (10000) 39 844 68 913 112600
82 46 386 (3000) 438 658 712 77 941 113052 320 550 387 475 540

835 918 21 85 112052 73 470 858 113120 202 (1000) 33 404 81
557 658 738 75 869 114173 353 (500) 508 783 871 903 115061 280
(1000) 321 444 584 617 973 116000 38 250 510 38 696 (500) 755 95
(1000) 812 49 969 117277 412 36 555 (500) 643 978 118000 107 407 26
53 638 850 989 119061 (1000) 271 388 688 722 61 64 931
120087 204 377 (1000) 415 72 (1000) 643 52 75 78 757 61 972 95
121155 69 262 434 55 86 688 (1000) 619 797 (500) 806 931 122067
194 900 41 601 888 749 123047 144 56 95 364 (500) 503 43 72 124088
276 86 436 627 (500) 937 125128 325 674 783 (500) 929 126023 150
(500) 339 531 71 630 85 711 844 63 127030 47 192 320 (1000) 88
493 518 784 827 128240 323 65 519 91 623 68 (500) 91 754 59 91 947
129065 (1000) 98 (500) 121 299 319 (3000) 427 35 529 670 742 958
130052 109 712 131125 334 431 35 500 609 15 776 974 (1000)
132137 55 210 80 410 47 69 564 75 96 767 73 931 (3000) 48 57
133018 153 (500) 88 377 448 698 (500) 719 134027 (500) 83 84 117 40
70 416 567 648 94 736 851 988 135027 41 578 157 202 56 306 655 83 792
968 136055 67 107 24 (1000) 341 42 688 735 59 855 (500) 137023 333
405 570 617 46 762 (500) 940 138826 55 927 139000 50 (300) 101 287
93 318 49 (3000) 787 871 (1000) 912
140112 212 768 (500) 821 39 (500) 92 141018 31 83 167 255 784
(500) 92 974 142016 (500) 88 225 338 (500) 58 474 677 85 813 143079
183 240 49 347 949 144087 (500) 188 215 39 430 (500) 532 77 (500)
84 145067 (10000) 220 544 763 857 928 93 146521 24 (1000) 830 66
73 81 903 147068 846 148014 174 228 348 (500) 447 66 528 642 710
809 89 (1000) 149148 219 442 505 810 62
150031 60 72 172 587 697 722 890 96 905 17 151009 153 236
85 88 325 52 570 715 152170 215 50 51 99 557 82 87 615 736 (500)
98 877 153000 (500) 338 521 624 726 846 (1000) 96 957 155272 334 40
154096 379 (500) 338 521 624 726 846 (1000) 96 957 155272 334 40
(500) 590 753 (500) 83 855 967 156114 61 (500) 247 62 99 (3000) 550
51 496 505 (3000) 46 683 903 157013 141 69 277 380 439 519 784 99
579 158006 249 31 343 945 159248 62 310 424 (3000) 698 (500) 848
160017 106 32 387 114 (3000) 91 579 884 913 92 161073 79 91 394
529 636 63 708 49 877 980 (500) 162030 349 (500) 440 544 94 646 899
163084 229 (500) 471 802 66 73 164008 41 246 315 56 529 647 708 38
95 (500) 913 165526 51 87 932 166013 59 222 38 66 536 637 789 960
167095 354 82 538 82 792 67 814 82 (500) 926 52 168021 112 88 (1000)
310 24 480 523 60 628 39 58 89 798 977 169142 275 454 597 746 78
170010 (1000) 133 456 (500) 573 633 753 962 171014 80 (500) 84
171 307 886 905 (3000) 85 172015 207 496 76 574 658 (500) 67
71 (500) 800 918 173006 262 (500) 391 408 633 737 818 87 908 37 89
91 174015 113 251 301 55 462 501 33 800 931 56 175007 168 274
94 (3000) 500 (3000) 837 176000 11 189 200 (1000) 88 98 805 609
813 15 177096 255 61 306 572 911 16 178024 95 171 412 515 24
(1000) 606 40 (1000) 705 41 836 909 (1000) 14 15 179017 195 260 371 600
714 49 (1000) 812 910
180057 115 201 584 633 34 44 735 926 60 181077 161 381 534 673
(500) 182040 20

Männergesang-Verein Gemüthlichkeit Sonnenberg.

In dem aus Anlaß des 40-jähr. Jubiläums am 24., 25. und 26. Juni ds. J. abzuhaltenden großen Sänger-Feste (Festplatz Holgarten) sind noch einige



für Schan- und Verkaufsbuden, Soubatoren usw. zu vergeben. Reflectanten werden gebeten bis zum 1. Juni Angebote mit Preis an den Vorsitzenden, Herrn M. Wirtz, Hambacherstraße 1, einzureichen. 963

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Sonntag, den 28. d. M., von Nachmittag 3 Uhr ab, feiert der Verein bei günstiger Witterung sein diesjähriges

Frühlings-Fest

auf dem herrlich gelegenen Turnplatz, Distrikt Melsberg, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Für gute Speisen, ein gutes Glas Lagerbier der Germania-Brauerei, Konzert, Unterhaltung u. s. w. ist reichlich Sorge getragen.

Abmarsch mit Musik Punkt 2 Uhr vom Vereinslokal „Westendhof“. 2057

Der Vorstand.

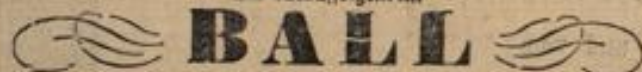
Sachsen- u. Thüringer-Verein,

gegr. 1892.

Sonntag, den 28. Mai, von Abends 8 Uhr an, veranstaltet wir in der Turnhalle, Hellmunderstraße 25, zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. König Friedrich August von Sachsen unter Mitwirkung des Quartetts vom Turnverein und der Regimentskapelle von Geroldsdorf ein

KONZERT

mit darauffolgendem



Sponsoren, Freunde und Gönner unseres Vereins, welche an dieser Feier teilnehmen wollen, sind hierzu freundlichst eingeladen. 2030

Der Vorstand.

Der Arbeitgeber-Verband

für das

Schneidergewerbe

Ortsgruppe Wiesbaden

erlaubt arbeitswillige sich in den Verbandsgeschäften zu melden. 2147

Der Vorstand.

Männer-Athleten-Verein

Wiesbaden.

Gegr. 1893.

Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes).

II. Kreis, Rhein- und Main-Gau.

Einladung.

Der Männer-Athleten-Verein bezieht am 27., 28 u. 29. Mai ds. J. seine

Fahnenweihe

verbunden mit

olympischen Spielen u. Ringkampf-Konkurrenz auf dem Festplatz Unter den Eichen.

Da der Verein in jeder Hinsicht den Besuchern dieses Festes Rechnung getragen hat durch Aufstellung großer Wirtschaftszelte und sonstiger Lux- und Schaubuden, laden wir daher die Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend höflich ein, unser großes Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. Der Fest-Ausschuss.

Näheres siehe Plakatsäulen.

Vereine, welche sich am Festzuge beteiligen wollen, bitten wir nochmals bis 1 Uhr auf dem Sedanplatz bereit zu stehen. Montag, den 29. Mai. 2179

Großes Volksfest.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erbauung im Wahllokal des Rathauses Sonntag Vormittag 10 Uhr. Herr Prediger Georg Welker von hier wird sprechen über das Thema:

„Prolog zum nächsten Bundestage der freireligiösen Gemeinden.“

2718

Der Ältestenrat.

Stangen- u. Buschbohnen

offert in bester feinschmeckender Ware

1350

Scheibe & Co., Wiesbaden, Friedr. 46.

(Nähe der Kaserne, zwischen Kirchstraße und Schmalbächerstr.).

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnstr. 16

PRANA

ist eine ges. geschützte Cigarren-Spezialmarke von mittelkräftiger Qualität

10 Stück 65 Pfg.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:
Hauptgeschäft J. Stassen. Filiale

Kirchgasse 51. Gegr. 1875. Wellritzstr. 5.
Fernsprecher 3372. 205

Westend-Konsum,

Yorkstraße 29,

Yorkstraße 29,

offert, täglich frisch, zu billigsten Markt-Tagespreisen, alle Sorten

Obst und Gemüse,

sowie Kolonialwaren, Butter, Eier etc. nur erster
Klassen, Petroleum per Lit. 15 Pfg., pr. magnum-bonum
per Kumpf 28 Pfg., neue Italiener Kartoffeln, per Pfund
10 Pfg., Glasbier. 2171

Original
SINGER
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Eier
per Stück 5 Pfg.,
4 1/2 Pfg.,
4 1/2 Pfg., 5 Pfg.,
2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.,
Schoppen 40 Pfg.,
J. Hornung & Co., Gellertgasse 3. 2086

Grösste Auswahl
Neuheiten
in
Strohhüten
aller Arten
empfiehlt
W. Killian, Michaelsberg 2.
Preise billigst.

JAVOL
Das Beste für die Haare!
Javol ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, seideweich und geschmeidig, stärkt und erfrischt die Kopfhaut, Gefäßsystem und wohntunend für die Nerven. Javol ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt. Javol in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Pfefferkorn M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordert man Javol zu gleichen Teilen in weichen Haaren.) Ind. Parfümerie, Drogerie u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibung, Preis, Inhalt 6. m. b. G. Dürrenberg Kollberg.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen
von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung.
Werl- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fertig
Wiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt, Emailiranstalt,
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Freibank.
Sonntag, morgens 7 Uhr, Minderwerthiges Fleisch zweier Rinder (40 Pf.).
Wiederverkäufer (Fischhändler, Metzger, Fleischhändler, Wirtchen und Köche) in der Erwartung von Verkauftfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung. 2191

Gesangverein Harmonie

Kiedrich, im Rheingau.

Vom 27.-29. Mai 1905

findet unsere

Fahnenweihe

auf dem Festplatz vor dem Winzerhause statt.

Fest-Programm.

Samstag, den 27. Mai.

Abends 9 Uhr: Festcommer im Vereinslokal.

Sonntag, den 28. Mai.

Morgens 4 Uhr: Weckruf.

Von 11-1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine; sodann der hiesigen Vereine, der Fahne und der Festjungfrauen.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges, Festzug durch die Ortsstrassen nach dem Festplatz. Dasselbst Begrüßungs-Chor, Festrede, Weihe

u. Enthüllung der Fahne, Übergabe der von den Festjungfrauen gestifteten Fahnen-schleife.

Darauf Tanz und Gesangsvorträge der einzelnen Vereine.

Abends 8 Uhr:

Fest-Ball

1. Gasthaus „Zur Krone“, 2. Hotel Engel.

Montag, den 29. Mai.

Morgens 10 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Nachmittags 2 Uhr: Volksfest (Festplatz).

Abends 8 Uhr: BALL („Gasthaus zur Krone“).

NB. Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Biebrich.

Es kommen nur vom Verein gekaufte Original-Winzer-Weine (Jahrgang 1904) zum Ausschank.

Eintrittspreise: Zum Festplatz 1 Person 25 Pfg.

Zum Festball 1 Mk.

Wir bitten die verehrte Einwohnerschaft durch Schmücken und Beflaggen der Häuser das Fest verherrlichen zu helfen.

Es ladet höflichst ein

Der Festausschuss. 959

Winzer-Fest.

Am 1. Juni (Christi-Himmelfahrt) wird von dem Winzer-Verein in Frauenstein in der Winzerhalle ein großes Winzer-Fest abgehalten.

Festordnung.

Von 3-8 Uhr: Großes Konzert, ausgeführt von dem Musik-Verein Dohheim.

Von 8 Uhr ab: Winzerball.

Für gute Küche ist Sorge getragen. Kalte u. warme Speisen.

Als Festwein wird ein ausgezeichnetes 1904er Naturwein, Marke Marshall, 0,4 Liter 50 Pfg., zum Ausschank gebracht.

Die Winzerhalle ist auch Vormittags geöffnet.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet alle freundlichst ein

Der Winzer-Verein Frauenstein. 985

Kunst-Ausstellung

Mosaikarbeiten

nach antiken Mustern in Renaissancestil mit Blumen und Figuren eingelegt, sind in der

Taunusstraße 57, (Oranien-Apotheke), zur Besichtigung ausgestellt.

Der Aussteller ist zum öfteren mit der goldenen und silbernen Medaille und Diplomen ausgezeichnet worden.

Angebote auf diese Kunstwerke werden bis zum 10. Juni entgegengenommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Carl M. Posch,

Bildhauer und Kunstschreiner.

7167

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg,

im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr.

Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,

sowie Kaffee, Thee, Chocolate.

Milch und stets frischen Kuchen.

Besitzer: Josef Klein. 865

Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Aussichtspunkt, Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Verzügliche Speisen und Getränke. 983

Zum freundlichen Besuche ladet ein

Karl Link.

